

Chronik

des

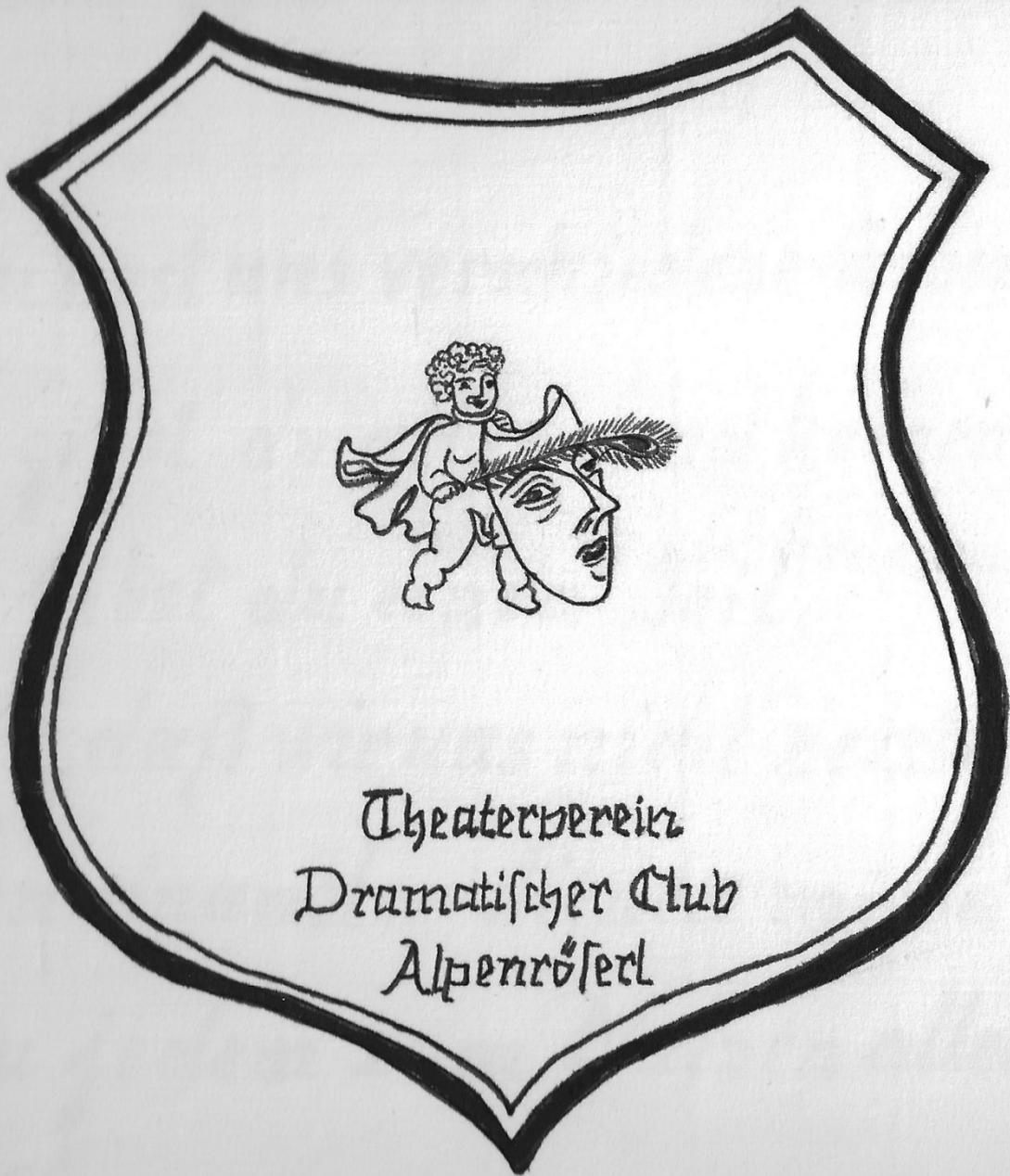
*Dramatischen Club
Alpenröserl e.V.*

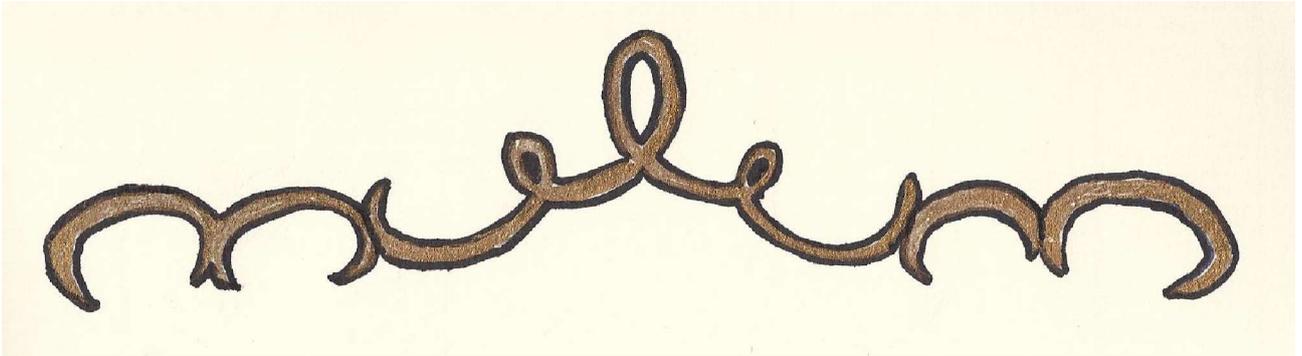
München



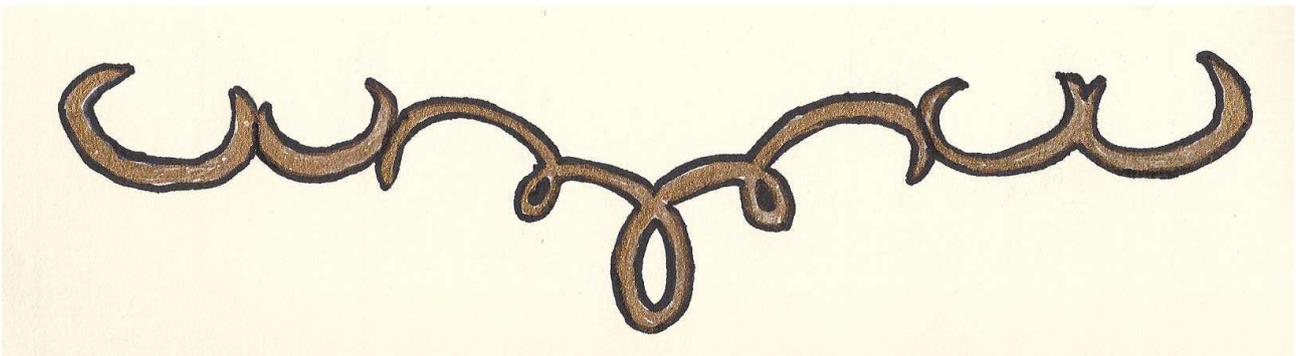
1922 -







Gott, du hast uns verschiedene Gaben geschenkt.
Keinem gibst du alles – und keinem nichts.
Jedem gibst du einen Teil.
Hilf uns, dass wir uns nicht zerstreiten,
sondern einander dienen mit dem,
was du jedem zum Nutzen aller gibst.



60 Jahre „Dramatischer Club Alpenröserl“

Beginnen will ich die Vereinschronik nicht mit dem „es war einmal“, denn dann käme man sicher zu einer abschließenden Geschichte, die hier jedoch nicht gegeben ist, denn der Verein hat bei der 60-Jahr-Feier beschlossen eine Chronik niederzuschreiben.

Der erste Weltkrieg hatte wahrscheinlich Land und Leute verändert, die finanziellen Mittel waren nicht üppig und trotz allem wollte man lustig sein und sich unterhalten. So ergab es sich im Jahre 1922, dass sich eine Gruppe junger Menschen einmal in der Woche trafen, um zu musizieren, fröhlich zu sein und zu singen.

Man traf sich in der Gaststätte „Ludwig Vorstadt“ im Münchner Westend und es sprach sich schnell herum, dass bei diesen Menschen „Geselligkeit“ ganz hoch im Kurs stand. Nachdem dann in geringer Zeit dieser kleinen Gruppe Musizierenden über 25 Personen angehörten, kam man auf die Idee, zusätzlich einen Theaterverein zu bilden und zu gründen.

Nach einem Vortrag von Georg Dick beschlossen die damals Anwesenden den „Mandolinen Klub Alpenröserl“ zu gründen. Die damals Anwesenden wurden gleichzeitig als Gründungsmitglieder bezeichnet. In dieser Versammlung wurde eine Vereinsregierung ins Leben gerufen, die sich wie folgt zusammensetzte:

1. Vorstand Georg Dick
Kassierer Hans Hesslinger
Schriftführer Tora Dick

Die anwesenden Mitglieder bestätigen die Vereinsführung für die Dauer von zwei Jahren als offizielle Vorstandschaft.

Der erste Vereinsbeitrag von 50 Pfennig wurde pro Monat erhoben, was auch gleichzeitig als Gründungskapital galt.

Nun begann man fieberhaft an den Vorbereitungen des ersten Stückes zu arbeiten. Es handelte sich hier um das Drama „Die Alpenblume“, das im alten Hackerkeller zur Aufführung kommen sollte, da in der Vereinsgaststätte keine Bühne vorhanden war. Nachdem das Vereinskapital jedoch für den Kauf von Kulissen nicht ausgereicht hätte, war man froh, einige Schreiner in den eigenen Reihen zu haben.

Die Hilfe aller Mitglieder machte es möglich, das angekündigte Drama aufzuführen. Bei dieser Aufführung gaben 13 Akteure ihr Debüt, wobei es sich hierbei um ein Stück in vier Akten mit Gesang handelte.

Dramat. Abteilung des Mandolinen-Klubs „Alpenröserl.“

Samstag, 7. März 1922 abends 8 Uhr
in der Gaststätte „Alter Hacker-Keller,“ (Grasserstr.)

Die Alpenblume.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten
von Ludwig Amuschelt.

P e r s o n e n :

Graf Auersfeld	Herr Fritz Lappler
Eberhard, sein Sohn	„ Karl Baumeister
Hartmann, Förster	„ L. Stetzberger
Johann Reinhold	„ Georg Dick
Deißler, Gemeindeschreiber	„ Franz Scheuerer
Lesler, ein reicher Bauer	„ Alois Steiner
Rosl, dessen Tochter	Frl. Dora Lappler
Liesl, ihre Tante gen. Basl	„ Marie Lappler
Der Bergveitl	„ Thea Leeb
Gertraud, Sennerin a. d. Lesalm	„ Marie Simon
Steffl, ein reicher Bauernsohn	Herr Jakob Simon
Rappl, Gemeindediener	„ Karl Ehm
Jäger des Grafen	„ Kasparbauer

Eintritt für eine Person : 80 *sf*

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Mandolinen-Klub „Alpenröserl.“

Nachdem ein enormer Erfolg zu verzeichnen war, wanderte man von Gaststätte zu Gaststätte, da immer noch kein geeigneter fester Platz vorhanden war. So kam es zu Aufführungen im Bavaria-Keller mit „Ewig Dein“ oder im Ruppertusheim Julbeckstraße mit dem bekannten „Wildschütz Jennerwein“. Erst im Jahre 1931 gelang es Georg Dick und seiner Vorstandschaft im heutigen St. Ruppert, das damals noch Vinzenziusheim hieß, einen festen Standort für seine Laiengruppe zu finden. So kam mit dem Umzug auch eine Namensänderung, die von der Vorstandschaft beschlossen wurde: „Musik-Dramatischer Klub Alpenröserl“

Goldener Münchner Humor

Lustige Einakter-Folge

Gesamtleitung: Adolf Kirsch — Musikalische Leitung: Hans Gumpert
Organisation: Bezirksleitung München-West

Musik

Begrüßung durch den Bezirksleiter Georg Dick

Frau Emma Wilke und Frl. Sporrer singen Lieder
Die Zitherabteilung der Spielschar München-Sendling spielt auf

Musik

Es spricht Adolf Kirsch: „Wir Laienspieler“

I. Musik-Dram. Verein Alpenröserl

„Ewig Dein“

Schwank in 1 Akt von Max Neal und Max Ferner - Spielleitung: Georg Dick

PERSONEN:

Sebastian Pfaffinger, Okonom	Franz Lappler
Agerl, seine Base	Käthi Feichtner
Apollonia Stelzhofer, seine Hauserin	Tora Dick
Georg Huber, Badereibesitzer	Clemens Pritzl
Vroni Brandstetter, Bes. des Riedmooslehen	Anni Ehm
Christoph Weigel, Hilfslehrer	Karl Baumeister
Stasi Holzkirchner, Händlerin	Maria Scheuerer
Anton, Knecht bei Pfaffinger	Franz Baumeister

Musik

II. Volksspiel-Vereinigung Bavaria

„Die Talerprinzessin“

Originalbauernposse in 1 Akt mit Gesang von Alois Hönle, Musik von Gustav Krebs
Spielleitung: Josef Auer - techn. Leitung und Musik: Hans Heß

PERSONEN:

Gschwendner, Großbauer	Fritz Panz
Rosi, dessen Tochter	Anni Hauser
Die Klampfwittib von Finsing	Frieda Pfänder
Zackl, Unterhändler	Josef Auer
Der Bot von Kraglfing	Anderl Stadler
Ambrosi, genannt Brosi, Oberknecht	Ludwig Simon
Urschl } Dienstboten bei Gschwendner	Fanni Brunner
Nazi }	Josef Biller

Die Handlung spielt auf dem Gschwendnerhof in Kraglfing

Musik

III. Spielschar München-Sendling

„Die stumme Bäuerin“

Schwank in 1 Akt von Josef Steck — Spielleitung: Clemens Walter

PERSONEN:

Bauer vom Kreuzhof	Heinrich Kublan
Bäuerin vom Kreuzhof	Josefine Gschrei
Toni, Sohn	Walter Besak
Marie, Gürtlerstochter	Mizzi Walter
Schnabelbäuerin	Clementine Walter
Fischernandl	Annemarie Berger
Huberkatl	Helene Danner
Kräuter-Resl	Betti Niedermeier
Bach-Zenzl	Marianne Müller
Huberloisl	Georg Schönberger
1. Bursch, Sänger	Theo Friedl
2. Bursch, Sänger	Anton Niedermeier
Burschen und Madln	Ludw. u. Adolf Ostermeier

Musik

IV. Bühnenclub München-West

„s Dreibuaberlhaus“

Bauernkomödie in einem Akt mit Gesang und Tanz von Alois Hönle
Spielleitung: Albert König

PERSONEN:

Der alte Angerbauer	Herr Maier
Dessen Weib	Fr. Dick
Julie }	Fr. Geier
Walli } deren Enkelkinder	Frl. Brunnerer
Cilli }	Frl. Hartmann
Der Müller von Gaisach	Herr Altmann
Jackl }	Herr Hummel
Michl } dessen Söhne	Herr König
Seppl }	Herr Huber

Die Handlung spielt auf dem Angerhof

Schlußmarsch

Programmblatt „Goldner Münchner Humor“



Die Gerichtssitzung - 1928



Wildschütz Jennerwein - 1932

MUSIK



DRAM.

CLUB

ALPENRÖSERL

MITGLIED DES BAYER. VERBANDES VOLKSSPIELKUNST

PROGRAMM

Mittwoch, den 1. November 1933 (Allerheiligen) abends 8 Uhr
im Theatersaal Vinzenziusheim, Kazmairstr. 66

Theater=Abend

Zur Aufführung gelangt:

Das erste Kreuz am neuen Friedhof

Original-Volksdrama in 5 Akten und 4 Verwandlungen von Dr. Johann Nepomuk Vogl

Personen:

Wolfram, der Dorfrichter	Franz Lappler,
Regina, eine junge Witwe	Marie Scheuerer
Der Pfarrer	Karl Baumeister
Erhardt, ein Weber	Franz Baumeister
Fva, dessen Weib	Marie Oberhofer
Niklas, sein Vetter	Karl Ehm
Frau Ewald	Anny Aichberger
Margarete, ihre Verwandte	Tora Dick
Prokop, ein Bauer	Josef Ossner
Der Dorfbader	Clemens Britzl
Der Dorfschneider	Ernst Eichberger
Der Hochzeitsbitter	Ludwig Mayerhofer
Wirt einer Waldschenke	Rudolf Purgstaller
Ein Hammerschmied	Georg Dick
Ein Jäger	Alfons Brugger
Christl, Magd } bei Regina	Vroni Wildfeuer
Wenzl, Knecht }	Josef Steiner

Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf

Musik: Hans Hofmann

Regie: Adolf Kirsch

Änderungen im Programm vorbehalten

Musik- u. dram. Club „Alpenröserl“

Mitglied des bayerischen Verbandes Volksspielkunst, e. V.

Samstag den 25. April 1931 abends 8 Uhr
im Theatersaal „Vinzenzheim“, Kazmaierstraße 66

Das Glück vom Riedhof

Volkstück in 3 Akten von R. Bernhardt u. W. Köhler

Personen:

Riedhofbauer	Franz Lappler
Rosl, sein Weib	Anna Schweikardt
Dr. Helmbrecht, Bezirksrichter	Karl Baumeister
Schimmel, Gerichtsdiener	Franz Scheuerer
Walburga, seine Frau	Berta Behetbauer
Hanna Gradl	Maria Lappler
Matzl, Holzknecht	Franz Baumeister
Lanner	Georg Eder
Büchlbauer	Josef Steiner
Wolf }	Ulois Steiner
Sepp } Knechte	Rupert Feißtl
Hiasl }	Josef Meier
Mandl	Maria Behetbauer

Ort der Handlung: Ein Marktflecken — Zeit: 1914
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum
von 3 Monaten

Spielleitung: Karl Schm

Eintritt im Vorverkauf 70 Pfennig
an der Abendkasse 90 Pfennig

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Musik- und dram. Club „Alpenröserl“



Der Glücksschmied – 1935



d'Heimkehrer - 1936

MANDOLINEN-CLUB
„ALPENRÖSERL“

PROGRAMM
der
WEIHNACHTS-
FEIER

.....Dezember 1925 im Vereinslokal, „RIDLERECK“,
Westendstraße 161

Musik: Dirigent Jakob Simon

VORTRAGS-FOLGE:

1. Auf Kommando Marsch von C. Böck
2. Rheinwellen Walzer von W. Halters
3. Goldkäferchen Gavotti von W. Halters
4. Seliges Glück Mazurka von C. Böck
5. Ballfreuden Walzer von J. Kellner
vorgetragen von den jugendlichen Spielern Bernh. Brandl, Hans Scharnagl
und J. Seil
6. Fürst Bismarck Marsch von W. Liebert
7. Festprolog, gesprochen von Frä. Tora Lappler
8. Standartenenthüllung
9. Festrede, gesprochen von Vorstand Georg Dick

== PAUSE ==

10. Theater
„Lischens erster Weihnachtsabend“
Liederspiel in 1 Akt von Theodor Podbertzky / Spielleitung: Georg Dick

Personen:
Waldhofer, pensionierter Lehrer . . . Herr Karl Ehm
Lischen, sein Enkelkind Frä. Tora Lappler
Flori, Bergführer } beide im Dienste . . . Herr Alois Steiner
Zenzi } Waldhofers . . . Frä. Marilie Lappler
Ein Tourist Herr Georg Dick

Ort der Handlung: Einsam liegendes Bauernhäuschen im bayr. Hochgebirge
Zeit: Gegenwart, Weihnachtsabend

11. Weihnachtsidylle von K. Günther
12. Stefanie, Gavotti von P. Rütiger
13. Dichter und Bauer
vorgetragen von Herrn Jakob Simon (Streichmelodien) und J. Seil (Zither)
14. Abend am Traunsee
vorgetragen von Herrn Hutter und Seil
15. Sonntag auf der Alm von Oskar Messner
16. Frei-Weg Marsch von W. Halters

== PAUSE ==

17. Theater
„Weihnachten im Grenzhause“

Lebensbild in 2 Akten von Herbert Wolter / Spielleitung: Georg Dick

Personen:

Steiner, Grenzüberschaer . . . Herr Karl Baumeister
Anne, seine Tochter Frä. Marilie Lappler
Max Stauer, Grenzaufscher . . . Herr Georg Dick
Staubacher Herr Hans Spitzer
Toni, sein Sohn Herr Alois Steiner
Frenzel, Waldhüter Herr Franz Lappler
Ein alter Mann Herr Karl Ehm
Mutter Wilden Frä. Tora Lappler

Beide Akte spielen an einem Tage. Der 1. Akt früh, der andere abends am
Weihnachtstage. Zeit: Gegenwart.

18. Flott voran Marsch von Ph. Schiede
19. Veilchen aus Abazia
vorgetragen von den Herren Simon, Hirschinger, Hutter, Amanhauser und
Hornfelder
20. Walzerzauber Walzer von Ph. Schwarz
21. Serenade von Eurico Toselli
vorgetragen von Frä. Marilie Lappler, Herrn Jakob Simon, Franz Scheuerer,
Heinrich Kasperbauer und J. Seil
22. Mühle im Walde Scherzstück von Dondl
23. Herzensklänge Walzer von W. Halters
24. Prinz Heinrich Schlußmarsch

Anderung im Programm vorbehalten.



Musik-Dramatischer Club „Alpenröserl“

Reichsbund: „Volkstum und Heimat“

Programm

Samstag, 11. Mai 1935 abends 7/8 Uhr im Theatersaal des
Vinzenzheimes Razmairstraße 66

Theaterabend

Zur Aufführung gelangt:

Das letzte Schwärzen

Oberbayer. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von J. Mayer

Spielleitung: Georg Dick

Licht und Bühnendekoration: Hans Schmid

Personen:

Wagner Franzl
Sepperl, sein Bruder
Talhoffer Girgl
Marzl, Holzknecht
Steffel, Holzknecht
Flori, Holzknecht
Wäldlerlenz
Gschwendtnerbauer
Kessl, dessen Tochter
Loni, dessen Tochter
Kaverl, Knecht
Leitnerbauer
Mandl, seine Tochter
Midei, Sennerin
Zenzl, Sennerin
Pecherwafl
Kohlenbrenner Peter
Oberaufseher
1. Grenzer
2. Grenzer
3. Grenzer
Wirt

Karl Baumeister
Fränzi Meißner
Franz Baumeister
Josef Steiner
Franz Huzler
August Hendorfer
Karl Ehm
Alois Steiner
Marie Scheuerer
Anny Michberger
Franz Scheuerer
Franz Lappler
Dora Dick
Sofie Späth
Anny Ehm
Clemens Brizl
Rudolf Burgstaller
Albert König
Fritz Kirsch
Georg Kirsch
Oskar Höflinger
Hr. Dörner

Ort der Handlung: Oberbayer. Grenzdorf

Änderungen im Programm vorbehalten.



S'Findelkind – 1936

Im Jahre 1937 nahm man an einem Wettbewerb teil, der vom bayerischen Verband Volksspielkunst e.V. München veranstaltet wurde.

Die Mitstreiter waren die „Volksspielvereinigung Bavaria“, „Spielschar München-Sendling“ sowie der „Bühnenclub München-West“.

Zur Aufführung unseres Vereins kam das Stück „Ewig Dein“, das ja aus vergangener Zeit bekannt war. Der Musik-Dramatische Klub Alpenröserl belegte den 1. Platz.

Im Jahre 1938 erfolgte eine erneute Namensänderung in „Volksspielgemeinschaft Alpenröserl“. Bis zu diesem Zeitpunkt spielte man ca. 80 verschiedene Stücke, wobei nur jedes ein Mal zur Aufführung kam. Danach kam der 2. Weltkrieg und das Vereinsheim wurde ausgebombt. In diesem Krieg mussten zwei Vereinsmitglieder ihr Leben lassen. So dauerte es bis zum Jahre 1950, ehe man wieder Theater spielen konnte.

Der Vorstand Georg Dick wurde von den Mitgliedern wiedergewählt und bestätigt und man begann aufs Neue Theater zu spielen. Ab jetzt aber wollte man den Gästen nur Volksstücke zeigen, da die vergangenen Jahre zu ernst und hart waren.

Nach diesem neuen Anfang bestand der Verein nun aus 36 Mitgliedern und eine erneute Namensänderung stand bevor.

In der angesetzten Vereinsversammlung wurde beschlossen, dem Verein den Namen „Dramatischer Club Alpenröserl“ gegeben, der bis zum heutigen Tag Gültigkeit hat.

So begann man erneut mit dem Bau von Kulissen und arbeitete auf die wiederum erste Aufführung hin. Am 29.04.1950 um 18h30 war es dann soweit.

Zur Aufführung kam „Der Geigenmacher von Mittenwald“ von Ludwig Ganghofer.

15 Akteure gaben ihr Bestes und wurden auch mit dem entsprechenden Applaus zu ihrer gelungenen Darbietung beglückwünscht.

Am 28.04.1951 gab man ein Gastspiel im Turnsaal Laim vor 600 Gästen.

Dramatischer Club Alpenröserl
Gegr. 1922

Samstag, den 29. April 1950, abends 7.30 Uhr, im Turnsaal Laim

Theater-Abend

Der Geigenmacher von Mittenwald

Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Ganghofer

Regie: Georg Dick

Personen:

Beni Oberbuecher, bekannter Geigenbauer . . .	Karl Baumeister
Afra, seine Frau	Hilde Ehm
Kuni, deren Mutter	Tora Dick
Vitus Brandtner, Geigenmacher	Franz Baumeister
Der Klarinettensteffl	Franz Scheuerer
Agerl, seine Frau	Anny Ehm
Dickl Gschwendtner	Karl Ehm
Der Behnersepp	Josef Auburger
Mentl	Alois Ehm
Veri } Gesellen bei Beni	Erich Steiner
Quirin }	Rudolf Ehm
Der Bruñlechnerbauer	Rudolf Purgstaller
Der Brennerhias	Alois Steiner
Vroni	Marie Purgstaller
Ottli	Else Probst

Masken: Franz Baumeister

Änderungen im Programm vorbehalten

Programmblatt „Der Geigenmacher von Mittenwald“ – 1950

Das Stück „Die Erlenmüllerin“ von Georg Stöger war ein so großer Erfolg, dass hier auch das Stück „D'Fahnaweih“ von M. Rechtenbreiter gespielt wurde.

Dramatischer Club Alpenröserl
Gegr. 1922 Gegr. 1922

Samstag, den 28. April 1951 im Turnsaale Laim abends ½8 Uhr

THEATERABEND

Die Erlenmüllerin

Volksstück in 4 Aufzügen und 1 Verwandlung von Gg. Stöger

Regie: Georg Dick

P e r s o n e n

Die Dombachin, Bauerswitwe	Tora Dick
Franz } deren Kinder	{ Franz Baumeister
Hanni }	{ Hilde Ehm
Bernhard Steiner, Erlenmüller	Karl Baumeister
Reserl, dessen Schwester	Lisl Ehm
Hinterholzer, Ortsvorstand	Alois Steiner
Pauli, der junge Goldbauer	Karl Ehm
Xaver Krug, Güterhändler	Franz Lappler
Walli, dessen Tochter	Rosi Rockinger
Klarl, Verwandte zur Dombachin	Maria Weigert
Fretterl, Bader und Hochzeitslader	Rudolf Purgstaller
Lena, Haushälterin bei Steiner	Anni Ehm
Der Josenbauer	Alois Ehm
Erster Haberer	Hans Stadler
Zweiter Haberer	Hugo Weigert
Dritter Haberer	Ernst Bauer
Haberermeister	Franz Scheuerer

Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf

Masken: Franz Baumeister Musik-Kapelle: Sterflinger

Ä n d e r u n g i m P r o g r a m m v o r b e h a l t e n

Programmblatt „Die Erlenmüllerin“ - 1951



Dramatischer Club Olympeöfnerl

Gegr. 1922

Samstag, den 27. Oktober 1951, abends 7⁰⁰ Uhr im Turnsaale Laim

THEATERABEND

D' Fahnwaih

Preisgekröntes Volksstück in 3 Akten von M. Berchtenbreiter

Regie: Jakob Aisl

Personen

Der Guggenhofer	Alois Steiner
Evi, seine Tochter	Rosi Stadler
Der Aschentaler	Karl Ehm
Nanni, seine Tochter	Marie Purgstaller
Der Unterleitner	Rudolf Purgstaller
Die Hochsteiner Traudl	Marie Scheuerer
Urschi, Magd am Hochsteinerhof	Anny Ehm
Der Gschwandtner Simon	Karl Baumeister
Die Bruckenwirtin	Tora Dick
Zenzl, ihre Nichte	Hilde Wehr
Der Brandstetter Schorschi	Franz Baumeister
Der Breitmoser Blasi	Ernst Bauer
Der Riederer Toni	Hans Stadler
Ein Ministrant	Robert Ullrich
Mister Wilkins	Hugo Weigert
Hausner Rosl	Anny Baumeister
Lehner Liesl	Inge Bauer

Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf

Masken: Franz Baumeister • Bühnendekoration: Hans Zeller • Musik: Kapelle Sterflinger • Souffleuse: Thea Henkel

Änderung im Programm vorbehalten

Programmblatt „D'Fahnaweih“ - 1951



Der Klosterschäffler von Ettal - 1950



Dramatischer Club „Alpenröserl“

Gegründet 1922

Samstag, den 12. Januar 1957, abends ½ 8 Uhr
im Theatersaal »St. Rupert«, Kazmairstraße 66

Theaterabend

Zur Aufführung gelangt:

Heiratsfieber am Sonnenhof

Schwank in 3 Akten von Hans Strasser-Lang

Regie: Georg Dick

P e r s o n e n

Stasi, die Sonnenhofbäuerin	Tora Dick
Vroni, deren Tochter	Maria Weigert
Leni, Tochter der Vroni	Zenta Baumeister
Steffl Hauzinger, Bauer	Karl Ehm
Hans Reinhofer, Bauernbursche	Hans Karl
Blasi Hallberger, Gemeindediener	Rudolf Purgstaller
Urschl, Magd am Sonnenhof	Maria Scheuerer
Toni, Knecht am Sonnenhof	Alois Ehm
Wastl Mooslechner	Alois Steiner

Masken: F. u. K. Baumeister · Souffleuse: M. Purgstaller · Bühnenbild: Schmid-Kobler

Änderung im Programm vorbehalten

WERBEDRUCK RUDOLF STEFANEK, MÜNCHEN 15

Programmblatt „Heiratsfieber am Sonnenhof“ – 1957



Dramatischer Club „ALPENRÖSERL“

Gegründet 1922

Samstag, den 14. Januar 1961, abends ½ 8 Uhr

im Theatersaal „St. Rupert“, Kazmaistr. 66

THEATERABEND

Zur Aufführung gelangt:

FÜRST »WASTL«

Eine heitere Begebenheit in 3 Akten
von Maximilian Vitus

Spielleitung: Georg Dick

Personen:	Wanninger, Schreinermeister	Karl Ehm
	Rosa, seine Frau	Tora Dick
	Pepperl, beider Tochter	Zenta Baumeister
	Sebastian, Wanningers Freund	Karl Baumeister
	Hans, dessen Chauffeur	Karl Biberger
	Heuschneider, Bürgermeister	Alois Steiner
	Blasi, sein Sohn	Hans Karl
	Zacherl, Wirt und Posthalter	Rudolf Purgstaller
	Leni, seine Frau	Maria Purgstaller
	Martl, ein junger Bursche	Otto Schneller

Masken: Frz. u. K. Baumeister

Bühnenbild: Hans Schmid

Souffleuse: Anna Ehm

Ä n d e r u n g i m P r o g r a m m v o r b e h a l t e n

WERBEDRUCK RUDOLF STEPANEK, MÜNCHEN 15.

Programmblatt „Fürst Wastl“ – 1961



Dramatischer Club
„ALPENRÖSERL“

Gegründet 1922

Samstag, den 25. November 1967, abends 19.30 Uhr

Theaterabend

im Theatersaal St. Rupert, Razmairstraße 66

Zur Aufführung gelangt:

Die verhängnisvollen Liebesbriefe

Bauernschwank in 3 Akten

Spielleitung Georg Dick

Personen

Simon Hilgermoser, Bürgermeister	Karl Ehm
Urschi, seine Frau	Tora Dick
Fanni, beider Tochter	Christl Martl
Quirin Kiedlechner, Wagnermeister	Martin Bauer
Marian, seine Tochter	Elisabeth Burgstaller
Peter Söllbeck, Bäckermeister	Rudolf Burgstaller
Martin Furtner, Hilfslehrer	Karl Biberger
Babette Schwälble	Anna Steiner
Jakob, ihr Sohn	Alfred Käfer
H. Heizinger, Kooperator	Alois Mehlhose
F. Huber, ein Aufkäufer	Alois Steiner
Leni Gfeiler, Händlerin	Käthi Peter
Vroni im Dienste Hilgermosers	Amalie Trägler

Masken: Karl Baumeister · Bühnenbild: Hans Schmid · Souffleuse: Anna Ehm

Anderung im Programm vorbehalten.

Einem Mann ist es besonders zu danken, dass sich der Verein über all diese Jahre hindurch gehalten hat, der jedoch im Jahr 1970 im Alter von 70 Jahren verstarb: Georg Dick 40 Jahre Vorstand und Ehrenvorstand, sowie 49 Jahre Spielleiter.

Im Jahr 1962 wurde Erich Steiner bei der anberaumten Generalversammlung zum 1. Vorstand gewählt und bestätigt. Auch unter der neuen Regie litt der Verein nicht und es wurde weiter fleißig Theater gespielt.

Im Jahr 1975 erfolgte erneut der Beitritt zum Kunstspielverband München e.V. Seit dieser Zeit werden laufend die Verbandstagungen mit all den abgehaltenen Kursen besucht.



Vatertag - 1976



Bilder aus dem Jahr 1978

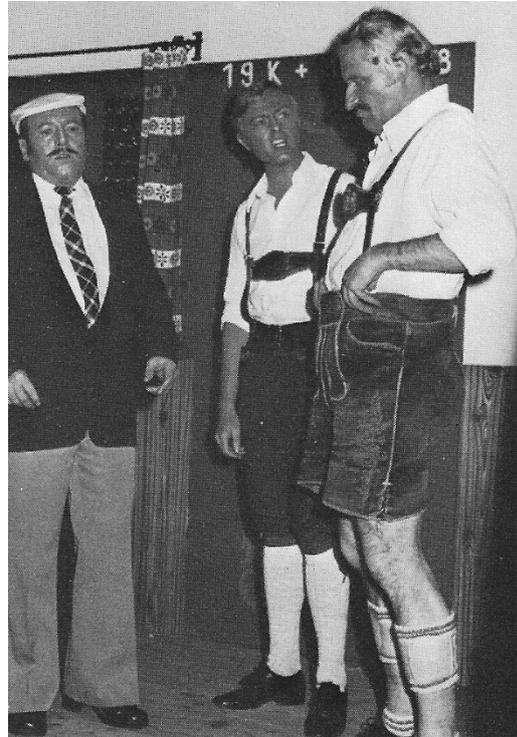
Eine Krise war erst im Jahr 1978 zu verzeichnen. Der damals gewählte erste Vorstand Peter Gstöttl war in der nicht zu beneidenden Lage mit nur acht Mitgliedern den Verein zu übernehmen und zu führen.

Man war sogar in der misslichen Lage, keine Aufführungen darbieten zu können. Zu dieser geringen Mitgliederzahl kam es, dass einige verstarben oder andere kein Interesse mehr zeigten und ein Nachwuchs nicht vorhanden war.

Um jedoch das Schlimmste zu verhindern, setzten die noch verbliebenen Mitglieder alles daran, um neue Idealisten zu gewinnen. Durch Zeitungsinserte und Mundwerbung kam es wieder zu einem Aufschwung.



Heiter bis Wolbig - 1978



Urlaub vom Doppelbett - 1978

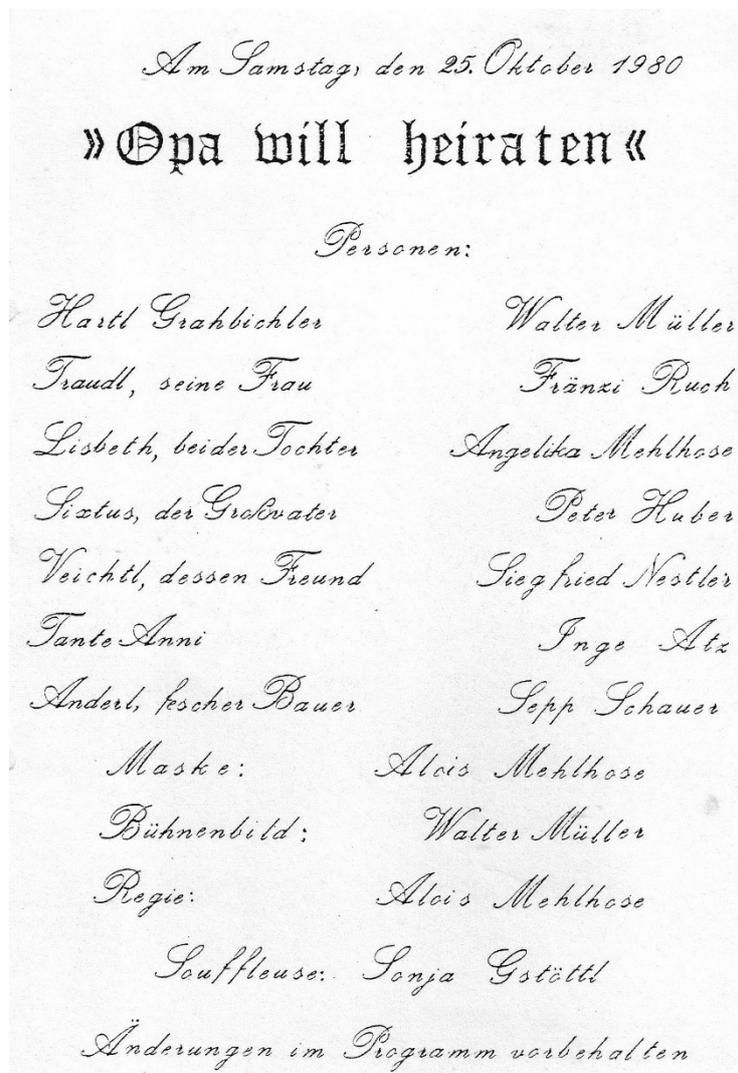
Bei der im Juni 1980 anberaumten Generalversammlung bestand der Verein aus 15 Mitgliedern, dessen Zahl sich zwischenzeitlich weiter erhöht hat.

Die damals gewählte Vereinsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorstand Peter Huber
- 2. Vorstand Siegfried Nestler
- Kassierer Inge Atz
- Schriftführer Friedel Huber
- Spielleiter Alois Mehlhose
- Bühnenbild Walter Müller

Der Rückblick auf diese 60 Jahre des Vereins bringt eine stattliche Summe von 212 verschiedenen Theaterstücken. Aufführungen waren es weit mehr, da man in den letzten Jahren die einzelnen Stücke mehrmals aufführte, wobei es auch Gastspiele in Augsburg und Brixen (Südtirol) gab.

Im Oktober 1980 wurde dann das Stück „Opa will heiraten“ mit viel Beifall aufgeführt.



Programmblatt „Opa will heiraten“ - 1980

Das Jahr 1981

Langsam nahm die Mitgliederzahl wieder zu.

So gehörten dem Verein folgende Mitglieder an:

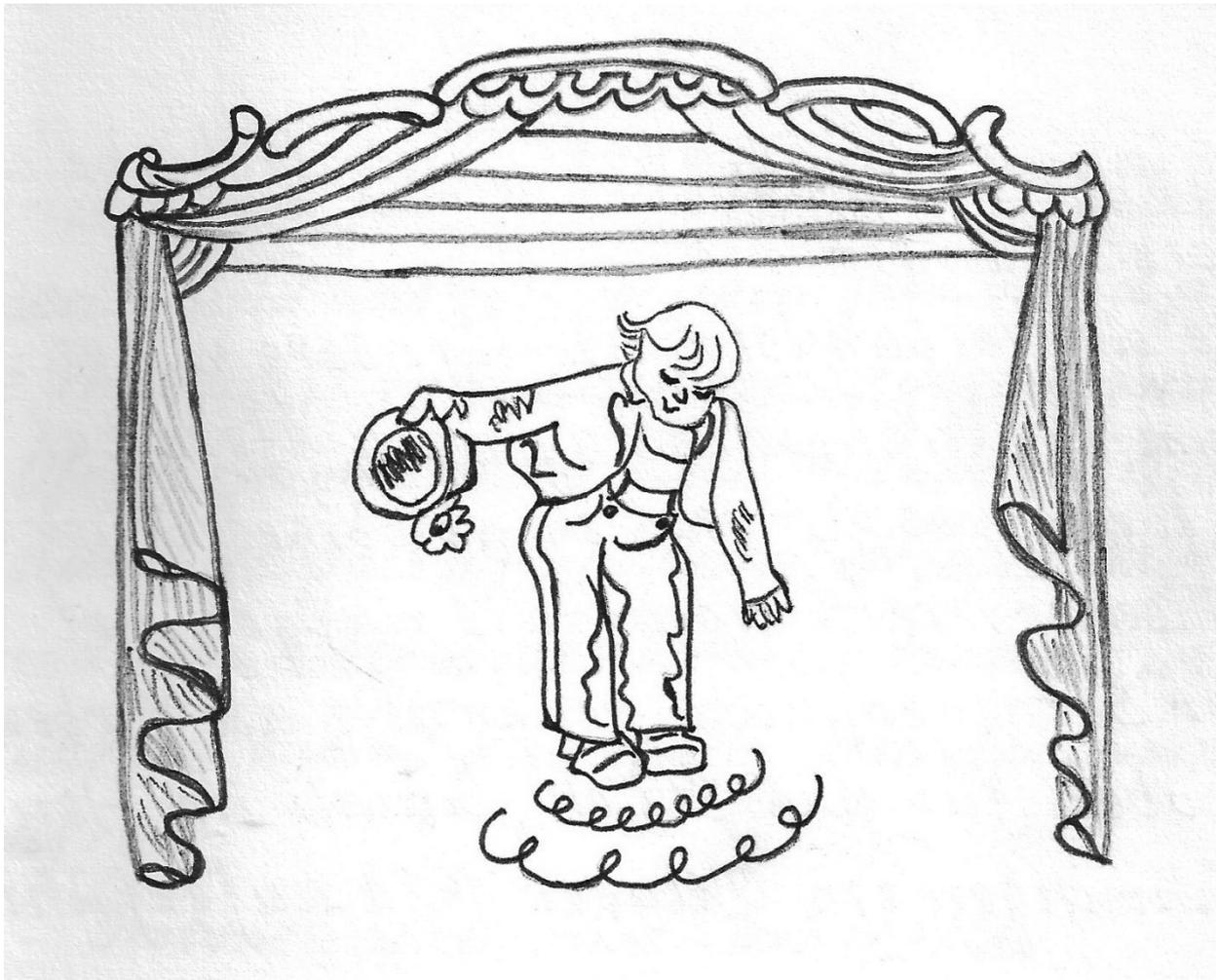
Atz, Inge
Gstöttl, Sonja
Huber, Friedel
Keilhammer, Irmgard
Leder, Ingeborg
Mehlhose, Angelika
Ruch, Franziska
Salzbrunn, Inge
Schwaner, Magdalena,
Schwaner, Marianne
Valtl, Sylvia
Willmann, Rotraud
Gammel, Herbert
Gstöttl, Peter
Huber, Petrus
Mehlhose, Alois
Müller, Walter
Nestler, Siegfried
Burgstaller, Rudolf
Schauer, Josef
Schwaner, Adam
Stanzl, Max

Im Frühjahr wurde „Einmaleins der Liebe“ aufgeführt; mit drei Vorstellungen.

Es folgte der Verbandstag in Nürnberg vom 28.05. bis 31.05.1981.

Dann kam der Vereinsausflug nach Afers bei Brixen in Südtirol vom 05.06. bis 08.06.1981 bei dem obiges Stück beim dortigen Theaterverein nochmals aufgeführt wurde.

Nach der Sommerpause begannen die Vorbereitungen und Proben für das Stück „Gaudi im Heu“, das mit 5 Aufführungen im Oktober 1981 aufgeführt wurde.



Programmblatt „Gaudi im Heu“

Das Jahr 1982

Ein ereignisreiches Jahr für den Verein – 60 Jahre wird das Alpenröserl – und das soll ja auch gebührend gefeiert werden. Eine Festschrift wird dazu herausgegeben mit Grußworten vom Oberbürgermeister der Stadt München Erich Kiesel, vom Präsident des Volksspiel-Kunstverband Bayern, Willi Glennis, und dem Bezirksvorsitzenden Franz Ziegler.

Zur Aufführung kommt das Stück „Geliebter Lump“ von Ridi Walfried.

Regie und Maske: Alois Mehlhose

Bühnenbild: Walter Müller

Am 16.04.1982 war Premiere und am 17.04.1982 die Jubiläumsaufführung mit prominenten Gästen von Stadt und Land. Um nur ein paar zu nennen: Unter anderem Stadtrat Sepp Brunner und Margot Hellwig mit Gatten.

Insgesamt wurde das Stück fünf Mal aufgeführt und zwar zum letzten Mal im Saal von St. Rupert in der Kazmairstraße.





Geliebter Lump – 1982

Einige personelle Veränderungen gibt es auch 1982 wieder.

So haben uns folgende Mitglieder verlassen:

Atz, Inge am 25.06.1982 ausgetreten

Salzbrunn, Inge am 14.07.1982 ausgetreten

Valtl, Sylvia am 19.08.1982 ausgetreten

Gammel, Hebert am 11.10.1982 ausgetreten

Neuzugänge:

Richter, Helmut am 03.02.1982

Langer, Evi am 29.05.1982

Mielke, Klemenz am 14.07.1982

Ein Angebot vom Hofbräukeller liegt vor im großen Saal zu spielen. Die Bühne muss allerdings erst eingebaut werden. Das bedarf einiger Überlegungen und so wurde erst einmal der Vereinsausflug nach Alfers (Südtirol) gestartet und der „Geliebte Lump“ am 29.05. dort noch einmal aufgeführt.

Am 25.06.1982 war dann Generalversammlung und gleichzeitig letzter Vereinsabend im Gasthof Pfalzburg, unserem bisherigen Vereinslokal.

Neuwahlen vom Vorstand

1. Vorstand Peter Huber

2. Vorstand Helmut Richter

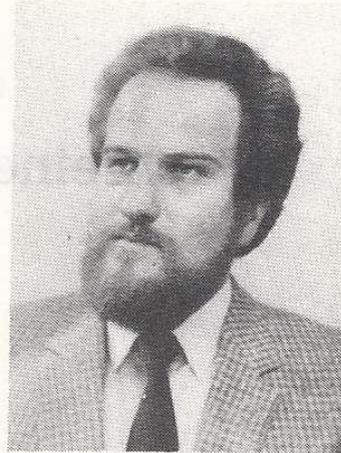
Kassier Siegfried Nestler

Am Samstag den 26.06.1982 Besichtigung unseres neuen Theatersaals im Hofbräukeller am Wiener Platz. Die Monate Juli und August werden zum Bühneneinbau genutzt. Der Saal ist wesentlich größer als unser bisheriger.



Unsere neuen Wirtsleute Karl und Sonja Langegger - 1982

Der erste Vorsitzende Peter Huber hat das Wort:



Verehrte Freunde des Volkstheaters!

Im Namen des Dramatischen Clubs Alpenröserl begrüße ich Sie zu der diesjährigen Herbst-Spielsaison, erstmals im Theatersaal des Hofbräukellers.

Wir sind gewillt, Ihnen auch hier durch unser Spiel ein paar heitere Stunden zu bereiten und den Alltag vergessen zu lassen.

Wir glauben, daß unser Stammpublikum, das uns seit Jahren in St. Ruppert besuchte, auch im Hofbräukeller die Treue halten wird. Außerdem hoffen wir, durch den Lokalwechsel zahlreiche neue Anhänger des Volkstheaters zu gewinnen. Speziell für sie sei noch gesagt, daß wir ein Theaterverein mit 60-jähriger Tradition sind.

Unser Ziel ist, das Bayerische Brauchtum durch Mundarttheater zu erhalten. Was unsere Gründer vor 60 Jahren im Münchner Westend begonnen haben, nämlich Unterhaltung für das breite Volk zu machen, wollen wir weiterführen.

Durch die Mitgliedschaft im Volksspielkunstverband Bayern e.V. im Bund Deutscher Amateurtheater e.V. können wir uns in der Kunst des Theaterspiels weiterbilden.

In diesem Sinne ein herzliches Grüß Gott an unsere Gäste und viel Spaß bei den Vorstellungen!

Peter Huber
1. Vorsitzender

Rede von Peter Huber - 1982

Unser Einstandsstückerl heißt „Da ist der Wurm drin“ von Maximilian Vitus. Mitte August beginnen bereits die ersten Bühnenproben. Es verspricht recht lustig u werden. Premiere im neuen Saal am 14.10.1982. Fünf Vorstellungen sind vorgesehen; aber auf vielseitigen Wunsch werden noch weitere zwei Vorstellungen im November eingelegt. Es war ein großer Erfolg.



Da is der Wurm drin - 1982

Das Jahr 1983

Auf dem Frühjahrsprogramm steht ein neues Theaterstück, es heißt „Der Herr im Haus bin i“. Eine Ehekomödie in 3 Akten von Franz Schaurer.

Premiere ist am 24.03.1983 und 7 weitere Aufführungen folgen.

Der Herr im Haus bin i
Ehekomödie in drei Akten von Franz Schaurer

Personen und ihre Darsteller

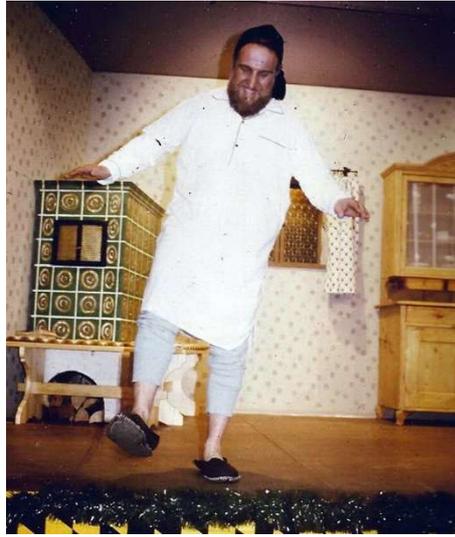
Alois Eichtaler, Bauer vom Sonnenhof Max Stanzl
Dora, seine Frau Franziska Ruch
Gundl, Magd am Hof Angelika Mehlhose
Onkel Pepi Peter Huber
Zenta, alte Untermieterin Leni Schwaner
Isidor, Gundls Freund Peter Gstöttl
Schorsch Walter Müller
Postbotin Angelika Schöpf

Maske Ingeborg Leder und Marianne Schwaner
Bühnenbild Walter Müller
Souffleuse Sonja Gstöttl

Musik „Die Sendlinger Buam“

Regie: Alois Mehlhose

Programmblatt „Der Herr im Haus bin i“ – 1983



Der Herr im Haus bin I - 1983

Am 14.06.1983 war Generalversammlung vom Verein, der 2.Vorstand musste neu gewählt werden, nachdem der Helmut Richter am 26.01.1983 ausgetreten war. Es wurde Max Stanzl gewählt. Danach wurde der Vereinsausflug besprochen. Wir fahren wieder nach Afers bei Brixen.

Bereits im Juli werden die neuen Rollenhefte ausgegeben. Das Stück heißt „Die piffige Urschl“. Ein Stück zum Lachen in drei Akten von Franz Schaurer.

Die Urschl ist, wie man so sagt, ein Original, die im Gasthof Roter Ochse allerhand Verwirrung stiftet. Sei es, dass sie dem Hausl den letzten Nerv tötet, weil sie unbedingt Kellnerin im Roten Ochsen werden möchte, oder dass sie stundenlang das Häusl besetzt, weil sie sich schön machen muss. Selbstverständlich gibt es in dem Stück auch ein Verwirrspiel um eine junge Liebe.

Zum Schluss geht jedoch, wie könnte es anders sein, wieder alles gut aus.

Premiere war am 14.10.1983, es folgten sechs weitere Vorstellungen und wegen des großen Erfolges gab es noch eine weitere Vorstellung am 16.12.1983.

Das Publikum war begeistert – der Saal fast immer ausverkauft.

In der Zwischenzeit, genauer gesagt am 9.11.1983, feierte der Wirt die 90jährige Grundsteinlegung des Hofbräukellers, mit geladenen Gästen. Viel Prominenz vom bayerischen Landtag, wie zum Beispiel Staatsminister Franz Häubl mit Gefolge und viele Ehrengäste, unter anderem auch Beppo Brem der beliebte Volksschauspieler, waren anwesend.

Es wurde der älteste Stammgast des Hofbräukellers geehrt. 61 Jahre hält er nun schon dem Hofbräu die Treue, natürlich als selbstzahlender Stammgast, zuerst an des Vaters Hand und später selbständig. 78 Jahre ist Hans Schlehuber mittlerweile geworden.

Und wir sind natürlich auch wieder vollzählig dabei mit dem Einakter „Je älter – je dümmer“ vom unvergessenen Michl Lang.

Am Samstagnachmittag, den 13.11.1983 hat der Wirt 300 Haidhauser Senioren zu Kaffee und Kuchen eingeladen und wir spielen „die piffige Urschl“ zu Ehren der alten Leute. Sie waren alle begeistert davon und eventuell soll's nächstes Jahr wieder so sein.

An Neuzugängen hatten wir:

Schöpf, Helga am 26.01.1983

Schöpf, Angelika am 26.01.1983

Schöpf, Albert am 26.01.1983

Braun, Anneliese am 18.07.1983

Am Sonntag den 11.12.1983 war dann die Vereinsweihnachtsfeier im Hofbräukeller. Max Stanzl als Nikolaus hat uns liebenswert und tiefgründig die schwachen Punkte aufgezeigt. Musikalisch umrahmt wurde dieser Nachmittag von Fränzi und Christa, die Weihnachtslieder zur Gitarre sangen. Zwischendurch wurden Dias gezeigt aus den letzten Stücken. Abends gab es ein festliches Menü. Am 28.12.1983 ist Max Reiter noch unseren Verein beigetreten, nachdem er uns bereits schon ein halbes Jahr hilfreich zur Hand ging. Ein Mann für alle Fälle – also.

Die pfiffige Urschl

Ein Stück zum Lachen in drei Akten

von

Franz Schaurer

Personen und ihre Darsteller

Walburga Geier, Wirtin vom "Roten Ochsen" Franziska Ruch
Karl Hinterhuber, Hausl vom "Roten Ochsen" Peter Huber
Marile, Nichte der Wirtin Marianne Schwaner
Dorfbader Walter Müller
Urschl, das Mädchen für alles Leni Schwaner
Laura, ein nettes Mädchen Evi Langer
Der Bergmoser Max Stanzl
Karl, Blickfang Peter Gstöttl

Maske Inge Leder und Marianne Schwaner
Bühnenbild Walter Müller
Technik Klemens Mielke
Souffleuse Sonja Gstöttl

Musik "Die Sendlinger Buam"

Regie: Adi Schwaner

Programmblatt „Die pfiffige Urschl“ - 1983



Ernst und Hannes – Die Sendlinger Buam

Seit Jahren begleiten uns nun schon unsere beiden Musiker bei fast allen Vorstellungen. Ein dickes Lob für ihre Leistungen. Von bayrischer Volksmusik über die schönen Wiener Lieder bis hin zu Elvis Presley, den Hannes zu fortgeschrittener Stunde meisterhaft zur Gitarre vorträgt, reicht ihr reichhaltiges Programm. Beim Publikum so beliebt, sind die Zuschauer traurig, wenn wir die beiden einmal einen Abend nicht bei uns haben. Sie gehören fast schon zu unserer „Schauspieler-Familie“.

Das Jahr 1984

Neue Spielsaison.

Am Montag, den 09.01.1984 ist Vereinsabend mit Textbuchausgabe. „Zwoa harte Nüss“ stehen auf dem Spielplan.

Ort des Geschehens, der Lechnerhof.

Der Bauer und die Bäuerin, sonst ein recht glückliches Paar, leiden etwas darunter, dass der Kindersegen ausgeblieben ist. Sie hängen ihr Herz deshalb an die nicht gerade gutaussehende Magd „Mirzl“ und den ebenfalls nicht von Schönheit geplagten Knecht „Loisl“. Gern würden sie die beiden vereint und als Erben ihres Hofes sehen, aber die beiden sind nicht so leicht zusammenzubringen. Da muss erst ein junger Poet aus der Stadt kommen und dem Loisl die Augen öffnen.

Eine heitere, unglaubliche doch durchaus mögliche Begebenheit in drei Akten von Ulla Kling.

Das Stück spielte das erste Mal vor dem Bauernhaus mit wunderbar gemalter Landschaftsleinwand als Hintergrund, echtem plätscherndem Holztrogbrunnen und Sitzgruppe aus Birkenholz. Ein sehr eindrucksvolles Bühnenbild.

Premiere war am 23.3.1984 mit fünf weiteren Vorstellungen. Das Publikum war sehr angetan davon. Manche kamen sogar zweimal.

Zwischendurch wurde die „Pfiffige Urschl“, deren Bilder wir auf der übernächsten Seite sehen, als Sondergastspiel am 13.4.1984 und 14.4.1984 in der Altstadthof-Bühne in Nürnberg mit viel Beifall aufgeführt.

Zwoa harte Nüss

Eine heitere, unglaubliche
 doch durchaus mögliche Begebenheit
 in 3 Akten
 von Ulla Kling



Loisl



Kräuter-Zenz



Vater



Mirzl



Wachtmeister



Mutter

Personen und ihre Darsteller

Severin Lechner, Bauer	Max Stanzl
Walburga Lechner, Bäuerin	Franziska Ruch
Loisl, Knecht	Walter Müller
Mirzl, Magd	Angelika Mehlhose
Kräuter-Zenz	Leni Schwaner
Kraxlhuber, Wachtmeister	Siegfried Nestler
Sigfried Schreiberling, Poet	Adam Schwaner
Iseidor Schreiberling, sein Vater	Peter Huber
Brunhild Schreiberling, seine Mutter	Ingeborg Leder
Maske	Ingeborg Leder und Marianne Schwaner
Bühnenbild	Walter Müller
Technik	Klemens Mielke
Souffleuse	Sonja Gstöttl

Regie: Alois Mehlhose



Bauer



Bäuerin

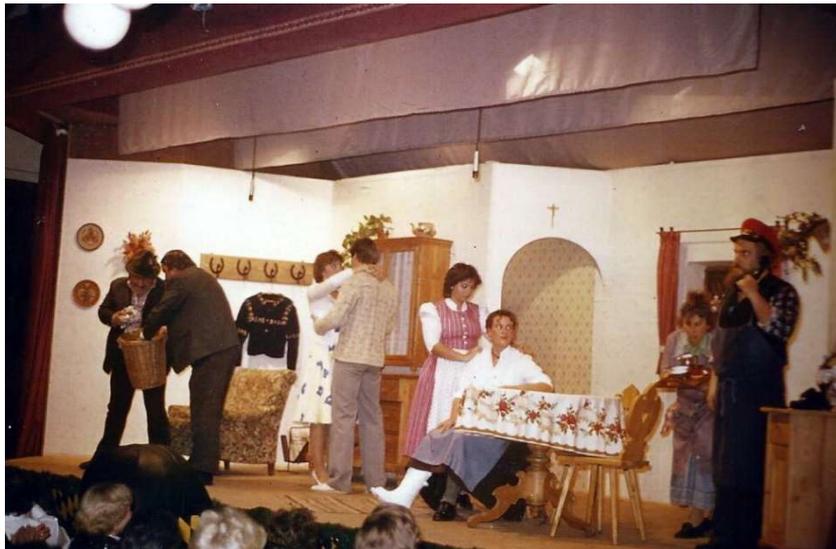


Sigfried-Poet

Programm „Zwoa Harte Nüss“ - 1984



Zwoa Harte Nüss - 1984



Pfiffige Urschl Herbst 1983 und April 1984 in Nürnberg









Zwoa Harte Nüss – 1984

Drei Einakter für die Starkbierzeit waren vorbereitet und einstudiert:

1. Glück im Spiel
2. Urlaubsfreuden
3. d'Abnormität

Nun verträgt sich Theater nicht so gut mit Starkbier. Das Publikum ist ein anderes und mag lieber Blasmusik. So haben wir dann wieder den Gedanken verworfen.

Am 22.1.1984 kam Christa Wagner zum Verein und der Max Reiter ist nach längerer Krankheit ausgeschieden, ebenso der Sepp Schauer, der nun ganz bei der Iberl-Bühne in Solln spielt und auch bei Fernsehspielen dabei ist.

Am 25.3.1984 bekam der Verein sogar Nachwuchs. Daniela Huber heißt unser Jüngstes. - Die Freude war groß. -

Der Vereinsausflug war diesmal vom 21.6.-24.6.1984 in St. Jakob im Pillerseetal in Österreich. Es hat zwar fast nur geregnet, aber die Stimmung und die Freude am Zusammensein im Verein waren ungetrübt.

Am 27.06.1984 war Generalversammlung, es wurde neu gewählt.

1. Vorstand: Alois Mehlhose

2. Vorstand: Adam Schwaner

Kassier: Siegfried Nestler

Schriftführer: Anneliese Braun

Bühnenmeister: Peter Gstöttl

1. Mitgliedssprecher: Peter Huber

2. Mitgliedssprecher: Leni Schwaner

Revisor: Angelika Schöpf

Nach der Sommerpause wird ein neues Stück einstudiert. Es heißt: D'Eisheilig'n und die kalt' Sophie, es ist ein ländliches Lustspiel in drei Akten von Georg Harrieder aus Mainburg in der Hallertau. Es ist eine Uraufführung, denn er hat es als junger Schauspieler der Mainburger Bühne selbst geschrieben.

Am 05.10.1984 ist Premiere und acht weitere Vorstellungen folgen.

Kurz der Inhalt:

Ginerl, die Haidhof-Bäuerin, hat durch den frühen Tod ihrer Eltern schon in jungen Jahren viel Arbeit und Verantwortung auf sich laden müssen. Die größten Sorgen bereiten ihr die „Eisheiligen“, Großvater Pangraz und seine Freunde Servaz und Bonifaz, die nichts als Blödsinn im Kopf haben. Trotz Drängen der Hauserin Sophie und das Anschleppen von Heiratskandidaten der Hochzeitsschmuserin, denkt Ginerl nicht ans Heiraten, da sie sich vor zwei Jahren in ein paar schöne Augen verliebt hat. Der Jungknecht Vitus verdreht dem Ginerl den Kopf so stark, dass sie fast einer Erbschleicherin auf den Leim geht. Aber die drei Eisheiligen passen schon auf und es wendet sich am Schluss noch alles zum Guten. S'Ginerl bekommt noch ihren „Traumann“.

D' Eiseheilig'n und die kalt' Sophie

Ländliches Lustspiel in drei Akten
von Georg Harrieder

Personen und ihre Darsteller

<i>Ginerl</i> , Haidhofbäuerin	.....	Evi Langer
<i>Pangraz</i> , Ginerl's Großvater	.....	Peter Huber
<i>Servaz</i> , sein Freund	.....	Sigi Nestler
<i>Bonifaz</i> , sein zweiter Freund	.....	Max Stanzl
<i>Sophie</i> , Hauserin am Haidhof	.....	Leni Schwaner
<i>Vitus</i> , der neue Jungknecht	.....	Peter Gstöttl
<i>Hannerl</i> , Magd	.....	Angelika Schöpf
<i>Babette</i> , Krenweiberl	.....	Rotraud Willmann
<i>Kramsieder</i> , Hochzeiter	.....	Walter Müller
<i>Ludwiga Härtinger</i> , die fremde Frau	.....	Christa Wagner
Maske	.....	Inge Leder
Bühnenbild	.....	Peter Gstöttl, Albert Schöpf u. v. a.
Technik	.....	Klemens Mielke
Souffleuse	.....	Sonja Gstöttl
Musik	.....	„Die Sendlinger Buam“

Regie: Alois Mehlhose



Sigi Nestler



Leni Schwaner



Peter Huber



Christa Wagner



Evi Langer



Max Stanzl



Angelika Schöpf



Peter Gstöttl

Programmheft „D'Eiseheiligen und die kalt' Sophie“ - 1984





D'Eisheilig'n und die kalt' Sophie – 1984

Zum Stammgastfest am 27.11.1984 wurde der Einakter „Der kurierte Hochzeiter“ von Maria Ibele aufgeführt.

Mitwirkende:

Otilie (Mutter) – Anneliese Braun

Inge (Freundin) – Angelika Schöpf

Barb (Tochter) - Marianne Schwaner

Leonhard (Hochzeiter) – Adam Schwaner

Regie: Alois Mehlhose

Souffleuse: Sonja Gstöttl

Inge, die Malerin kommt für ein paar Tage auf den Bauernhof zum Malen. Sie ist die Schulfreundin von der Barb und ein lästiger Hochzeiter steht ins Haus. Die beiden Madl vertauschen die Rollen und führen den Leonhard an der Nase herum und ganz schockiert will er sich gerade zurückziehen, da kommt die Mutter und stimmt ihn wieder versöhnlich. In der Zwischenzeit haben sich Barb und Inge wieder in ihre eigenen Gewänder gekleidet und die richtige Barb serviert die Brotzeit, da gibt sich der Hochzeiter in seiner losen Art so richtig zu erkennen und Mutter und die Madl ihn in seiner leichtsinnigen Art kennen. Und ehe er sich versieht ist er vom Hof verschwunden, kuriert von den Madln und der Lust am Heiraten.

Am Samstag den 15.12.1984 war Weihnachtsfeier vom Verein. Um 15 Uhr wurde zu einem gemeinsamen Umtrunk gebeten. Danach war gemütliches Beisammensein zu besinnlichen, weihnachtlichen Weisen, die von Fränzi Ruch und Christa Wagner mit Gitarrenbegleitung vorgetragen wurde.

Rotraud Willmann mit ihrem jüngsten Töchterchen spielte Flöte und zur Dämmerstunde kam wieder der Nikolaus. Diesmal vorgetragen von Sigi Nestler in Begleitung von einem lieben, kleinen Engelchen – Rotrauds Töchterchen Alexandra. In sehr eindrucksvoller Weise wusste er für jedes Vereinsmitglied die Begebenheiten des vergangenen Jahres in heiterer Art vorzutragen und jeder bekam auch noch ein für ihn jeweils passendes Geschenk von ihm, nur er selber bekam nichts denn er hatte sich beim Einkauf selbst glatt vergessen, das trug natürlich am Schluss sehr zur Erheiterung bei. Anschließend war gemeinsames Abendessen und danach wurde noch munter geplaudert bis der Abend zu Ende ging. - So ging die Spielsaison 1984 zu Ende. -

Das Jahr 1985

Am 14.01.1985 ist der erste Vereinsabend im neuen Jahr und gleich haben wir auch schon eine freudige Botschaft. Unser 1. Vorsitzender Alois Mehlhose ist Vater geworden am 03.01.1985, Tina heißt das Töchterchen, das er liebevoll in seine Arme schließen kann.

Mit neuem Schwung geht es nun in die neue Spielsaison. Diesmal kein Bauernstückerl, sondern wir wagen mal den Sprung in das Wohnzimmer einer Beamtenfamilie mit Generationskonflikt. Von der Art her ist das Stück ganz anders und wir sind alle ein bisschen skeptisch. Wie wird es wohl beim Publikum ankommen? Es heißt: „Bleib cool Mama“.

Bleib cool Mama

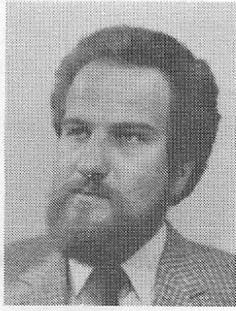
Eltern von Gestern – Jugend von Heute
eine heitere Geschichte von Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

<i>Max Bröslmeier</i>	.....	Peter Huber
<i>Berta, seine Frau</i>	.....	Leni Schwaner
<i>Charlie, deren Sohn</i>	.....	Peter Gstöttl
<i>Vater Semmler</i>	.....	Max Stanzl
<i>Mutter Semmler</i>	.....	Anneliese Braun
<i>Sabine, ihre Tochter</i>	.....	Angelika Schöpf
<i>Mathilde, Dorfratschen</i>	.....	Christa Wagner
<i>Tildchen, Tochter</i>	.....	Marianne Schwaner
<i>Bimbo, Charlies Freund</i>	.....	Walter Müller
Maske	.....	Inge Leder und Leni Schwaner
Bühnenbild	.....	Peter Gstöttl, Albert Schöpf u. v. a.
Technik	.....	Klemens Mielke
Souffleuse	.....	Sonja Gstöttl
Musik	.....	„Die Sendlinger Buam“

Regie: Alois Mehlhose

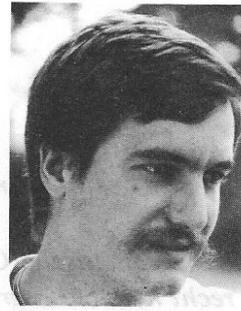
Programmblatt „Bleib cool Mama“ - 1985



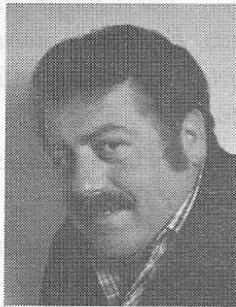
Peter Huber



Leni Schwaner



Peter Gstöttl



Max Stanzl



Anneliese Braun



Angelika Schöpf



Christa Wagner



Marianne Schwaner



Walter Müller

Programmblatt Darsteller des Stückes

Kurze Beschreibung der Spielhandlung:

Charlie ist nicht das, was sich die Bröselmeiers unter einem wohlgezogenen Sohn vorstellen. Er ist langhaarig und ist ein Ignorant der Gesellschaft. Seine typische Ausdrucksweise ist für die Eltern fast nicht verständlich. Nur bei seinem Bimbo, der Charlie in Nichts nachsteht, findet er das nötige Verständnis. Es bleibt nicht aus, dass es zu dem von Mama Bröselmeier befürchteten Rausschmiss kommt.

Charlie zieht zu Bimbo, das ist doch „logo“. Ein junges Mädchen mit dem Kosenamen Bienchen bringt Charlie so weit, dass er den Weg in das bürgerliche Leben wieder findet. Bimbo, der ein unterdrücktes Mauerblümchen kennenlernt, die sich zu einem Disko-Heuler entwickelt, bleibt auf der Welle des „Andersseins“ und findet da sein Glück.









Bleib cool Mama - 1985

Am Samstag den 13. April ist Premiere. Mit einem rauschenden Erfolg, die Leute sind begeistert und nicht wenige denken noch, so war's doch vor ein paar Jahren bei uns zu Haus, so hat das lustig gespielte Stück doch einen nachdenklichen Hintergrund. Es folgen noch sieben Vorstellungen, die fast alle total ausverkauft sind. Das Publikum geht begeistert mit und beglückwünscht uns zu der neuen Art Theater zu spielen. Ulla Kling war bei der Premiere selbst dabei und war freudig überrascht über den Erfolg ebenso die Gäste von der Iberl-Bühne und dem Millionendorf-Theater, die das Stück für ihre Herbstspielsaison vorgesehen haben. Die „Sendlinger Buam“, Ernst und Hannes, haben uns natürlich in bewährter Art musikalisch wieder unterstützt.

Am Sonntag fand eine geschlossene Gesellschaft im großen Saal vom Hofbräukeller statt. Da wurde nochmals der Einakter „Der kurierte Hocheiter“ von unseren Bühnenmitglieder unter großen Beifall aufgeführt, das war am 19.05.1985

Vom 06.06. bis 09.06.1985 hatten wir wieder unseren Vereinsausflug. Diesmal fuhren wir nach Lam am Fuße des Osser im bayerischen Wald. Es waren erholsame Tage bei Sport, Spiel, Spaß, nur das Wetter hätte ein bisserl freundlich sein können, aber daran sind wir ja schon gewöhnt.

Am 05.07.1985 hatten wir dann wieder den ersten Vereinsabend, in dem noch einmal Rückschau auf die Frühjahrssaison gehalten und die Rollenhefte fürs neue Stück im Herbst ausgegeben wurden mit dem Hinweis, dass am 20.09. unser Frühjahrsstück, „Bleib cool Mama“ vor einer geschlossenen Gesellschaft von 360 Personen der kaufmännischen Abteilung des Elektrizitätswerks München aufgeführt werden soll. Was dann auch mit großem Erfolg geschah.

Derweilen liefen dann schon die Proben für das neue Stück: „Die vier Weiber vom Berghof“ ein ländlicher Schwank in drei Akten von Anton Maly.

Wastlberger, ein nicht mehr ganz junger Endfünfziger ist seit einigen Jahren Witwer und möchte noch mal heiraten. In seiner Nähe gibt es einen Berghof, den „vier Weiber“ verschiedenen Alters beherrschen.

Statt sich eine des passenden Alters zu erwähnen, möchte er jedoch partout die jüngste, die neunzehnjährige Cenzl, die wiederum heimlich mit dem Knecht Peter am Hof verbandelt und will von dem Wastlberger nichts wissen.

Die andren drei machen dem Wastlberger das Leben schwer und als er erklärt, dass er nur die Cenzl will, wird er kurzerhand in den Goaßnstall gesperrt. Peter der Knecht hat Erbarmen mit ihm und lässt ihn wieder raus, just in dem Moment wo auch der Herr Doktor Felgenhauer anwesend ist. Wastlberger klagt sein Leid und geht schimpfend nach Hause. Beim Weggehen vom Berghof trifft ihn ein Stein am Kopf. Jetzt wird's gerichtsmässig. Ein Brief vom Rechtsanwalt flattert ins Haus mit mehrjähriger Strafandrohung. Da beschließen die Frauen dem Wastlberger die Cenzl zu versprechen, damit er die Strafanzeige zurücknimmt. Dieser geht darauf ein. Es kommt zum Verspruch und die Cenzl gesteht ihm, dass sie ein Kind vom Peter bekäme. Wastlberger ist großzügig, er will trotzdem die Cenzl. Der Hauser Lenz kommt als Schmuser ins Haus und bei der Verlobung fragt der Wastlberger nach der Mitgift, sie wird ihm verweigert, dann soll er mit seiner

jungen Braut auch noch tanzen. Das ist zu viel, wo er doch das Tanzen gar nicht mag. Er verzichtet nachdem er sieht, wie gut der junge Knecht und die Cenzi zusammenpassen und weil er ein gutes Herz hat zieht er die Strafanzeige auch noch zurück und gibt das Heiraten auf. Der Weg ist frei für das junge Paar.





Die vier Weiber vom Berghof

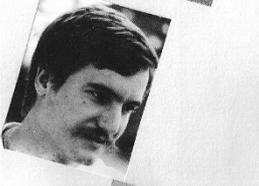
Ländlicher Schwank in drei Akten
von Anton Maly

Personen und ihre Darsteller

<p>Zenzi, die Bäuerin vom Berghof Cenzi, ihre Tochter Creszenz Hausinger, die Großmutter Creszenzia Oberwimmer, die Urahne Irgl Wastlberger, Grundbesitzer Dr. Josef Felgenhauer Peter, Knecht am Berghof Hauser Lenz, Schmuser <i>Dr. J. Felgenbauer wurde v. Paul Allmannsberger als Gast gespielt.</i></p>	<p>Franziska Ruch Gitty Haas Christa Wagner Anneliese Braun Peter Huber Adam Schwaner Peter Gstöttl Walter Müller</p>
<p>Technik Bühnenbild Maske Souffleuse Musik</p>	<p>Klemens Mielke Peter Gstöttl, Albert Schöpf, u.v.a. Inge Leder Sonja Gstöttl Sendlinger Buam</p>

Regie: Adam Schwaner






Programmblatt „Die vier Weiber vom Berghof“ - 1985





Die Weiber vom Berghof - 1985

Das Stück hatte am 11. Oktober Premiere und wurde danach noch zehn Mal gespielt. Am Anfang kamen die Zuschauer zum Teil recht spärlich. Kein Wunder, war doch gerade erst das Oktoberfest bei herrlichem Herbstwetter zu Ende gegangen. Nachdem es sich herumgesprochen hatte, war dann der Saal fast wieder zu klein. Bei unserer letzten Aufführung am 30.11.1985 spielten auch die „Sendlinger Baum“, Ernst und Hannes, ein letztes Mal bei uns. Ernst zieht es an den schönen Bodensee. Schade – sie werden uns sehr fehlen, aber im Leben ist halt nichts von Dauer.

Es gibt immer neue Begegnungen, aber es heißt auch Abschied nehmen. So ging es uns auch am 31.10.1985, wo unser ältestes Mitglied im Alter von 75 Jahren von uns gegangen ist. Rudolf Purgstaller war einer der Mitbegründer vom Dramatischen Club Alpenröserl und hat die Zuschauer viele Jahre hindurch in verschiedenen Theaterstücken mit seinem Talent erfreut und hielt auch in seinem Alter dem Verein stets die Treue.



Zum stillen Gedenken
an Herrn

Rudolf Purgstaller

* 4. 4. 1910 † 31. 10. 1985

Wir sind nur Gast auf Erden
Und wandern ohne Ruh'
Mit mancherlei Beschwerden
Der ew'gen Heimat zu.

„In Gedanken wird er stets bei uns bleiben“ - 1985

Veränderungen gab es in diesem Jahr auch sehr viele. So haben wir erfreulicherweise drei neue Zugänge gehabt. Da wären zu uns gekommen, die Gitty Haas, die Seka Reuther und der Paul Allmannsberger, genannt der Pauli.

Er sind ausgetreten: Helga und Albert Schöpf, Eva Langer, Walter Müller und der 1. Vorstand Alois Mehlhose, der nun ganz zum Millionendorf-Theater übergewechselt ist, nachdem er da schon einige Zeit als Gast mitgespielt hat.

Auch ich, die Chronikschreiberin verabschiede mich mit einem Ausspruch von Paul Heise.

„Was hilft's, nachdem Applaus der Welt mit vorgebundener Maske schießen?
Da der allein nicht aus der Rolle fällt, der immer wagt, sich selbst zu spielen.

Dem Verein ein dreifach „Gut' Spiel“.

Ingeborg Leder

Nachtrag:

Am 2.12.1985 kam noch ein neues Mitglied zu uns, Thomas Lutz, der uns schon oft geholfen hatte. Am Samstag den 14.12.1985 hatten wir die Vereinsweihnachtsfeier. Viele fleißige Hände hatten wieder den Rahmen dafür geschaffen, und so saß man ein paar nette Stunden beisammen mit den Angehörigen und Freunden des Vereins.

Das Jahr 1986

Als neuer Chronikschreiber stellt sich vor:

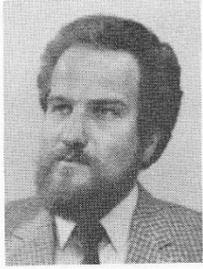
Paul Allmannsberger, erst Gastspieler im vergangenen Stück, jetzt Mitglied im Dramatischen Club Alpenröserl.

Leicht ist es nicht, die Arbeit von Inge Leder, meiner Vorgängerin, fortzusetzen. Aber ich werde versuchen, auch hier – wie beim Theaterspielen – mein Bestes zu geben.

Das neue Jahr begann gleich wieder mit den Proben zum Stück „Kurbetrieb beim Käuter-Blasi“ von Franz Schaurer. Premiere war am 4. April 1986, weitere sieben Aufführungen folgten.

Zum Stück:

Der Käuter-Blasi ist von Beruf Holzknecht, hat aber das Arbeiten nicht gerade erfunden. So kommt er auch in Konflikt mit seiner Frau Finni, die gerne ein besseres Leben führen möchte. Von nichts aber kommt nichts, umso mehr ärgert es die Finni, dass ihr Mann für die verschiedenen Kräutlein, die er sammelt und von deren Heilkraft er Einiges versteht, nichts verlangt. Finni möchte Geld in der Kasse sehen. Zusammen mit dem Gemeindeschreiber Ignaz will sie darum ihren Mann dazu bringen, ein von seinen Patienten honorierter Kräuterdoktor zu werden.



Peter Huber



Leni Schwaner

Kurbetrieb beim Kräuter-Blasi

Ländliches Lustspiel in 3 Akten
von Franz Schaurer

Personen und ihre Darsteller



Paul Allmannsberger



Gitty Haas

Blasius Leibl, ein Holzknecht
Finni, seine Frau
Ignaz, Gemeindegemeinder
Rosl, Nachbarin
Wendelin Gruber, Bauer von Pellham
Benedikt, sein Sohn
Amalie Beißnerrieder,
Haushälterin beim Gruber von Pellham
Gretl, eine Bauerstochter

Peter Huber
Leni Schwaner
Paul Allmannsberger
Gitty Haas
Max Stanzl
Peter Gstöttl

Christa Wagner
Angie Schöpf



Christa Wagner

Souffleuse
Maske
Bühnenbild

Sonja Gstöttl
Rotraud Willmann
Peter Gstöttl u.v.a.



Max Stanzl

Regie: Adam Schwaner



Peter Gstöttl



Angie Schöpf













Kurbetrieb beim Käuter-Blasi – 1986

Vom 14. – 17. Juni 1986 unternahmen wir unseren wohlverdienten Theaterausflug nach Spitz in Österreich. Organisiert wurde die Fahrt von Anneliese Braun. 22 Mitglieder nahmen daran teil.

Am 23. Juni 1986 fand im Hofbräukeller die Jahresversammlung mit Neuwahlen statt. Gewählt wurden:

1. Vorstand: Siegfried Nestler
2. Vorstand: Max Stanzl
Schriftführer: Anneliese Braun
Kassier: Angelika Schöpf
Spielleiter: Adam Schwaner
Revisor: Leni Schwaner
Requisitenwart: Leni Schwaner
Bühnenwart: Peter Gstöttl
Souffleuse: Sonja Gstöttl
Maske: Leni Schwaner, Inge Leder
Mitgliedersprecher: Peter Huber, Christa Wagner, Peter Gstöttl

Am selben Tag wurde auch eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Tagesordnungspunkt war eine Satzungsänderung: Eine völlig neue Vereinssatzung wurde vom Mitglied Paul Allmannsberger ausgearbeitet und vom Verein beschlossen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es wieder los. Der Adi Schwaner verteilte die Rollenbücherl zu unserem Herbststück: „Oana spinnt imma“ von Martin Fischer. Am 25.10.1986 war Premiere. Bis 28.11.1986 hatten wir neun Aufführungen hinter uns.

Der Inhalt des Stückes:

Der Bürgermeister Kajetan Dierlinger wäre lieber ein großer Dirigent, als seine Arbeit am Schreibtisch zu verrichten. Dass seine Familie und seine Freunde ihn als „Spinner“ bezeichnen, geniert ihn nicht im Geringsten. Ein Pärchen will ihn bei einem Grundstücksverkauf übers Ohr hauen. Jedoch ereilt in dieser Zeit den Bürgermeister ein Unglück. Ohne Gedächtnis kehrt er zurück in sein Heim, was sich die Gauner zu Nutze machen wollen. Aber nichts kann dem armen Kajetan in der Zeit seiner geistigen Umnachtung passieren, denn über ihn wacht das über alle Dinge erhabene Hausfaktotum – Juli!



Max Stanzl

Oaner spinnt immer

Schwank in drei Akten
von Martin Fischer



Angelika Schöpf

Personen und ihre Darsteller



Anneliese Braun

Kajetan Dierlinger, Bürgermeister
Liesl, seine Frau
Hubert, ihr Sohn
Monika Pointner, seine Braut
Juli, Hausfaktotum
Gustl Happl, Freund d. Bürgerm.
Theres, seine Frau
Sigi Rößner, Grundstücksmakler
Lilli, seine Freundin

Max Stanzl
Anneliese Braun
Peter Gstöttl
Seka Reuther
Angelika Schöpf
Peter Huber
Leni Schwaner
Paul Allmannberger
Gitty Haas



Peter Huber



Peter Gstöttl

Maske
Bühnenbild
Technik
Souffleuse
Musik
Regie

Rotraud Willmann u.a.
Peter Gstöttl u.a.
Thomas Wagner u.a.
Sonja Gstöttl
Gerd und Manfred
Adam Schwaner



Leni Schwaner



Seka Reuther



Paul Allmansberger



Gitty Haas

Programmblatt „Oana spinnt immer“ – 1986









Oana spinnt immer - 1986

Zum Abschluss dieses Jahres ein erfreulicher Vermerk:
Eingetreten sind am 12.5.1986:

Roswitha Allmannsberger
Thomas Mackiol
Christine Wagner
Thomas Wagner

Eingetreten am 7.12.1986:

Christian Braun
Elke Hiekmann
Robert Oertel

Austritte haben wir keine zu verzeichnen.

Wie jedes Jahr lud der Verein auch heuer wieder zu einer kleinen Weihnachtsfeier am 21.12.1986 ein, mit der dieses Jahr 1986 seinen Ausklang fand.

Das Jahr 1987

65 Jahre Dramatischer Club Alpenröserl. Ein Jubiläumsjahr ist angebrochen. Grund genug, um ein besonders schönes Stück für die Frühjahrssaison zu finden.

Unser Spielleiter Adi Schwaner entschied sich für das Lustspiel „Eine Frau mit Garantie“ von Franz Schaurer.

Unsere neuen Mitglieder Robert Oertel und Thomas Mackiol sollten ihren ersten Auftritt bekommen. Fleißig wurde geprobt, eine Festschrift wurde gedruckt, die acht Aufführungstermine vom 10.4.1987 bis 15.5.1987 standen fest. Endlich war die letzte Woche vor der Premiere angebrochen.

Am Montag den 6. April 1987 kam die schreckliche Mitteilung im Radio „Der Hofbräukeller brennt!“. Entsetzt eilten wir alle an den Unfallort. Der Saal, die Requisitenkammer, alles stand unter Wasser, Löschwasser. Wir versuchten zu retten was noch zu retten war. Die Requisiten, die Kostüme und das Bühnenmaterial fuhren wir zu Paul Allmannsberger, der einen Kellerraum zur Verfügung stellte. Aus war's mit unserem Jubiläum. Buchstäblich ins Wasser gefallen war das Stück „Eine Frau mit Garantie“. Alles proben umsonst!

Doch wir ließen uns nicht unterkriegen. Um den Schrecken erst einmal zu verkraften, machten wir unseren alljährlichen Vereinsausflug vom 25.5. bis 28.5.1987. Die Fahrt ging diesmal an den Bodensee und zwar nach Limpach am Höchsten mit einem Trip zur Insel Mainau.

Hofbräukeller in Flammen Jubiläum fällt ins Wasser

Haidhausen. (an) – Das Großfeuer im traditionsreichen Hofbräukeller richtete einen Schaden in Millionenhöhe an. Einen kleinen Verein, der weder versichert war noch von irgendeiner anderen Quelle eine Entschädigung zu erwarten hat, traf das Feuer besonders hart: den Dramatischen Club „Alpenröserl“. Am 10. April wollte der im Frühjahr 1922 gegründete Theaterverein sein 65jähriges Bestehen mit einer Jubiläums-Premiere feiern. Die Gründungsmitglieder waren eingeladen, es sollte ein großer Festtag werden. Doch der Brand machte den Amateur-Schauspielern einen Strich durch die Rech-

nung. Die Jubiläums-Premiere fällt buchstäblich ins Wasser, genauer gesagt ins Löschwasser.

„Was die im Hofbräukeller untergebrachten Requisiten anbelangt, sind wir eigentlich glimpflich davongekommen“, beschreibt Anneliese Braun vom „Alpenröserl“ die Lage.

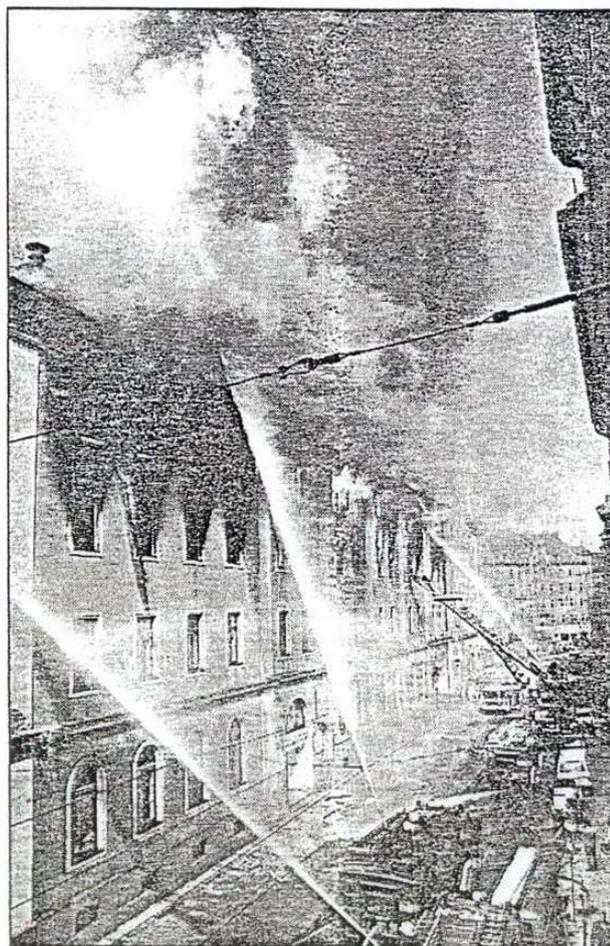
„Von dem vielen alten Gewand versuchen wir zu waschen, was noch zu waschen ist. Von der technischen Ausstattung ging allerdings einiges kaputt.“

Ein halbes Jahr lang haben die Schauspieler das Lustspiel „Eine Frau mit Garantie“ von Franz Schaurer geprobt.

Der nur 24 Mitglieder zählende Verein hat sein ganzes Geld in diese Inszenierung gesteckt. „Und jetzt ist alles umsonst“, bedauert Anneliese Braun. „Aber der Verein hat solange überlebt, er wird auch das überstehen.“

Fest steht, daß die Jubiläumsfeier nachgeholt wird, allerdings mit einem anderen Stück. „Das Stück ‚Eine Frau mit Garantie‘ wollen wir nicht mehr aufführen. Dazu sind wir zu abergläubisch.“

Der Verein hat 700 treue Stammesbesucher. Ihnen allen wurde der Spielplan für die Frühjahrssaison zugesandt. Jetzt wird ihnen die Ausladung ins Haus flattern.



Um 14.17 Uhr trafen die erste Feuerwehr vor Ort ein, um den Großbrand zu löschen. Eine Rußwolke färbte das ganze Viertel schwarz ein.

Zeitungsausschnitt „Brand im Hofbräukeller“ – 1987

Voller Tatendrang nahmen wir die Arbeiten für die Herbstsaison in Angriff. Während der Hofbräukeller vollständig renoviert werden musste, fingen wir mit den Proben zu dem Stück „Der ewige Spitzbua“ von Toni Gerlin und Anton Maly an. Fünf Aufführungen haben wir angesetzt. Am 20.11.1987 sollte Premiere sein.

Um nicht so lange warten zu müssen, luden uns die Markt Erlbacher ein, dieses Stück vorab schon bei ihnen zu spielen. Der Vorschlag wurde gerne angenommen. Zwei Mal mussten wir auftreten. Es war ein großer Erfolg. Zuversichtlich sahen wir unserer Premiere im Hofbräukeller entgegen. Jedoch bis früh um ein Uhr am Premierentag mussten wir an unserer Bühne arbeiten, die Renovierung des Saales war gerade erst beendet. Das Publikum aber dankte uns mit regem Zulauf und viel Applaus.

Zum Inhalt des Stückes:

„Alle drei Jugendlieben vom verstorbenen Jochenbauern machen sich Hoffnungen, sein Anwesen zu erben, nachdem jede einen „letzten Brief“ vom Verstorbenen erhalten hat. Sie sind eingeladen, bis zur Testamentseröffnung die Zeit auf dem Hof zu verbringen, nur es weiß natürlich keine von der anderen und so hat Bartl allerhand zu tun, um alles im Griff zu halten. Dabei helfen ihm die Midei und ihr Schatz, der Flori. Da gibt's natürlich einen Haufen Probleme, aber auch zur rechten Zeit eine Riesengaudi.“

In diesem Jahr ist Ulrike Lenz unserem Verein beigetreten, dafür ist aber leider Clemens Mielke ausgetreten. Unsere Souffleuse Sonja Gstöttl hat am 19.6.1987 geheiratet. Sie heißt jetzt Bihle und Günther ist ihr Ehemann.



Marianne Schwaner



Robert Oertel



Peter Huber

Der ewige Spitzbua

*Ländlicher Schwank in drei Akten
von Toni Gerlin und Anton Maly*

Personen und ihre Darsteller

<i>Bartl Steinbrecher</i> Wirtschafter am Jochenhof	Peter Huber
<i>Flori Hochleitner</i> Jungknecht	Robert Oertel
<i>Midei Vogelreiter</i> Jungdirn	Marianne Schwaner
<i>Katharina Moosberger</i> aus Anzing	Gitty Haas
<i>Margarete Pfeiferböck</i> aus Oberbergkirchen	Leni Schwaner
<i>Anastasia Pfandhuber</i> Jungfrau aus Felizenzell	Roswitha Allmannsberger

Spielleitung: Adi Schwaner
Souffleuse: Sonja Bihle



Roswitha Allmannsberger



Leni Schwaner



Gitty Haas

Programmblatt „Der ewige Spitzbua“ – 1987













Der ewige Spitzbua - 1987

Das Jahr 1988

Kaum hatten wir den schweren Schlag durch den Brand überwunden, traf uns schon der nächste. Unsere Wirtsleute Karl und Sonja Langegger haben uns verlassen. Die finanziellen Verluste durch den Brand und den verregneten Sommer waren zu viel für sie. Sie übernahmen das Restaurant „Zum Bögner“ im Tal.

Im Hofbräukeller übernahmen nun die Wirtsleute Georg und Ulrike Sandbichler die Führung. Weil wir aber die Familie Langegger nicht vergessen können, haben wir spontan einen „Stammtisch“ gegründet, der sich jeden 1. Sonntag im Monat im „Bögner“ trifft.

Unter der neuen Leitung im Hofbräukeller begannen wir mit den Proben zum Frühjahrsstück „Der Tyrann von Schnatterbeck“ von Fred Bosch. Premiere war am 8. April 1988, acht weitere Aufführungen folgten.

Inhalt des Stückes:

Kaspar Schnatterbeck wurde von seiner Mutter als Kind tyrannisiert. Jetzt hat er eine Frau, Tochter und Sohn und bei diesen lässt er sein Jugendtrauma aus. Es gibt nichts am Hof, was ihm recht gemacht wird und stets behauptet er, das Gegenteil von seinen eigenen Anweisungen. Die Familie ist ratlos! Da erscheint Hans, der Bruder des Bauern als Retter. Er schlägt Kaspar mit seinen eigenen Waffen. Er dreht den Spieß um und nun erfährt Kaspar am eigenen Leib, wie es ist wenn er an seinen eigenen Worten zweifeln muss. Geschlossen machen die Familie, Hans und die Magd Urschel den Bauern mürbe. Um den Glauben an sich selbst nicht zu verlieren ist er jetzt überzeugt, dass er all den Unsinn den seine Familie vollbringt er selbst angeordnet hat. Mit seinen utopischen Befehlen macht er alle im Haus glücklich und die Einsicht kehrt ein, dass es sich nicht lohnt der Tyrann von Schnatterbeck zu sein.



Max Stanzl



Fränzi Ruch

Der Tyrann von Schnatterbeck

↳ Ländliches Lustspiel in drei Akten
von Fred Bosch

Personen und ihre Darsteller



Paul Allmannsberger



Marianne Schwaner

Kaspar Schnatterbeck, Landwirt
Marie, seine Frau
Stefan, deren Sohn
Nanni, deren Tochter
Hans, Bruder Kaspars
Urschl, Magd
Dr. Kropfschneider, Landarzt
Hauser Florian, Bauernsohn

Max Stanzl
Fränzi Ruch
Robert Oertel
Marianne Schwaner
Paul Allmannsberger
Gitty Haas
Sigi Nestler
Peter Gstöttl



Sigi Nestler



Peter Gstöttl

Maske
Bühnenbild
Technik
Souffleuse
Musik
Regie

Rotraud Willmann u.a.
Peter Gstöttl u.a.
Thomas Wagner u.a.
Leni Schwaner
Gerd und Manfred
Adam Schwaner



Robert Oertel



Gitty Haas





Der Tyrann von Schnatterbeck – 1988

Am 6. Juni 1988 war es wieder soweit. Zwei Jahre waren vergangen.
Nun stand die Jahresgeneralversammlung mit Neuwahlen an.

Gewählt wurden:

1. Vorstand: Peter Huber
2. Vorstand: Leni Schwaner
1. Kassier: Roswitha Allmannsberger
2. Kassier: Marianne Schwaner
Pressewart: Robert Oertel
Bühnenmeister: Peter Gstöttl
Requisitenwart: Leni Schwaner
Revisoren: Siegfried Nestler, Paul Allmannsberger

Mit neuer Vorstandschaft ging es in den Vereinsausflug. Diesmal organisierte ihn Franziska Ruch. Die Fahrt ging nach Schwaz. Drei Tage konnten wir uns erholen und uns amüsieren. Danach erwartete uns schon wieder die Probenarbeit zu unserem Herbststück „Die Ledigensteuer“ von W. Kalkus. Eine große Aufgabe war es auch für den Bühnenmeister Peter Gstöttl, denn das Stück spielte in zwei Bühnenbildern. Die Premiere fand am 21.10.1988 statt. Insgesamt hatten wir acht Aufführungen.

Zum Stück:

Der Dreitlingerhof gehört den Geschwistern Matias und Katharina. Beide sind unverheiratet. Der Matias aus Überzeugung, denn ihm reicht das strenge Regiment, das seine Schwester auf dem Hof führt, auch die Magd Vevi leidet darunter. Als der Bader mit der Neuigkeit daherkommt, dass eine Ledigensteuer für heiratsfähige Männer eingeführt werden soll, entstehen allerlei Verwirrungen. Mit den absurdesten Ideen versucht man der Besteuerung auszukommen.

Vier Junggesellen, eine herrschsüchtige Schwester, eine Magd und ein armes Bettelweib werden sicher für eine zünftige Unterhaltung sorgen.

Mit einer kleinen Weihnachtsfeier für Vereinsmitglieder und Familienangehörige ließen wir das Jahr ausklingen. Leider konnten wir heuer keine neuen Mitglieder begrüßen, dafür mussten wir uns aber von Max Stanzl, Christa Wagner und Angelika Schöpf verabschieden.



Peter Huber

»Die Ledigensteuer«

Ländlicher Schwank in drei Akten
von W. Kalkus

Personen und ihre Darsteller



Leni Schwaner

Mathias Breitlinger, Großbauer
Katharina, seine Schwester
Vevi, Magd bei Breitlinger
Peter Fuchsl, Bader
Alois Hintauf, Breitlingers Freund
Franz, Knecht bei Hintauf
Die Besenreitergodl

Peter Huber
Leni Schwaner
Marianne Schwaner
Paul Allmannsberger
Peter Gstöttl
Robert Oertel
Rotraud Willmann



Marianne Schwaner

Maske
Bühnenbild
Technik
Souffleuse
Musik
Regie

Rotraud Willmann, Leni Schwaner, u.a.
Peter Gstöttl, Thomas Mackiol, u.a.
Thomas Wagner, Christian Braun, u.a.
Anneliese Braun
„De zünftigen Drei“
Adam Schwaner



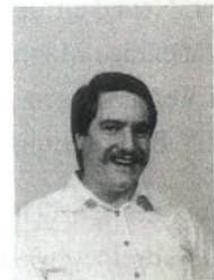
Paul Allmannsberger



Robert Oertel



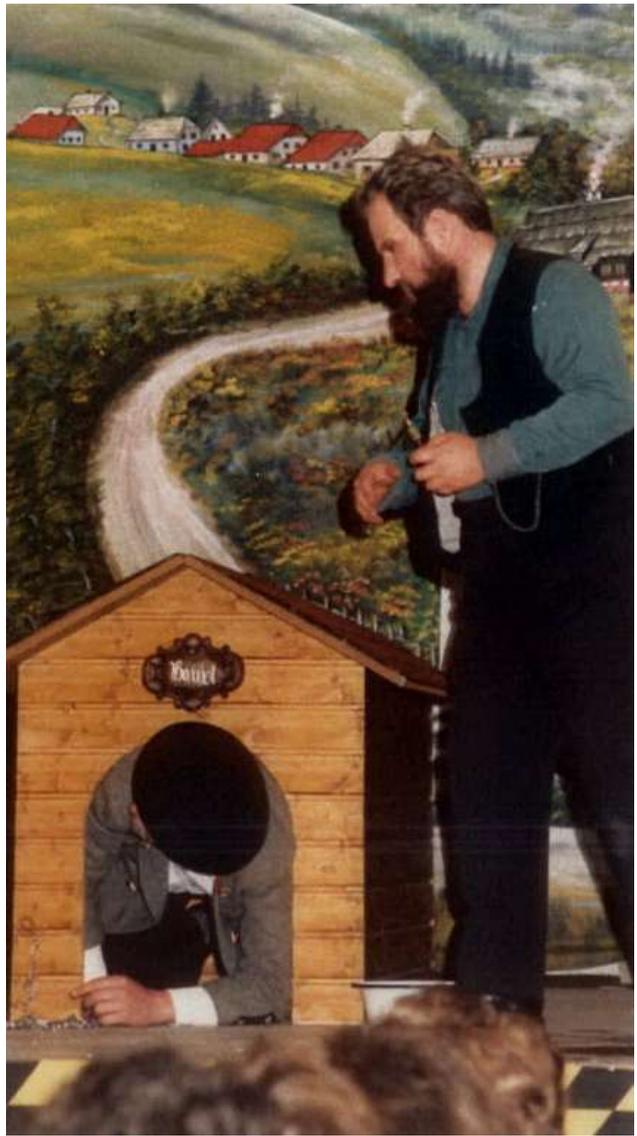
Rotraud Willmann



Peter Gstöttl

Programmblatt „Die Ledigensteuer“ – 1988







Die Ledigensteuer - 1988

Das Jahr 1989

Jetzt war's passiert!

Unser 1. Spielleiter Adam Schwaner wollte endlich auch einmal wieder auf der Bühne stehen. Eine Herausforderung für den 2. Spielleiter Sigi Nestler. Er suchte sich für das Frühjahr das weithin bekannte Stück aus: „Thomas auf der Himmelleiter“ von Maximilian Vitis. Diesmal ein etwas besinnlicheres Stück, das hartes Proben erforderte. Mit einem super-Bühnenbild wie immer unter Leitung des Bühnenmeisters Peter Gstöttl erstellt – und einem gut eingespielten Team fand am 07.04.1989 die Premiere statt. Fünf Aufführungen folgten. Bei den beiden letzten Aufführungen musste Michael Albert Joos als Gastspieler einspringen, da Gabi Simon am Blinddarm operiert werden musste und im Krankenhaus lag.

Und darum geht es in diesem Stück:

Der Dorfschuster Thomas lebt mit seiner Haushälterin und seinem Gesellen in ärmlichsten Verhältnissen. Um einem Zwangsräumungsbefehl zu verhindern, versuchte er in der Stadt ein Theaterstück, das er geschrieben hat, an den Mann zu bringen, leider ohne Erfolg. Thomas verbringt die Nacht im Bahnhof und da wird ihm seine Brieftasche gestohlen. Ohne Geld macht er sich auf den Weg nach Hause. Eine freundliche Dame nimmt ihn in ihrem Auto mit und Thomas kommt unbemerkt am Abend heim. Der Dieb seiner Brieftasche wurde beim Überqueren der Geleise von einem Zug erfasst und ist tot, er wird als Thomas Nothaas identifiziert. Thomas erfährt aus einer Zeitung von seinem Tod und beschließt tot zu bleiben. Daraus ergeben sich Komplikationen und er findet dabei sein großes Glück.

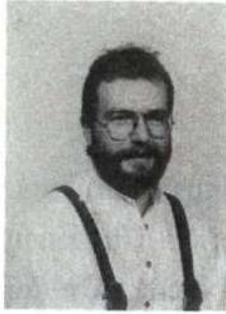
»Thomas auf der Himmelsleiter«

*Eine heitere Begebenheit in 3 Akten
von Maximilian Vitus*

Personen und ihre Darsteller

<i>Thomas Nothaas</i> , Schuhmachermeister	Robert Oertel
<i>Kuni</i> , seine Haushälterin	Ulrike Lenz
<i>Wastl</i> , Geselle	Peter Huber
<i>Der Ochsenbauer</i>	Peter Gstöttl
<i>Zenzl</i> , seine Tochter	Gitty Haas
<i>Der Gendarm</i>	Thomas Mackiol
<i>Grill</i> , Kriminalkommissär	Adam Schwaner
<i>Eine fremde Dame</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Regina Schönbichler</i>	Franziska Ruch
<i>Der Bezirksarzt</i>	Paul Allmannsberger
<i>Zwei Sanitäter</i>	Gabi Simon Christian Braun

Maske	Rotraud Willmann und Leni Schwaner
Bühnenbild	Peter Gstöttl u.a.
Technik	Thomas Wagner
Souffleuse	Sonja Bihle
Musik	„Die zünftigen Drei“
Regie	Sigi Nestler



Robert Oertel



Ulrike Lenz



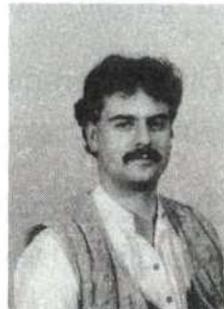
Peter Huber



Peter Gstöttl



Gitty Haas



Thomas Mackiol



Adam Schwaner



Roswitha Allmannsberger



Franziska Ruch



Paul Allmannsberger



Gabi Simon



Christian Braun

Programmblatt „Thomas auf der Himmelsleiter“ - 1989







Thomas auf der Himmelsleiter – 1989

Den diesjährigen Vereinsausflug organisierte Paul Allmannsberger. Vom 25.5. bis 28.5.1989 fuhren wir nach Lofer. Dort besuchten wir unter anderem auch das Bauerntheater. Ein nettes Beisammensein mit Meinungs austausch und allerlei Blödeleien vertiefte die neue Bekanntschaft. Spontan erklärten sich die Loferer Theaterleute zu einem Gegenbesuch im Herbst bereit.

Nun wollte es der 1. Spielleiter Adam Schwaner wissen: Für die Herbstsaison entschied er sich für ein Stück, das vollkommen aus dem Rahmen fiel. Kein rührseliges Happy End sondern eine handfeste Rauferei beendete dieses Spiel. „Passion“ von Gerhard Loew, eine heitere Probe zu einem Passionsspiel nannte sich dieses Theaterstück.

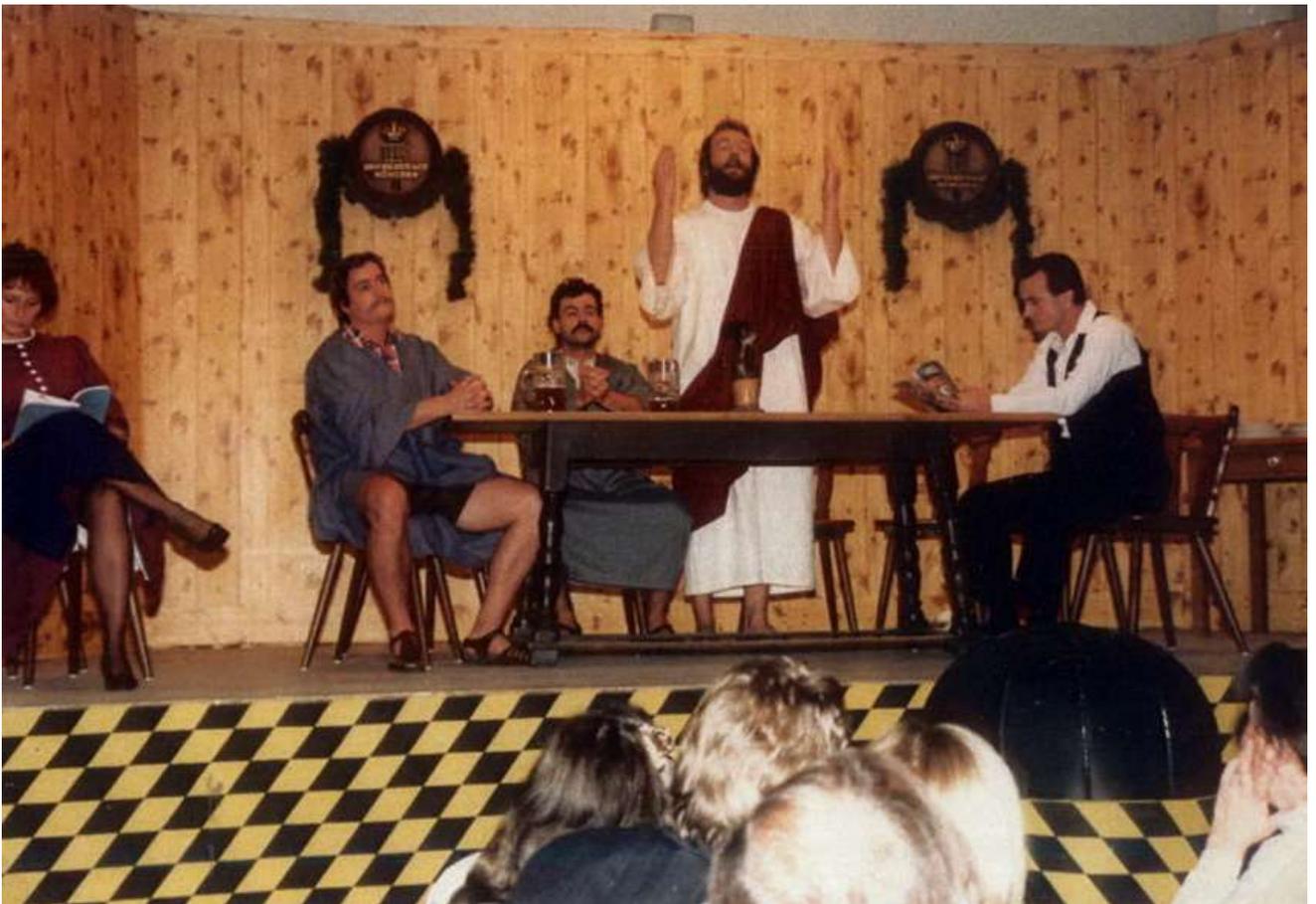
Hierbei ging es um Folgendes:

In einem Dorf, nahe eines großen Passionsspielortes, befindet man sich gerade bei einer der ersten Probe zu einem Passionsspiel im Dorfgasthof. Alle träumen vom großen Geschäft. Dabei ergibt sich, dass es bei den Vorbereitungen zu einem so „heiligen“ Spiel überall „menschelt“.

Tolle Kostüme wurden von Anneliese Braun genäht.

Da das Ganze in deinem Dorfgasthof spielte, war keine große Kulisse erforderlich.

Das war auch der Grund, aus dem wir zwischen den Aufführungen im Hofbräukeller (sieben Aufführungen vom 21.10.1989 bis 25.11.1989) am 18.11.1989 in Eschenbach, nahe Markt Erlbach, auftraten. Das fränkische Publikum war – wie schon letztes Mal – sehr begeistert. Zwei Extraaufführungen hängten wir im Dezember 1989 an. Einmal für die Stadtwerke München, das zweite Mal sollte es ein Nachmittag für Haidhauser Senioren mit Kaffee und Kuchen werden. Leider hatten die Verantwortlichen der Senioren den Nachmittag nicht gut organisiert, sodass wir vor nur 30 Personen spielten. Wir gaben trotzdem unser Bestes. Der stürmische Beifall dieser wenigen Leute entschädigte uns vollkommen.





Weihnachtsfeier - 1989

Im Hofbräukeller wurde ein kleines heiter-besinnliches Weihnachtsspiel von Franz Schauer aufgeführt: „Das Himmelsguckerl“. Es spielten als Petrus – Paul Allmannsberger, Vorzimmerengel Hansi – Florian Allmannsberger, ein Sportfanatiker- Claudia Allmannsberger, eine Oma – Roswitha Allmannsberger, ein Verwaltungsbeamter – Sigi Nestler.

Für das leibliche Wohl sorgten ein kaltes und warmes Büfett.

Zum Jahresabschluss sei noch Folgendes erwähnt:

Am 25.9.89 haben Peter Gstöttl und Gitty Haas geheiratet.

Eingetreten sind am 9.1.1989 Gaby Simon, am 4.12.1989 Peter Braun.

Ausgetreten ist am 25.3.1989 Seka Reuther.

Das Jahr 1990

Das neue Jahr begann gleich wieder mit einem Wirtswechsel. Die Familie Sandbichler hat aufgegeben. Der Hofbräukeller war ihnen wohl doch zu groß. Als neuer Wirt stellte sich Hans Mühlegg vor.

Zur Frühjahrssaison wurde das Stück „Die Lügenglocke“ von Fred Bosch einstudiert. Der 2. Spielleiter Sigi Nestler spielte selbst mit, deshalb wurde er von Mitspieler Paul Allmannsberger in der Regieführung unterstützt.

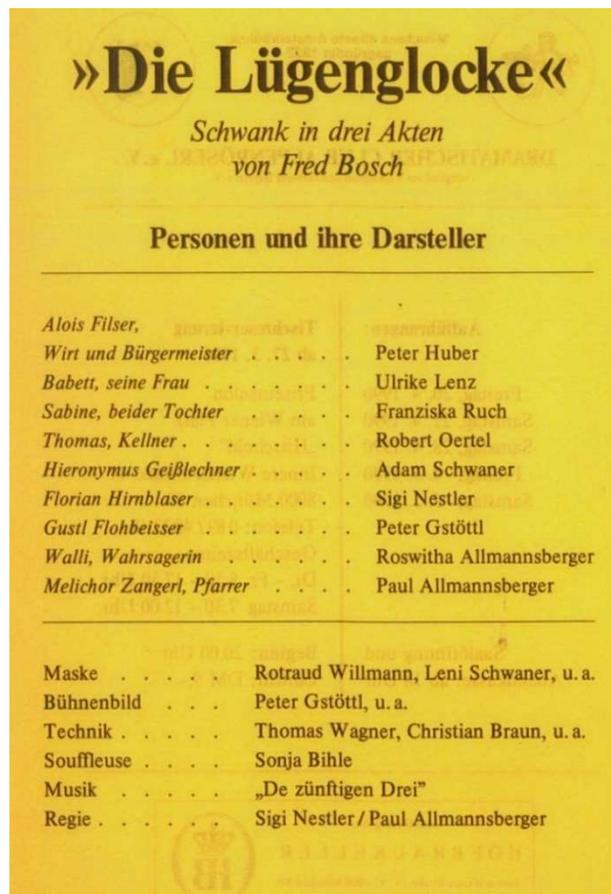
Premiere war dann am 20.04.1990.

Insgesamt gab es nur fünf Aufführungen.

Zum Stück:

Mit Hilfe des Gemeinderates möchte Bürgermeister Filser eine Diskothek finanzieren. Er erhofft für sich und seine drei Partner das große Geschäft. In diese Spekulationspläne platzt der Pfarrer mit der Meldung, dass die Kirchturmglöcke herabstürzt und zerschellt ist. Seine Bitte um großzügige Spenden stößt auf taube Ohren.

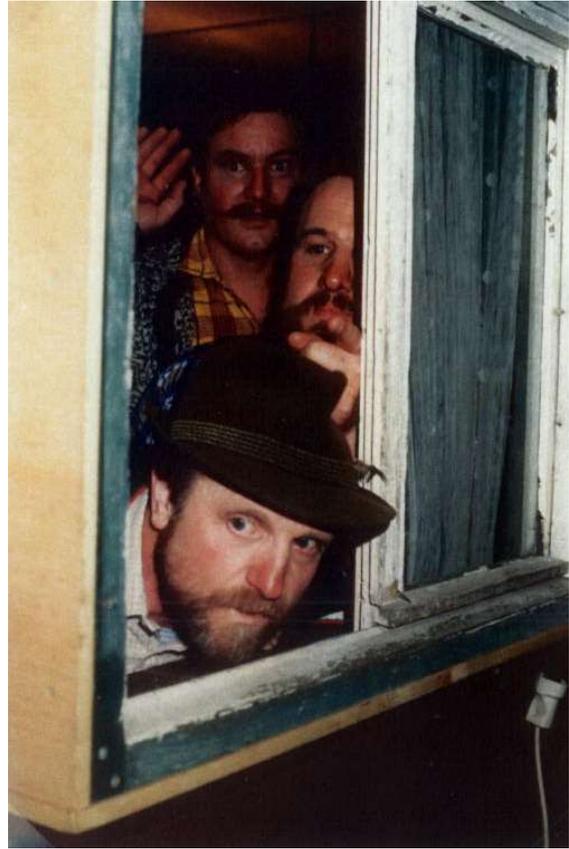
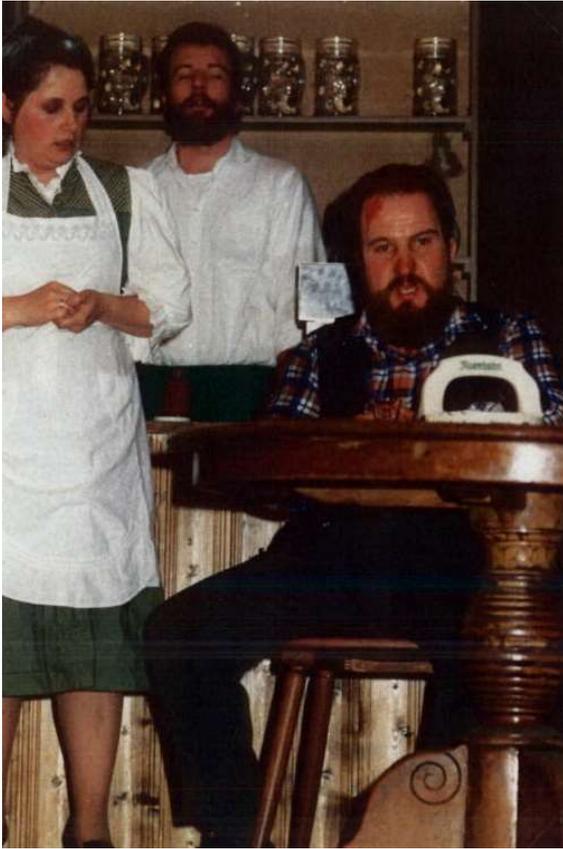
Thomas, ein junger Elektriker, verdient sein Geld als Aushilfskellner. Er ist empört über das Benehmen der „Großkopferten“ und fasst einen Plan. Daraus entstehen Verwirrungen und zum Schluss wendet sich alles zum Guten.



Programmblatt „Die Lügenglocke“ – 1990







Die Lügenglocke – 1990

Vom 24.5.1990 bis 27.5.1990 führte uns unser Vereinsausflug nach Hayingen auf der Schwäbischen Alb. Robert Oertel organisierte diese Fahrt. Er kümmerte sich um reichlich Abwechslung, so wie es seine Vorgänger in all den letzten Jahren taten. So besuchten wir unter anderem eine Freilichtbühne. Alles in allem wieder eine gelungene Sache.

Am 25.6.1990 fand – wie alle zwei Jahre – die Jahresgeneralversammlung statt. Neuwahlen standen auf der Tagesordnung.

Gewählt wurden:

- 1. Vorstand: Peter Huber
- 2. Vorstand: Magdalena Schwaner
- 1. Schriftführer: Anneliese Braun
- 1. Kassier: Roswitha Allmannsberger
- 2. Kassier: Marianne Schwaner
- Revisoren: Siegfried Nestler, Peter Braun
- 1. Spielleiter: Paul Allmannsberger
- 2. Spielleiter: Adam Schwaner
- Bühnenmeister: Peter Gstöttl
- Requisitenwart: Brigitte Gstöttl
- Pressewart: Robert Oertel

Gleichzeitig begannen die Proben zum Herbststück „Tratsch im Treppenhaus“ von Jens Exler. Adi Schwaner hat es wieder gewagt, sich aus dem gängigen Bauernmilieu zu entfernen. Das Stück spielt in einem Mietshaus, wo noch jeder jeden kennt. Das Bühnenbild – nur ein Treppenhaus, aber was für eines! Eine große Aufgabe für Spielleiter und Bühnenmeister, von beiden großartig gelöst. Premiere hatten wir am 19.10.1990. Fünf weitere Aufführungen folgten.

Zum Inhalt des Stückes:

Im dritten Stock des Mietshauses von Metzgermeister Karpfinger wohnen zwei Parteien, die Witwe Armbrust, bei der das Fräulein Helga Unterschlupf gefunden hat und der pensionierte Steuerinspektor Brummer, bei dem sich sein Neffe einquartiert. Durch Vorurteile und mangelnde Toleranz kommt es immer wieder zu Streitigkeiten und Auseinandersetzungen, die vom „guten Geist“ im Haus, Frau Zitzelsberger, gesteuert und am Leben erhalten werden, nach dem Motto: Ratsch und Tratsch sind das Salz des Lebens.

»Tratsch im Treppenhaus«

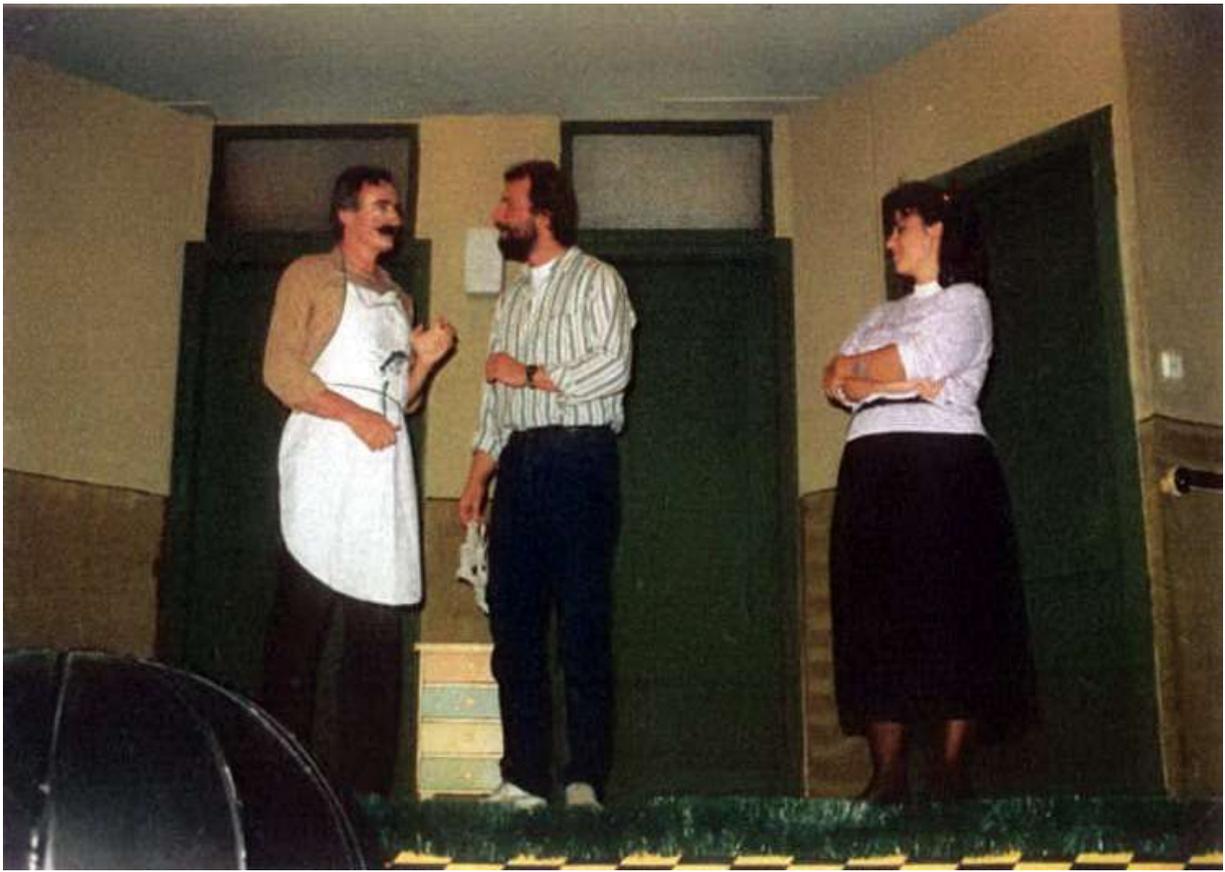
*Schwank in vier Akten
von Jens Exler*

Personen und ihre Darsteller

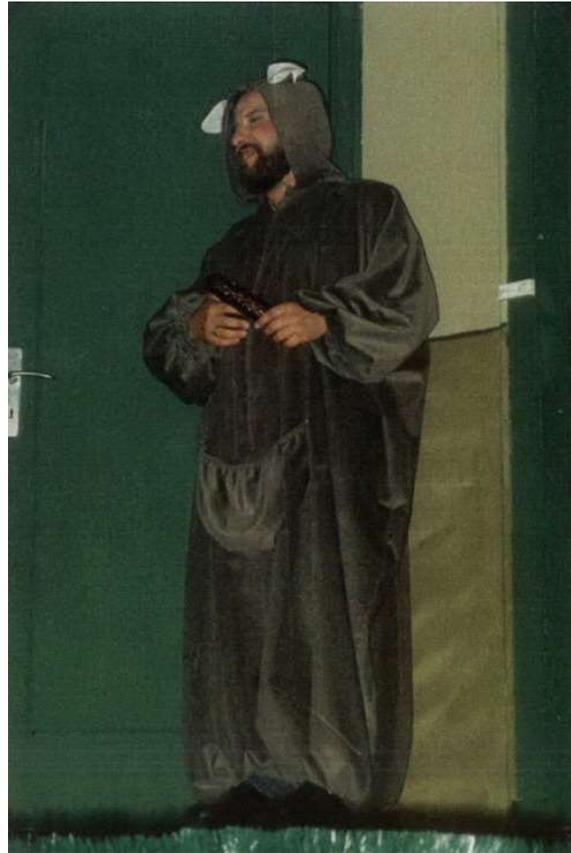
<i>Ernestine Zitzelsberger</i>	. . . . .	Leni Schwaner
<i>Wendolin Karpfinger</i>	. . . . .	Peter Huber
<i>Gundula Armbrust</i>	. . . . .	Anneliese Braun
<i>Ewald Brummer</i>	. . . . .	Paul Allmannsberger
<i>Helga Seefeldt</i>	. . . . .	Marianne Schwaner
<i>Dieter Brummer</i>	. . . . .	Robert Oertel
<i>Herr Seefeldt</i>	. . . . .	Peter Gstöttl

Maske	. . . . .	Rotraud Willmann, Leni Schwaner, u. a.
Bühnenbild	. . . . .	Peter Gstöttl, u. a.
Technik	. . . . .	Thomas Wagner, Christian Braun, u. a.
Souffleuse	. . . . .	Sonja Bihle
Musik	. . . . .	„De zünftigen Drei“
Regie	. . . . .	Adam Schwaner

Programmblatt „Tratsch im Treppenhaus“ – 1990







Tratsch im Treppenhaus – 1990

Im Herbst 1990 gründete der Verein eine Jugendabteilung unter der Leitung von Marianne Schwaner. Marianne hatte sich auf verschiedenen Verbandskursen darauf vorbereitet. Neben den Vereinskinder fanden sich nach und nach auch einige Kinder aus der Umgebung. So wurde eine kleine Weihnachtsgeschichte einstudiert. Leider gab es Termin- und Platzschwierigkeiten, um das Stück aufzuführen. So einigte man sich, die Jugend bei unserer Weihnachtsfeier auftreten zu lassen. Sie machten ihre Sache sehr gut, wenn es auch in dem kleinen Nebenraum im Hofbräukeller sehr eng war.

In diesem Jahr sind eingetreten:

am 10.05.1990 Elisabeth Felbermeier
am 19.09.1990 Wolfgang Kühnl
Susanne Traub-Schweiger
Evi Haller

Ausgetreten sind:

am 11.06.1990 Ulrike Lenz
am 05.11.1990 Siegfried Nestler
am 20.11.1990 Franziska Ruch
am 28.11.1990 Elisabeth Felbermeier

Der Verein hat Ende 1990 23 Mitglieder.

Das Jahr 1991

Da wir im Verein gleich drei Peter und einen Paul haben, hat sich unser jetziger 1. Spielleiter Paul Allmannsberger sinnigerweise für das Frühjahr das Stück „Peter und Paul“ von Franz Vogl ausgesucht. Die Proben verliefen schon ganz ordentlich, als sich der Hauptdarsteller Robert Oertel das Bein brach. Und das beim Tanzen in einer Gaudi-Straßenbahn.

Da man den Beginn des dritten Aktes einstudierte, konnte Paul Allmannsberger gerade noch einspringen und die Rolle des Bauern übernehmen.

Damit unser neues Mitglied Wolfgang Kühnl auch gleich zum Einsatz kam, schrieben wir für ihn eine kleine Rolle in das Stück.

Wegen erneuter Renovierungsarbeiten im Saal (es wurden neue Fenster eingesetzt, die Küche und die Schenke wurden neu eingerichtet) hatten wir nur das Pfingstwochenende für vier Aufführungen zur Verfügung.

Premiere war am Mittwoch, den 15. Mai 1991.

Zum Stück:

Unser Stück spielt auf dem Sonnleithof. Er gehört dem Bauern Paul Amberger. Eine enttäuschte Liebe hat ihn zum „Weiberfeind“ gemacht. Die Haushälterin Ursula, die Magd Resl und der Hausl Lipp bemühen sich fleißig als Kuppler.

Der Vetter Quirin und der Peter, der Bruder vom Bauern, die auf einem Bergbauernhof leben, bleiben auch nicht verschont.

Das Annerl, die neue Magd, bringt aber so manchen Plan ins Wanken.



»PETER UND PAUL«

*Schwank in drei Akten
von Franz Vogl*

Personen und ihre Darsteller

<i>Paul Amberger, Bauer vom Sonnleitenhof</i>	Robert Oertel
<i>Peter Amberger, sein Bruder</i>	Adam Schwaner
<i>Ursula, Haushälterin</i>	Leni Schwaner
<i>Resl, Magd</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Quirin, Vetter</i>	Peter Huber
<i>Annerl Bruchberger</i>	Gitty Gstöttl
<i>Lipp, Hausfaktotum</i>	Peter Gstöttl
<i>Lenz</i>	Wolfgang Kühnl

Maske	Leni Schwaner
Bühnenbild und Technik	Peter Gstöttl, u. a.
Souffleuse	Sonja Bihle
Musik	„De zünftigen Drei“
Regie	Paul Allmannsberger

Programmblatt „Peter und Paul“ – 1991



Peter und Paul – 1991

Unser Vereinsausflug vom 30.5. bis 02.06.1991, organisiert von Peter Huber, führte uns nach Kössen in Tirol. Wir vergnügten uns mit Wandern, Sommerrodeln und vielem mehr und kehrten erholt und zu neuen Taten bereit zurück.

Gut gelaunt begannen wir mit den Proben zu dem Stück „Herz am Spieß“ von Maximilian Vitus, das Spielleiter Paul Allmannsberger für die Herbstsaison ausgewählt hat. Premiere war am 8.11.1991, fünf weitere Aufführungen folgten.

Zum Inhalt des Stückes:

Das Gebirgshotel „Himmelreich“ wird in fremde Hände fallen, wenn sich nicht bald ein Herr Martin Wenninger meldet. Im Testament des verstorbenen Besitzes wurden Nichte Mali und der oben genannte Martin als Erben eingesetzt. Falls dieser sich nicht innerhalb eines Jahres meldet, muss die Mali einen Hotelfachmann heiraten.

Onkel und Tante haben kein Verständnis für ihre männerfeindliche Nichte und sehen das schöne Erbe dahinschwimmen, bis sich in letzter Minute Martin Wenninger doch noch meldet.

Die Probleme mit dem Erbe sind aber noch lange nicht gelöst.

»HERZ AM SPIESS«	
von <i>Maximilian Vitus</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<hr/>	
<i>Mali Hohenleiter, vorläufige</i>	
<i>Besitzerin des Hotels „Himmelreich“</i>	Gitty Gstöttl
<i>Rosa, ihre Tante</i>	Anneliese Braun
<i>Hupfauer, ihr Vetter</i>	Peter Huber
<i>Martin Wenninger</i>	Peter Gstöttl
<i>Helga Kustermann</i>	Marianne Linz
<i>Lenz, Hoteldiener</i>	Robert Oertel
<i>Der Bürgermeister</i>	Wolfgang Kühnl
<hr/>	
Maske	Leni Schwaner
Bühnenbild	Peter Gstöttl, u. a.
Technik	Thomas Wagner u. a.
Souffleuse	Sonja Bihle
Regie	Paul Allmannsberger

Programmblatt „Herz am Spieß“ - 1991

Statt einer Weihnachtsfeier unternahmen wir am 15.12.1991 eine Fahrt mit dem MVV nach Tutzing mit Besuch des dortigen Christkindlmarktes und einem gemeinsamen Weihnachtessen im Gasthof Andechser Hof. Es hat allen viel Freude bereitet und war

einmal etwas Anderes.

Am 5.10.1991 haben Marianne Schwaner und Karl Linz geheiratet, am 3.12.1991 ist Karl sogleich unserem Verein beigetreten.

Ausgetreten sind:

am 27.04.1991 Susanne Traub-Schweiger

am 29.04.1991 Evi Haller

Aus mangelndem Interesse löste sich im Frühjahr dieses Jahres die Jugendabteilung wieder auf.

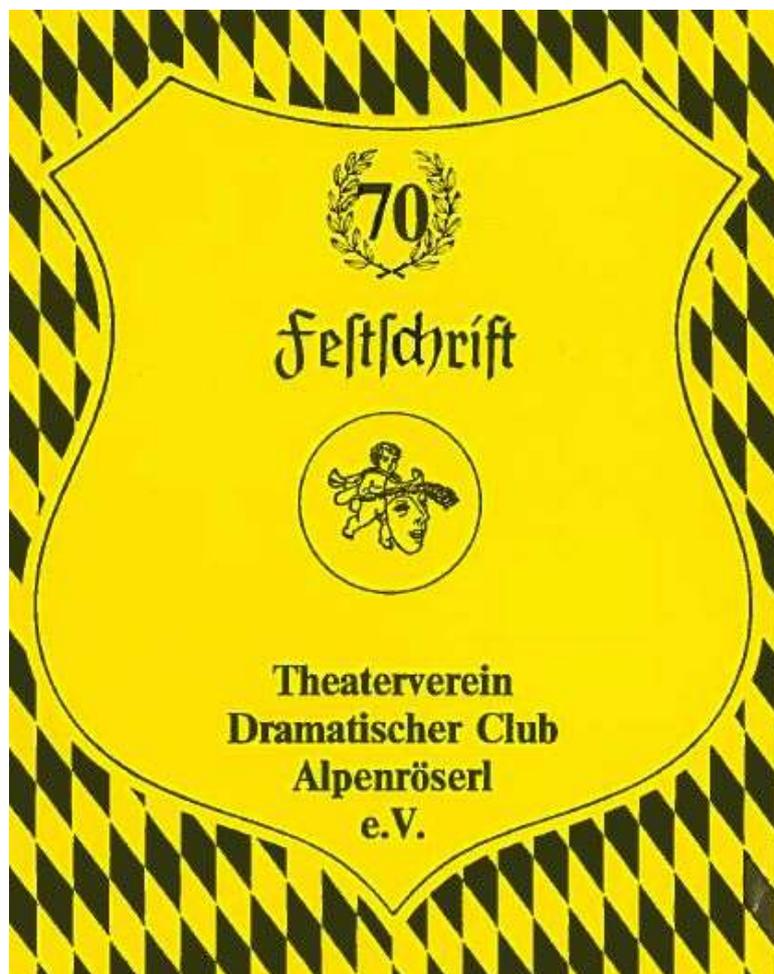
Nachdem sich seit längerem niemand mehr um die Fortführung der Vereinschronik gekümmert hat, werde ich das Ganze mal ein wenig in die Hand nehmen und ein paar Jahrzehnte nachholen.

Mein Name ist Thomas Greif, bin seit 1993 Vereinsmitglied und bin für die Bühnentechnik verantwortlich. Ich habe auch schon bei einigen Stücken auf der Bühne mitgespielt.

Außerdem betreue ich die Internetseite des Dramatischen Club Alpenröserl e.V. unter www.alpenroeserl.de

Das Jahr 1992

Dieses Jahr feiern wir, der Dramatische Club Alpenröserl, unser 70-jähriges Jubiläum. Außerdem spielen wir jetzt seit 10 Jahren im Hofbräukeller.



Jubiläumsfestschrift - 1992

Zu diesem Jubiläum wurde eine Festschrift mit einigen Grußworten gedruckt:



**GRUSSWORT
DES OBERBÜRGERMEISTERS
DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN**

"Die Liebe zum Theater gehört zum innersten Wesen der Altbayern, das 'Komödispielen' ist ihrer Natur angepaßt", schrieb Ludwig Hollweck treffend in seinem Buch mit dem bezeichnenden Titel "München, Liebling der Musen".

Wo könnte man sich von der zeitlosen, stammestypischen Gültigkeit dieser Aussage besser überzeugen als in der ältesten noch existierenden Amateur Bühne unserer Stadt, beim Dramatischen Club Alpenröserl München?! Dort nämlich blüht seit nunmehr 70 Jahren die tiefverwurzelte "Liebe zum Theater" und die altbayerische Freude am "Komödispielen" beim Ensemble und beim Publikum gleichermaßen kräftig auf. Längst hat sich daher diese ambitionierte Theatertruppe mit viel Idealismus, Engagement, Talent und Können ein festes Stammespublikum im besten Wortsinn "erspielt". Längst ist sie zu einem beliebten Anziehungspunkt für Freunde bayerischen Volkstheaters und unverfälschter Laienspielkunst aus nah und fern geworden. Und längst leistet sie einen liebenswürdigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt und zum Ruf Münchens als "Liebling der Musen".

Nun steht bereits das 70. Jubiläum auf dem Spielplan. Da dürfen die herzliche Gratulation, die dankbare Anerkennung und die besten Wünsche der Landeshauptstadt München nicht fehlen. Da erscheint es mir aber beinahe überflüssig, den Gästen im Hofbräukeller noch angenehme Unterhaltung und viel Vergnügen zu wünschen. Denn erfahrungsgemäß ist beides beim Dramatischen Club Alpenröserl garantiert!


Georg Kronawitter

Grüßwort des Münchner Oberbürgermeisters – 1992



G r u ß w o r t

zum 70-jährigen Bestehen des Dramatischen Clubs "Alpenröserl" München

Im Namen von 335 Mitgliedsbühnen gratuliere ich dem Dramatischen Club "Alpenröserl" München zum 70-jährigen Bühnenjubiläum. Ich verbinde diese Gratulation mit den besten Wünschen für die Zukunft und dem Dank an alle Mitglieder, die mit viel Idealismus beigetragen haben, bayerisches Kulturgut, insbesondere das der Sprache, zu erhalten.

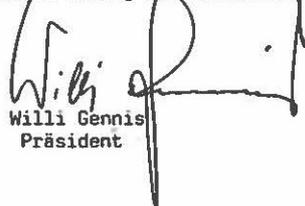
Ich denke hier auch besonders an die alten Mitglieder, die das stabile Fundament für die jahrzehntelange Beständigkeit des Theaters waren. Sie haben in erster Linie Anteil, daß heute dieses Jubiläum begangen werden kann und können stolz auf das Erreichte sein.

Das Volkstheater hat in Bayern eine lange Tradition. Der besondere Wert besteht nicht allein darin, daß Brauchtum gepflegt wird. Es erfüllt vielmehr auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion, die gar nicht hoch genug einzuschätzen ist. In einer Zeit, die von der Technik geprägt ist, ist das Engagement für die Volksspielkunst lebendiges Zeugnis für Kreativität und Phantasie.

Der Dramatische Club "Alpenröserl" München hat in seinem 70-jährigen Wirken diese Tradition aufgenommen. Eine bunte Palette von Stücken bekannter Autoren hat in sieben Jahrzehnten das Publikum begeistert.

Wer es verstanden hat, sein Publikum 70 Jahre mit seinem Spiel auf der Bühne zu erfreuen, hat sich sicher einen festen Platz im kulturellen Leben in der "Weltstadt mit Herz" und seiner weiten Umgebung gesichert.

Für die Zukunftsarbeit ein herzliches "toi-toi-toi" und weiterhin den gewohnten Erfolg beim Publikum.


Willi Gennis
Präsident

Grußwort des Präsidenten des VBAT – 1992



Grußwort
zum 70jährigen Bühnenjubiläum

Es ist mir eine besondere Freude, im Namen der 185 Mitgliedsbühnen vom Bezirk Oberbayern im Volksspielkunst-Verband Bayern e.V. dem Dramatischen Club Alpenröserl recht herzlich zum 70jährigen Bühnenjubiläum zu gratulieren.

Ihr könnt nicht nur auf den 70.Geburtstag eurer Bühne stolz sein, sondern auch darüber, daß ihr die älteste noch existierende Amateurbühne in München seit.

70 Jahre spielt ihr jetzt Theater. Volksstücke und Komödien, Besinnliches und Lustiges und schon so lange gelingt es euch, anderen Freude und Entspannung zu vermitteln. Ihr spielt mit viel Idealismus, persönlichem Einsatz und Liebe. Dafür möchte ich allen Mitgliedern danken.

Seit 70 Jahren habt ihr, der Dramatische Club Alpenröserl, eine Laienbühne mit Herz, in einer Weltstadt mit Herz, zur Freude der Besucher und als Bereicherung des Kulturlebens beigetragen.

Unserem Geburtstagkind wünsche ich für die Zukunft viel Glück, Freude und weiterhin Erfolg.

Annemarie Daxer

Bezirksvorsitzende

Grußwort der VBAT-Bezirksvorsitzenden – 1992

In dieser Festschrift war unter anderem auch ein Gedicht von unserem Mitglied Peter Braun, dass natürlich niemandem Vorenthalten werden soll:

Eine nie gehaltene Begrüßungs-Rede

oder

Wann der Vereins-Computer spinnt

A jeda Mensch woäß heit Bescheid,
Daß de Computer san recht gscheid.
Mia ham oan, der ko gar dichten,
Da kemma raus oft scheene Gschichten.

Desweng ham mia uns a gedacht,
Daß er für heit wos Bsunders macht.
S' Ergebnis hod a aufgeschriebn,
Vielleicht soid er no ebbas übn?

Na grüaß Eich hoit es liabe Leit,
Es werds woi niemois richte gscheid,
Kemmts oiwei wieda zu uns gefahrn
Und schaugts Eich o an jeden Schmarmn.

Es moants oiwei mir san so guad,
Doch mia spuin blos an oiden Huad.
De Stück san simpel und a gscherd
Und san des Eintrittsgeld net wert.

Koana ko sein Text aufsong,
An jeden muaßt auf d' Bühne drong,
Da stehda wia a Hackstocok rumm,
Lallt wos daher und grinst recht dumm.

A Wunda is des wirkli koans,
Da Reschisör is meist alloans,
Mia dean beim Prom ja blos no rauffa,
Und nembei unsa Hirn vasauffa.

Im Kastel drunt hockt de Soffös
Und is den ganzen Obnd nervös.
Sie soi vo unt des Kaos steiern,
Wos de da drom si zamma leiern.

De Bühne is in letzda Stund
Zammagsteid aus lauter Schund.
Nix bast zamm, es wackeln d' Wänd.
De garbad ham, ham linke Händ.

Des Wichtigste fürn Bühnenmeister,
Des is a Topf Tapetenkleister.
Da babt dann ois, vo uns störts koan
Ham ma a Bier zum Obischwoam.

Kostüme san blos no aus Lumpen,
Do kenna mia uns nix mehr pumpen.

Da Vorstand is mitm Geid davo
Und Schuiden ham ma sowieso.

Gschminkt san mia, daß Eich nua graust,
S' Gesicht ogschmierd und d' Hoar dazaust.
Außerdem blos schiach und oid,
Wia ma sogt: zum Fiachtn hoid.

Nur oide Leit, koa junges Madl,
Fast so wia im Komödienstadl.
An junga Burschen ham ma koan,
Denn wer wos daugt, der bleibt dahoam.

De Musi mit ihrm Drohdverhau
Macht a blos no an Mordsradau.
De spuin an Zeig zam, grad was woin
Und dafür muaßt no Gasche zoin.

Und des verehrte Publikum
Meckert zwar an oim herum,
Doch es laßt si recht vui gfoin,
Weils net wissen, wos si woin.

Mia woin am Schluß a koan Aplaus,
Trogt's aus dem Saal de Ruah blos naus.
Ma moanat na es macht an Spaß,
Wos mia do aufführn für an Kas.

Jetzt brauchts es nimma länger wartn
Vavoin san Eire Eintrittskartn.
Uns aba bittschee laßt's in Ruah,
Mia lassen heit den Vorhang zua.

Des ois wos Es bis jetzt habts glesen,
A bösa Albtraum is gewesen.
Des ko ma blos a so vastehn:
Computer, du bist bsuffa gwen!

Auf uns trifft es ja ois net zua,
Bei uns is oiwei zünfti nua.
In dem Verein, mit dene Leit
Is as Theaterspuin de reinste Freid.

*Alle reden zur Zeit vom versteckten
Computervirus, wir haben ihn gefunden
und er heißt nicht „Michelangelo“
sondern Peter Braun.*

Gedicht aus der Festschrift zum 70-jährigen von Peter Braun – 1992

Anlässlich dieser beiden Jubiläen wurde das Stück „Da Wolpadinger“ von Peter Landstorfer einstudiert, bei dem Adi Schwaner als Regisseur agiert.

»Da Wolpertinger«	
<i>von</i> <i>Peter Landstorfer</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Dachserer</i>	Peter Huber
<i>Feilloder, fahrender Händler</i>	Paul Allmannsberger
<i>Annerl</i>	Marianne Linz
<i>Gutsverwalter</i>	Robert Oertel
<i>Schmiergruber,</i> <i>Gendarmerievorsteher</i>	Peter Gstöttl
<i>Zeiserl, Gendarm</i>	Wolfgang Kühnl
<i>Salvermoserin</i>	Leni Schwaner
<i>Sterzerin</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Traumgestalt</i>	Karl Linz
<i>Person</i>	Peter Braun
<hr/>	
<i>Maske</i>	Leni Schwaner Gitty Gstöttl
<i>Bühnenbild</i>	Peter Gstöttl, u. a.
<i>Technik</i>	Thomas Wagner u. a.
<i>Souffleuse</i>	Sonja Bihle
<i>Regie</i>	Adam Schwaner

Programmheft "Da Wolpertinger" - 1992





„Da Wolpertinger“ - 1992

Im Herbst 1992 wurde dann das Stück „Glück auf der Alm“ von Maria Ibele und Albert Mertens an 6 Abenden aufgeführt. Adi führte auch diesmal wieder Regie. Unser Neuzugang Julia Voss hatte mit diesem Stück ihre Premiere beim Alpenröserl.

Inhalt des Stücks:

Auf der Kreideralm regiert die Sennerin Nanni. Ferienerinnerungen aus Kindertagen führen die junge Künstlerin Mali zu ihr auf die Sennerhütte. Sie möchte hier vom Stadtleben abschalten. Das Ehepaar Buttler, Sommerfrischler im Dorf, sucht Abenteuer auf der Alm auf Kosten von Korbinian, dem Holzknecht und seiner Vroni.

Außerdem glaubt der Intendant Dr. Rascher ein großes Naturtalent für sein Theater entdeckt zu haben.

Ob zum Schluss wohl alles wieder seine Ordnung hat?

" *GLÜCK AUF DER ALM* "

heiteres Spiel in 3 Akten
von Maria Ibele und
Albert Martens

Nanni Sennerin auf der Kreideralm	Leni Schwaner
Korbinian Holzknecht	Wolfgang Kühnl
Vroni Kellnerin in der "Seerose"	Roswitha Allmannsberger
Mali Haller	Julia Voss
Hans Jürgen Buttler Strumpffabrikant	Paul Allmannsberger
Irma Buttler, seine Frau	Gitty Gstöttl
Dr. Franz Rascher	Robert Oertel
Maske	Leni Schwaner Gitty Gstöttl
Bühnenbild und Technik	Thomas Wagner u.a.
Souffleuse	Sonja Bihle
Regie	Adam Schwaner

Programmheft „Glück auf der Alm“ - 1992





„Glück auf der Alm“ – 1992

In diesem Jahr wurde ein neues Vereinsfoto aufgenommen:



Vereinsfoto - 1992

Eintritte 1992:

Heidi Kellmann

Austritte 1992:

keine

Das Jahr 1993

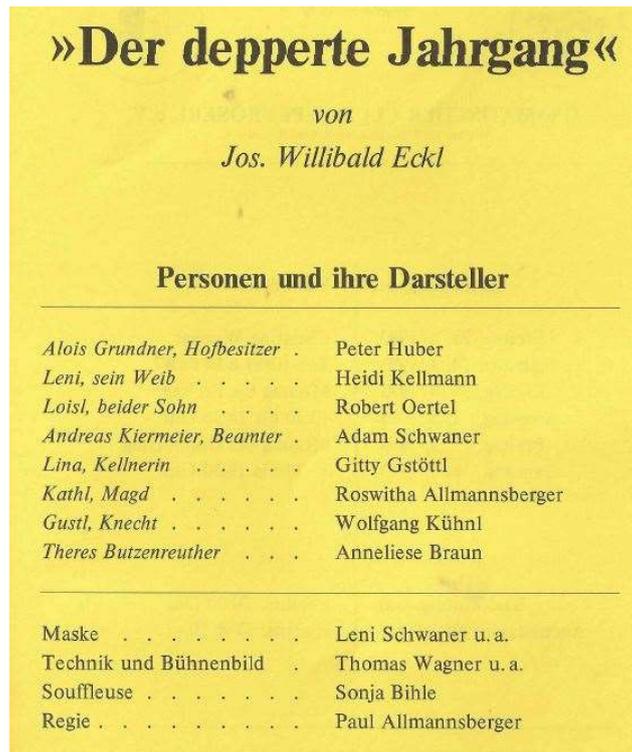
In der Frühjahrssaison führte Paul Allmannsberger Regie bei dem Stück „Der depperte Jahrgang“ von Jos. Willibald Eckl

Heidi Kellmann stand bei diesem Stück zum ersten Mal auf unserer Bühne.

Inhalt des Stücks:

Der Hofbesitzer Alois Grundner trifft nach vielen Jahren seinen Jugendfreund Anderl. Wie es meistens bei so einem Wiedersehen ist, wird eine Flasche nach der anderen geleert, und der Anderl prahlt in angeheiterter Stimmung mit seinen „Weiberbekanntschaften“. Der Alois möchte nicht zurückstehen und kommt auf die Idee, die nette Kellnerin Lina als seine Geliebte auszugeben, um seinen Freund an „Heldentaten“ zu übertrumpfen. Am nächsten Tag zieht das Unwetter über den Grundnerhof, denn die Nachricht, daß der Bauer ein Verhältnis hat, schlägt wie ein Blitz ein.

Ob am Schluss alle vom Verdacht der Untreue freigesprochen werden, wird sich zeigen.



Programmheft „Der depperte Jahrgang“ - 1993



„Der depperte Jahrgang“ - 1993

Im Herbst 1993 wurde das Stück „Halt di z'ruck Alois“ von Ernest Henthaler gespielt. Das Stück hat 2 Bühnenbilder: Als erstes eine alte Wirtsstube mit Schänke. Diese war auch voll funktionsfähig und wurde fleißig genutzt. Und das nicht nur während der Aufführungen. Das 2. Bühnenbild war dann ein Gästezimmer im 1. Stock. Während der Pause wurde die Bühne leergeäumt und alle Kulisselemente mussten gedreht werden, da die Rückseite schon mit der Gästezimmertapete bestückt war. Da wurden sehr viele helfende Hände und Akkuschauber benötigt. In 20Minuten war dann der Umbau komplett erledigt und das Stück konnte weitergehen. Die Spielleitung übernahm wieder Paul Allmannsberger. Gabi Wagnmüller durfte in diesem Stück zum ersten Mal Bühnenluft schnuppern.

»Halt di z'ruck, Alois«

ländlicher Schwank in 3 Aufzügen

von

Ernest Henthaler

Personen und ihre Darsteller

<i>Alois Huber, Wirt und Bürgermeister in Vordertal</i>	Peter Huber
<i>Rosa Huber, seine Frau</i>	Heidi Kellmann
<i>Michel, deren Sohn</i>	Robert Oertel
<i>Emmerich Haudigl, Sägewerksbesitzer und Bürgermeister in Hintertal</i>	Adam Schwaner
<i>Laura Haudigl, seine Frau</i>	Leni Schwaner
<i>Anni, deren Tochter</i>	Gabi Wegmüller
<i>Geiringer, ein Vagabund</i>	Peter Gstöttl
<i>Mizi, eine Bretteldiva</i>	Christine Wagner
<i>Ingenieur</i>	Wolfgang Kühnl
<i>4 Kartenspieler</i>	Paul Allmannsberger, Christian Braun, Peter Braun, Karl Linz

<i>Maske</i>	Leni Schwaner Birgit Finsterbusch
<i>Bühnenbild</i>	Thomas Wagner u. a.
<i>Technik</i>	Gerhard Steidle u. a.
<i>Souffleuse</i>	Sonja Bihle
<i>Regie</i>	Paul Allmannsberger

Programmheft „Halt di z'ruck Alois“ - 1993



„Halt di z'ruck Alois“ - 1993

Im Advent ging es dann für einen Auftritt nach Straßlach ins Trambahner-Ferienheim

Dramatischer Club

Alpenröserl

München

lädt ein zur

Nikolausfeier

Am Samstag, 4.12.93 um 14.30 Uhr
im Trambahner-Ferienheim in Straßlach

Ein Spiel zur Weihnachtszeit

Musikalische Beiträge
Stubenmusik:
Hackbrett, Zither und Gitarren

Akkordeon

Texte zum Advent

Eintritt 25.- Incl. Abendessen (ohne Getränke)
15.- Kinder ab 8 Jahren

Nikolausfeier in Straßlach – 1993

Eintritte 1993:

Thomas Greif
Simone Berger
Birgit Finsterbusch
Gabi Wagnmüller (später Greif)
Andi Beier

Austritte 1993:

Susi Wiedenmann

Das Jahr 1994

Im Frühjahr 1994 wurde das Stück „Wenn des bloß guat geht“ von Ulla Kling gespielt. Die Spielleitung übernahm Marianne Linz mit Hilfe von Leni Schwaner. Simone Berger und Thomas Greif hatten bei diesem Stück ihre eigene Bühnenpremiere. Thomas wollte zwar eigentlich nur „Technik machen“, aber von allen Seiten hieß es, man muss zumindest einmal auf der Bühne gestanden sein.

Inhalt des Stücks:

Wenn des bloß guat geht, ...

wenn in einer jungen Familie der »Erstgeborene« von zwei grundverschiedenen Großmüttern »erzogen« wird und sie im Haushalt das Kommando ungefragt übernehmen;

wenn auch noch der Großvater mitreden will;

wenn der Bruder des Vaters durch Yoga zum Höhenflug startet;

wenn der Herr Hochwürden den neuen Erdenbürger taufen möchte;

wenn das junge Elternpaar eigentlich nur endlich zur Ruhe kommen will.

»Wenn des bloß guat geht«	
<i>eine heitere Geschichte in drei Akten</i>	
von	
<i>Ulla Kling</i>	
)	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Tommi Haberl</i>	Robert Oertel
<i>Babsi Haberl</i>	Gitty Gstöttl
<i>Rosalinde Haberl</i>	Leni Schwaner
<i>Leopold Haberl</i>	Adam Schwaner
<i>Harry Haberl</i>	Thomas Greif
<i>Gisi</i>	Simone Berger
<i>Leni Daxinger</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Pfarrer</i>	Peter Huber
}	
Maske	Birgit Finsterbusch u. a.
Bühnenbild	Thomas Wagner
Technik	Gerhard Steidle u. a.
Souffleuse	Sonja Bihle
Regie	Marianne Linz

Programmheft „Wenn des bloß guat geht“ - 1994



„Wenn des bloß guat geht“ - 1994

Im Herbst wurde dann „Heiter bis Wolkig“ von Peter Jehl auf die Bühne gestellt. Andi Beier feierte seine Theaterpremiere beim Dramatischen Club Alpenröserl. Regie führte wieder Marianne Linz

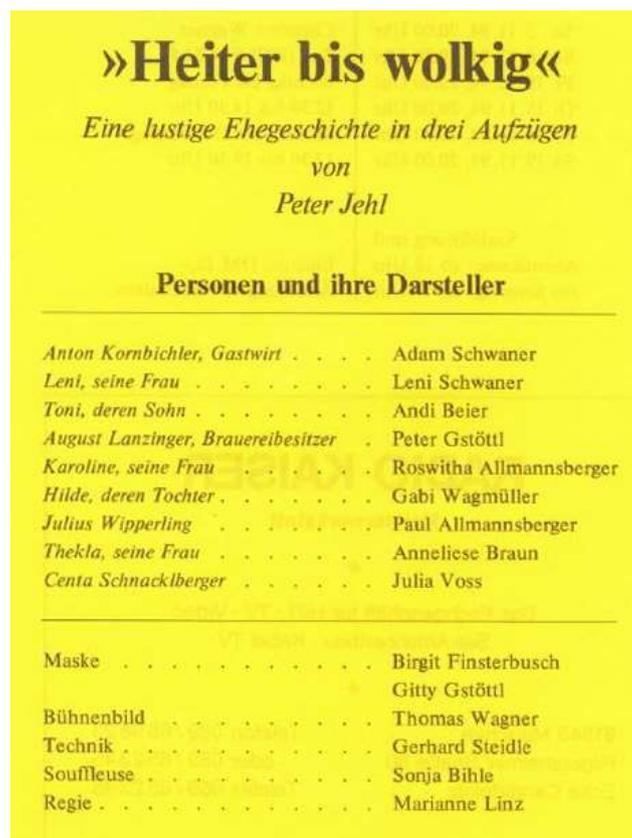
Um was es geht:

Der Brauereibesitzer Lanzinger besucht regelmäßig die Pächterfamilie seiner Gaststätte, um dann mit dem Wirt auf die Jagd zu gehen.

Frau Lanzinger, Vorsitzende vom Verein zur Überwachung unsolider Ehemänner, hat ihn bisher nie dorthin begleitet.

Diesmal trifft er hier zufällig seinen alten Schulfreund Wipperling, der sich hier zur Erholung einquartiert hat. Außerdem wartet Lanzinger auf das Fr. Centa, der er eine Woche Urlaub versprochen hat, zur Wiedergutmachung für einen von ihm verschuldeten Verkehrsunfall.

Durch das unerwartete Erscheinen der Frau Lanzinger mit Tochter verändern sich die »Klimaverhältnisse« schlagartig von heiter auf wolkig.



Programmheft „Heiter bis wolkig“ - 1994



„Heiter bis wolkig“ - 1994

Mit dem Ende der Herbstsaison 1994 endete auch die Spielzeit im Hofbräukeller.
Da die Wirtsleute einen Vertrag mit der Chiemseer Bühne ausgehandelt hatten, war für den Dramatischen Club Alpenröserl leider kein Platz mehr im Saal.
Dadurch, dass hier auch Fernsehaufzeichnungen gemacht werden sollen, muss der ganze Theatersaal umgebaut werden.

Für uns heißt das, dass wir uns eine neue Bleibe suchen müssen.
Robert Oertel hat seine Fußballkontakte genutzt und einen leeren Saal im Vereinslokal des BSC-Sendling aufgetan.
Dort müsste aber noch eine komplette Bühne aufgebaut werden, damit wir wieder Theaterspielen können.

Somit war der (sportliche und geldintensive) Plan geboren, eine eigene Bühne in den Saal zu bauen und in der Frühjahrssaison 1995 mit einem neuen Stück auf dieser zu stehen.

Thomas Wagner arbeitet bei der Bauaufsichtsbehörde und kennt sich deshalb mit den betreffenden Vorschriften aus. Er hat die Bühne geplant und die Statik berechnet, damit genug Platz zum Spielen ist und nichts passieren kann.

Jetzt ging's ans Eingemachte. Ein Freund von Robert Oertel (Peter Meier) hat uns seine Werkstatt samt 2 Mitarbeitern und Material dafür zur Verfügung gestellt.
Wir mussten erstmal lernen, wie man Aluminium schweißt, da dies ja etwas anders funktioniert als herkömmlicher Stahl.

Danach wurde geschnitten, gebogen, geschweißt und geschraubt was das Zeug hielt... und auf einmal war auch das Jahr 1994 zu Ende.

Eintritte 1994:

keine

Austritte 1994:

Julia Voss

Das Jahr 1995

oder die „Beginn der Ära BSC-Sendling“

Gleich zu Jahresbeginn wurde wieder an den Traversen, Bühnenböden und Gestellen geschraubt, damit die neue Bühne fertig wird.

Gleichzeitig wurden auch die Vorhänge und Stoffabdeckungen von unseren Vereinsdamen genäht.

Irgendwann (ich glaube im Februar oder März) war es dann soweit:

Die Teile wurden alle zum BSC-Sendling gefahren und die Bühne aufgebaut.

Anscheinend haben wir sehr gut gearbeitet oder der Bauplan war sehr gut, denn der Aufbau ging reibungslos und alles passte perfekt.

Unsere Techniker kümmerten sich um die Bühnenverkabelung, damit niemand auf der Bühne im Dunkeln stehen muss.





Impressionen vom Bühnen(neu)bau - 1995

Und wir haben es geschafft, zwischen der Herbstsaison 1994 und der Frühjahrssaison 1995 eine komplette Bühne samt allem Zubehör (Vorhänge, Licht, Ton usw.) sprichwörtlich aus dem Boden gestampft.



Unser neuer Theatersaal – 1995



Unser geschnitztes Vereinswappen (Peter Gstöttl) - 1995

Am 07. April 1995 war es dann soweit: Die Doppelpremiere des Stücks „Ein feiner Kerl“ von H. Hillreiner und unserer neuen, selbstgebauten Bühne.

Inhalt des Stücks:

Der Postbote Anton meint, dass sein Freund Wasti "ein feiner Kerl" ist, denn er gibt ihm gute Ratschläge, wie er seine Jugend und seine Gesundheit erhalten kann.

Anton ist auch bereit, seinen "Freund" für die guten Ratschläge reichlich zu bezahlen. Doch Wastl verbietet seinem Freund Anton das normale Essen und füttert ihn nur mit Körndeln, Müsli und gelben Rüben. Er verordnet ihm Gymnastik und Waldlauf, obwohl er als Postbote ohnehin täglich große Strecken zurücklegt.

Antons Familie weiß sich keinen Rat mehr, wie sie den Vater dem Einfluss Wastls entziehen und ihn von der Sinnlosigkeit überzeugen kann.

Mit einer List kann Anton doch noch von seinem Glauben an die von seinem Freund, dem "feinen Kerl" versprochenen ewigen Jugend abgebracht werden.

Das Blatt wendet sich vollkommen und Wastl kann nun seine klugen Ratschläge am eigenen Körper erleben.



Programmheft „Ein feiner Kerl“ - 1995

>Bilder vom Stück<

Im Herbst spielten wir das Stück „Jedem die Seine“ von Eva Hatzelmann. Regie führt diesmal wieder Paul Allmannsberger.

In dem Stück geht es um folgendes:

Der Bauer Lenz bewirtschaftet seinen Hof zusammen mit seinem Bruder Michl und dessen Sohn Lenz. Die drei teilen sich mehr schlecht als recht die Hausarbeit. Es fehlt eine Frau, die Ordnung in den Männerhaushalt bringt. Um diesen Missstand abzuhefen, antwortet jeder der drei auf eine Heiratsanzeige, natürlich heimlich und ohne Wissen der anderen. Aber wie der Teufel will, kommen eines Tages alle drei Frauen gleichzeitig. Und damit folgt ein Missverständnis auf das andere, und es gibt eine Reihe Verwechslungen, bis zuletzt "Jeder die Seine bekommt".

»Jedem die Seine«

Lustspiel in drei Aufzügen

von

Eva Hatzelmann

Personen und ihre Darsteller

<i>Lenz Hartinger, Bauer</i>	Peter Gstöttl
<i>Michl Hartinger, sein Bruder</i>	Adam Schwaner
<i>Lenzl, Michl's Sohn</i>	Thomas Greif
<i>Anni Beck</i>	Leni Schwaner
<i>Agnes Neuner</i>	Simone Berger
<i>Agathe Clawitschky</i>	Anneliese Braun
<hr/>	
Maske	Birgit Finsterbusch
Bühnenbild	Gerhard Steidle
Technik	Andreas Beier
Einsager	Peter Braun
Spielleiter	Paul Allmannsberger

Programmheft „Jedem die Seine“ - 1995

>Bilder vom Stück<

Da Christine Wagner nach Mühldorf zieht, kann sie den Kartenvorverkauf leider nicht mehr machen. Seit Herbst 1995 ist Gitty Gstöttl für die Karten zuständig.

Eintritte 1995:

keine

Austritte 1995:

Gabi Wagnmüller

Andi Beier

Gerhard Steidle

Das Jahr 1996

Im Frühjahr des Jahres 1996 spielten wir das Stück „Der Mitgiftjäger“ von Werner Ohnemus. Regie führte Marianne Linz. Es wurde 8-mal mit großem Erfolg aufgeführt.

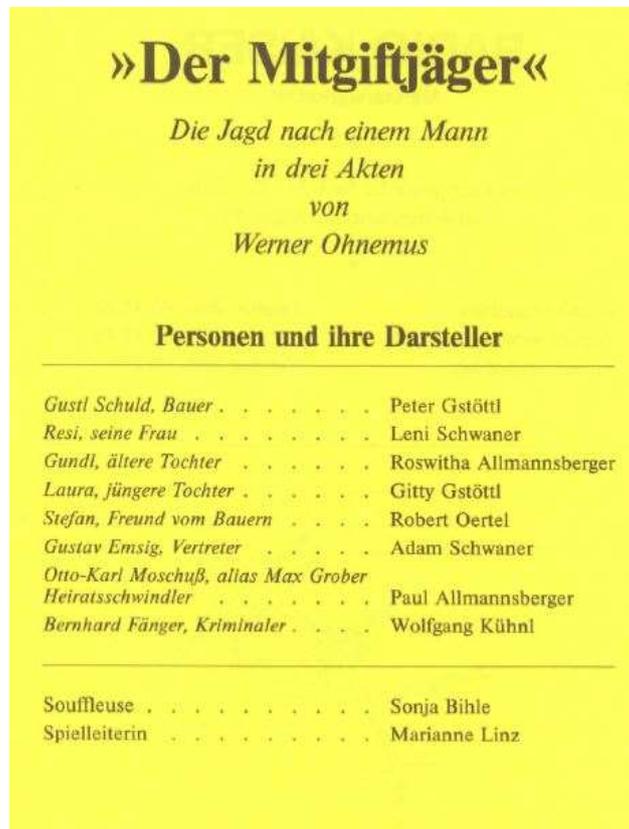
Um was geht's im Stück:

Unser Stück spielt wieder auf dem Dorf.

Bauer Gustl und seine Frau Resi haben außer Schulden auch noch das Pech, zwei nicht mit Schönheit ausgestattete Töchter zu haben.

Der Vater meint nun, dem Glück etwas nachhelfen zu müssen und macht sich auf Männersuche für seine Töchter.

Ob das gut geht, wenn jeder den anderen übers Ohr hauen will?



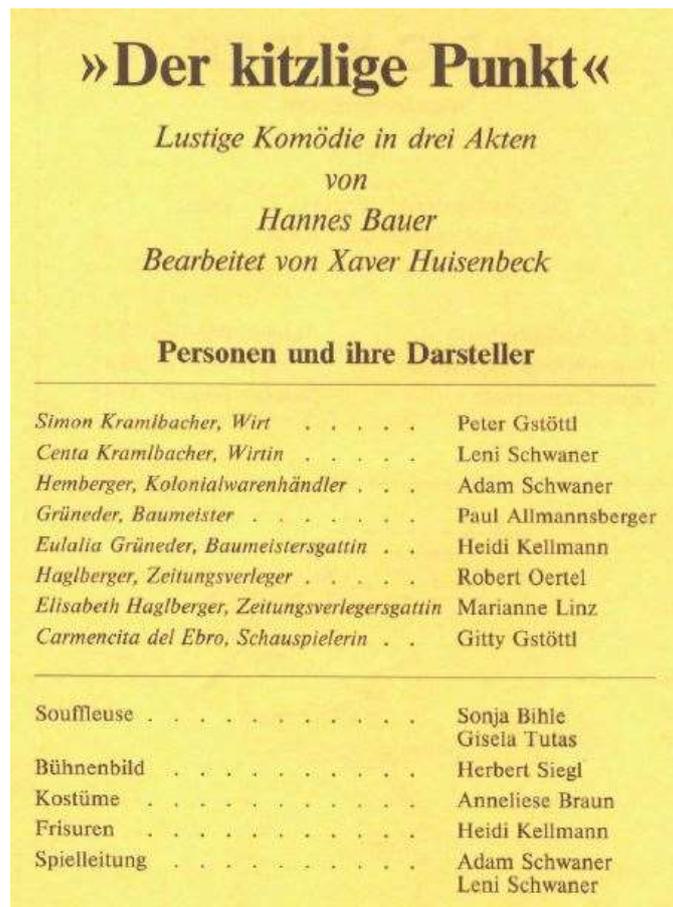
Programheft „Der Mitgiftjäger“ – 1996



„Der Mitgiftjäger“ - 1996

Im Herbst haben wir uns das Stück „Der kitzlige Punkt“ von Hannes Bauer ausgesucht. Die Spielleitung übernahmen diesmal Leni und Adi Schwaner.
 Inhalt:

Für den Bau eines neuen Theaters hat ein ausgewanderter Bürger seiner alten Heimatstadt einen hohen Betrag gestiftet. Zur Einweihung kommt die Schauspielerin und Tänzerin Carmencita del Ebro persönlich und zeigt nach jeder Vorstellung ihre Tanzkünste. Die Männer sind aus dem Häuschen, ihre Frauen auch, aber aus einem anderen Grund. Es kommt zum Ehestreik. Bis wieder Ruhe und Ordnung im Ort einkehrt, gibt es noch viele Überraschungen.



Programmheft „Der kitzlige Punkt“ - 1996





„Der kitzlige Punkt“ - 1996

Eintritte 1996:

Herbert Siegl
Ilka Keiner
Gisela Tutas

Austritte 1996:

keine

Das Jahr 1997

Im Frühjahr 1997 hat Leni Schwaner das Stück „Da Roagaspitz“ von Peter Landstorfer ausgesucht und führt wieder Regie.

Das Stückl:

Vitus Mühlechner, ein reicher Mühlenbesitzer, ist verstorben. Im Testament teilt er das Erbe unter seinen drei Neffen auf. Seinem »Ziehsohn« Florian hinterlässt er seinen »Roagaspitz«, einen alten Trachtenhut mit Reiherfeder.

Bald macht das Gerücht vom Roagaspitz als Glücksbringer die Runde.

Wird am Ende Gerechtigkeit über Geldgier und Neid siegen?

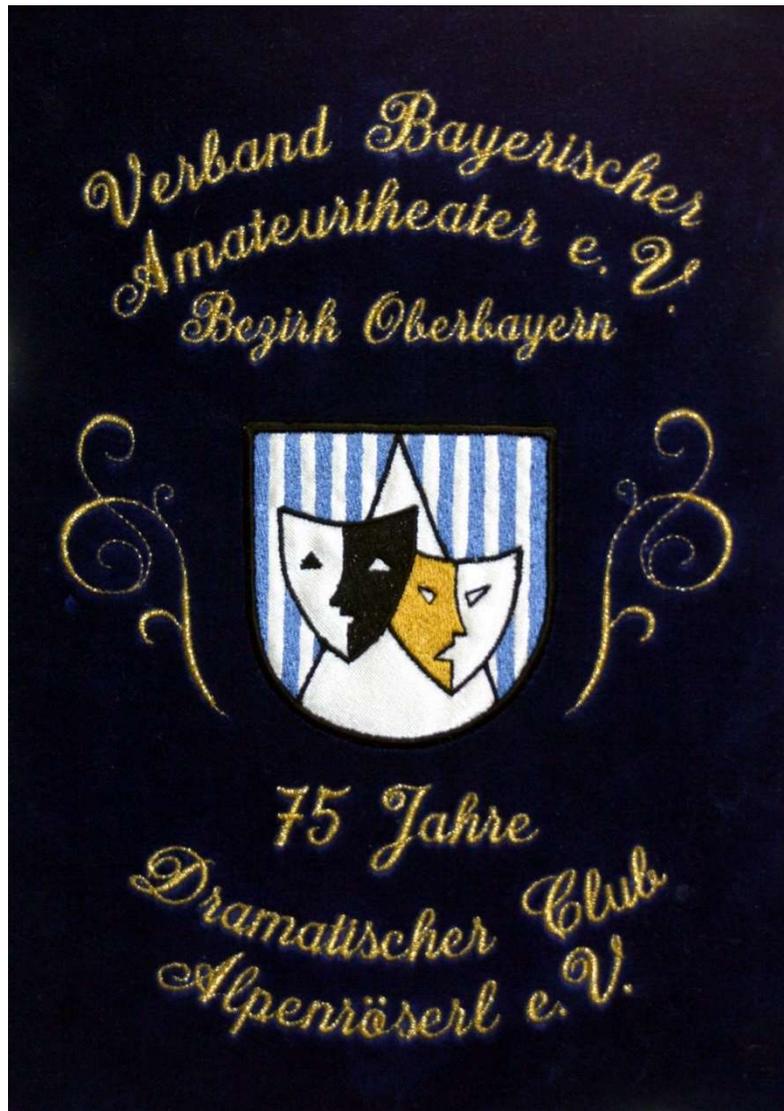
»Da Roagaspitz«	
<i>Komödie in drei Akten</i>	
von	
<i>Peter Landstorfer</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Florian Sachler, armer Müllersknecht</i>	Robert Oertel
<i>Traudl, dessen Frau</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Korbinian Vielhammer</i>	Paul Allmannsberger
<i>Matheis Rucherer</i>	Peter Gstöttl
<i>Dionys Erbmoser</i>	Adam Schwaner
<i>Wallburga, dessen Frau</i>	Anneliese Braun
<i>Haserin, Nachbarin</i>	Gisela Tutas
<i>Ein Notar</i>	Peter Braun, Herbert Siegl
<i>Eine Bedienung</i>	Gitty Gstöttl
Souffleuse	Sonja Bihle
Bühnenbild und Technik	Herbert Siegl Andreas Wagner
Maske und Frisuren	Birgit Finsterbusch Heidi Kellmann
Spielleitung	Leni Schwaner

Programmheft „Da Roagaspitz“ - 1997



„Da Roagaspitz“ - 1997

Zum 75. Geburtstag des Alpenröslerls bekamen wir vom VBAT (Verband Bayerischer Amaturtheater) ein gesticktes Bild geschenkt:



Im Herbst versucht sich Gitty Gstöttl zum ersten Mal mit der Spielleitung bei dem Stück „Die vertauschte Braut“ von F. Rieder.

Monika Fritsch, die im Januar als neues Mitglied aufgenommen wurde, durfte in diesem Stück Bühnenerfahrung „sammeln“.

Um was geht es diesmal:

Die Rosi-Tant feiert ihren 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass lädt sie ihren Neffen Konrad und seine Braut Simone ein, die sie bei dieser Gelegenheit kennenlernen möchte.

Ein Liebesbrief an Konrads Freund Leo bringt nun alles durcheinander.

Der superschlaue Briefträger Malzl und der Schlachthofbesitzer Ochsentöter sorgen für zusätzliche Verwirrung

»Die vertauschte Braut«

Komödie in drei Akten

von

F. Rieder

Personen und ihre Darsteller

<i>Tante Rosine</i>	Gisela Tutas
<i>Franzl, Braugeselle</i>	Robert Oertel
<i>Stanzi, Hausmädchen</i>	Manuela Wagner
<i>Konrad Ruhig</i>	Paul Allmannsberger
<i>Leo Raps</i>	Adi Schwaner
<i>Simone Hell</i>	Monika Fritsch
<i>Max Ochsentöter</i>	Wolfgang Kühnl
<i>Koni, seine Schwester</i>	Gitty Gstöttl
<i>Babett, Haushälterin</i>	Leni Schwaner
<i>Malzl, Briefträger</i>	Peter Gstöttl
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Herbert Siegl, Andy Wagner, Thomas Greif, Christian Braun
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Gitty Gstöttl

Programmheft „Die vertauschte Braut“ – 1997





„Die vertauschte Braut“ - 1997

Dieses Jahr wurde auf einem Vereinsabend angeregt, doch mal wieder ein Vereinsfoto zu machen. Dieses Vorhaben wurde auch in die Tat umgesetzt. Leider waren zu diesem Fototermin nicht alle Mitglieder anwesend.



Vereinsfoto - 1997

Eintritte 1997:

Monika Fritsch (später Oertel)
Manuela Wagner
Andy Wagner
Michaela Lorenz

Austritte 1997:

keine

Das Jahr 1998

Gleich zu Beginn des Jahres ging es wieder mit den Proben für das Frühjahrsstück 1998 los. Diesmal spielen wir „FKK beim Dampfwirt“ von Fred Bosch. Die Spielleitung übernimmt dieses Mal Adi Schwaner. Manuela Wagner durfte hier zum ersten Mal mitspielen.

Inhalt:

Paula Bolzer möchte ihr Gasthaus zu einer modernen Pension umbauen. Der Bürgermeister verweigert aber die Umbaugenehmigung. Ein Gast weiß nun einen riskanten Rat: Zimmer mit Benutzung des FKK-Strandes am eigenen See. Die Neugierde steigt, der Pfarrer will sich informieren und die Liebe kommt auch nicht zu kurz.

»FKK beim Dampfwirt«	
<i>Lustspiel in drei Akten</i>	
von <i>Fred Bosch</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Simon Rambacher, Bürgermeister</i>	Paul Allmannsberger
<i>Lena, seine Frau</i>	Michaela Lorenz
<i>Stefan, beider Sohn</i>	Thomas Greif
<i>Paula Bolzer, Wirtin</i>	Anneliese Braun
<i>Regina, ihre Tochter</i>	Manuela Wagner
<i>Gabriel Bachhauser, Pfarrer</i>	Robert Oertel
<i>Lisa Wimmerl, Gast</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Gundula Stolber, Gast</i>	Monika Fritsch
<i>Ferdl Miesbacher, Feuerwehrhauptmann</i>	Peter Gstöttl
<i>Anna Kuchlbeck, Köchin</i>	Marianne Linz
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner, Gisela Tutas
Bühne und Technik	Herbert Siegl, Christian Braun
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Adi Schwaner

Programmheft „FKK beim Dampfwirt“ – 1998





„FKK beim Dampfkwirt“ - 1998

Im Herbst ging es dann gleich weiter mit den Vorbereitungen für das Stück „Damenbesuch unerwünscht“ von Erfried Smija. Regie führt Leni Schwaner.

Inhalt des Stückes:

Florian Haimerl hat Geburtstag, er ist Witwer und Frührentner. Eigentlich geht's ihm recht gut, nur platzen an diesem gemütlichen Feiertag eine Schar Gratulanten ins Haus, die es allesamt auf ihn abgesehen haben.

Die ungebetenen Gäste verwandeln binnen kurzem Florians Heim in ein Tollhaus, dem ist er nicht gewachsen.

Kann der Arzt den entnervten Florian noch retten?

»Damenbesuch unerwünscht«	
<i>Schwank in drei Akten</i>	
von	
<i>Erfried Smija</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<hr/>	
<i>Florian Haimerl</i>	Peter Gstöttl
<i>Hilde Moosgruber, Schwägerin</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Didi Moosgruber, ihre Tochter</i>	Monika Fritsch
<i>Lisa Bergmann, Florians Cousine</i>	Marianne Linz
<i>Charlotte Schneider, Kurschatten</i>	Gisela Tutas
<i>Susi Schneider, ihre Tochter</i>	Gitty Gstöttl
<i>Resi Schwarzhuber, Nachbarin</i>	Anneliese Braun
<i>Irmis Schwarzhuber, ihre Tochter</i>	Gabi Wagnmüller
<i>Dr. Albert Bichler, Arzt</i>	Paul Allmannsberger
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Herbert Siegl, Christian Braun, Thomas Greif
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl, Michaela Lorenz
Spielleitung	Leni Schwaner

Programmheft „Damenbesuch unerwünscht“ - 1998





„Damenbesuch unerwünscht“ - 1998

Eintritte 1998:

Gabi Wagnmüller (später Greif)

Austritte 1998:

Birgit Finsterbusch

Das Jahr 1999

Im Jahre 1999 spielten wir im Frühjar das Stück „Kavalier auf Abruf“ von R. Schlüter. Regie führte diesmal wieder Paul Allmannsberger.

In diesem Stück kam ein sprechender Papagei vor, der immer wieder sagte „Wo ist der Wuwu mit'm Scheck“. Dies fanden alle sehr lustig und der Spruch hielt sich noch ein paar Jahre...

Der Inhalt:

Um den väterlichen Monatsscheck zu retten, sieht sich die Studentin Desiree (Räsi) Bäuchler genötigt, ihrem Vater, den Wurstfabrikanten Maximilian Bäuchler, einen Wunschschwiegersonn zu präsentieren, möglichst auch noch adelig.

Räsi wendet sich an eine Agentur für Mietkavaliere.

Dass dieser Schwindel nicht ganz ohne Probleme bleibt, lässt sich denken.

»Kavalier auf Abruf«	
<i>Bayerische Komödie in drei Akten</i>	
von	
<i>Maria Theresia und Reinhard Schlüter</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Maximilian Bäuchler</i>	
<i>Wurstmagnant</i>	Adi Schwaner
<i>Barbara</i>	
<i>Bäuchlers Ehefrau</i>	Leni Schwaner
<i>Désirée „Räsi“</i>	
<i>Bäuchlers Tochter</i>	Manuela Wagner
<i>Oma</i>	
<i>Barbaras Mutter</i>	Michaela Lorenz
<i>Snupie, Musiker</i>	
<i>Räsis Lebensgefährte</i>	Wolfgang Kühnl
<i>Gepard Greifenberg-Gallig</i>	
<i>Miet-Kavalier</i>	Robert Oertel
<i>Mimi Maul</i>	
<i>Freundin von Räsi</i>	Gitty Gstöttl
<hr/>	
<i>Souffleuse</i>	Ilka Keiner
<i>Bühne und Technik</i>	Herbert Siegl
<i>Maske und Frisur</i>	Gitty Gstöttl
<i>Spielleitung</i>	Paul Allmannsberger

Programmheft „Kavalier auf Abruf“ – 1999





„Kavalier auf Abruf“ - 1999

Dieses Jahr im Juni sollte das Alpenröserl wieder eine Gastspielreise „tun“.
Es ging nach Wilhelmsthal-Steinberg in Franken.
Gespielt wird das Stück „Passion“ von G. Loew in einem Gaststättenhof.
Das Ganze war quasi ein Vereinsausflug und hat allen Beteiligten viel Spaß bereitet.

In unserem Stück „Passion“ geht es hauptsächlich um die Hintergründe einer Probe zu einem Passionsspiel. Dabei wollen wir keine christliche Geschichte darstellen, sondern auf lustige und hintergründige Weise zeigen, wie sich die Darsteller mit all ihren menschlichen Fehlern und Problemen bei den Proben benehmen.
Der Ort dieser Proben ist das Hinterzimmer des Dorfgasthofes einer kleinen Nachbargemeinde eines weltbekannten Passionsspielortes in Oberbayern. Und denen will man nacheifern. Die Bewohner unserer Gemeinde träumen schon jetzt von ihrem Erfolg und vom großen Profit, den sich alle erhoffen.
Dabei kommen die unterschiedlichsten Charaktere zum Vorschein und die Spielleitung hat alle Hände voll zu tun, um einen einigermaßen reibungslosen Probenablauf durchzuführen. Es „menschelt“ halt an allen Ecken und Enden.



„Passion“ in Wilhelmsthal-Steinberg - 1999





„Passion“ in Wilhelmsthal-Steinberg - 1999

Im Herbst ging es dann ein wenig weihnachtlich zu bei unserem neuen Stück „Halleluja beinand“ von Ulla Kling. Die Spielleitung übernahm Paul Allmannsberger. Unser neues Mitglied Irene Sommerer (spielte schon in Franken mit) durfte ihre Premiere auf unserer Bühne feiern.

Um was es geht:

Bei einer eigentlich ganz normalen Familie bricht am Heiligen Abend das totale Chaos aus. Die Oma steht nur im Weg, der Christbaum ist und bleibt schief, die Tochter will mit ihrem Freund auf eine Party, der Vater flüchtet ins Wirtshaus, Onkel Adi nervt mit seiner Eisenbahn und zu guter Letzt fällt dann auch noch der Strom aus. Wer soll sich da noch zu »Stille Nacht, Heilige Nacht« besinnen können?

»Halleluja – beinand«

Ein Weihnachtschaos in drei Akten

von
Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

<i>Hubert Pritzl</i> Vater	Peter Gstöttl
<i>Marlies Pritzl</i> seine Ehefrau	Gitty Gstöttl
<i>Doris</i> beider Tochter	Manuela Wagner
<i>Oma Apollonia Beißl</i> Marlies Mutter	Leni Schwaner
<i>Onkel Adi</i>	Adi Schwaner
<i>Schoberin</i> eine Nachbarin	Irene Sommerer
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Herbert Siegl
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Paul Allmannsberger

Programmheft „Halleluja beinand“ - 1999





„Halleluja beinand“ - 1999

Im Jahre 1999 war es dann auch bei uns soweit: „Alpenröserl goes Internet“! Auch wenn man schon ein alter Verein ist und „handgemachtes“ Theater auf einer Bühne spielt, darf man sich den neuen Medien nicht verschließen. Deshalb hat unser Mitglied Thomas Greif eine Internetseite mit vielen Infos für uns erstellt und online gestellt.



Unser erster Internetauftritt - 1999

Ach ja, ein paar Vereinsinternas gibt es auch noch:

Am 01.04.1999 haben sich Robert Oertel und Monika Fritsch, sowie am 14.05.1999 Thomas Greif und Gabi Wagnmüller getraut. Herzlichen Glückwunsch!

Eintritte 1999:

Irene Sommerer

Austritte 1999:

keine

Das Jahr 2000

Im Milleniumsjahr hat sich Leni Schwaner das mystische Stück mit dem Titel „Der Mascara“ von Peter Landstorfer ausgesucht.

»Der Mascara« handelt von der Gutgläubigkeit der Bewohner eines Dorfes, die letztendlich bereit sind, all ihr Hab und Gut einem zu überlassen, der ihnen Glück, Ansehen und Reichtum verspricht. Die Premiere fand am 31.03.2000 statt.

»Der Mascara«	
<i>Bayerische Komödie in drei Akten</i>	
von	
<i>Peter Landstorfer</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<i>Mascara, Weissager</i>	Robert Oertel
<i>Pater Friedl, Dorfpater</i>	Ade Schwaner
<i>Ungläubige Dorfbewohnerin</i>	Gisela Tutas
<i>Bürgermeister</i>	Paul Allmannsberger
<i>Bürgermeisterin</i>	Roswitha Allmannsberger
<i>Wirt</i>	Peter Gstöttl
<i>Toagerl, Bäckerin</i>	Michaela Lorenz
<i>Bepperl, Lehrling</i>	Irene Sommerer
<i>Hebamme</i>	Monika Oertel
<i>Miadei, Tagelöhnerin</i>	Marianne Linz
<i>Knecht</i>	Wolfgang Kühnl
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Herbert Siegl
Kostüme	Anneliese Braun
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Leni Schwaner

Programmheft „Der Mascara“ - 2000





„Der Mascara“ - 2000

Im Herbst geht es diesmal etwas Himmlischer zu. Wir spielen die „Irrlinger Rossg'schichten“ von Theo Solleder. Hier werden wir die Zuschauer kurzzeitig in den bayrischen Himmel entführt. Regie führt Leni Schwaner.

Kurze Zeit nach dem »Dorfener Bierkrieg« anno 1910 ist es auch einige Ortschaften weiter in Irrling zu schweren Ausschreitungen gekommen, wenn auch aus anderen Beweggründen. Dass es außer einigen Verletzten und Sachschäden in der Brauerei verhältnismäßig glimpflich abgegangen ist, hat der Brauereibesitzer seinem langjährigen Bierkutscher zu verdanken. Der konnte durch seinen »himmlischen Ausflug« Tochter und Braumeister vor größeren Schäden bewahren.

»Irrlinger Roßg'schichten«

Bayerische Komödie in drei Akten
von Theo Solleder

Personen und ihre Darsteller

<i>Quirin Berghammer, Fuhrknecht beim Stieglerbräu</i>	Robert Oertel
<i>Kathi, seine Frau</i>	Gitty Gstöttl
<i>Kuni, beider Tochter</i>	Marianne Linz
<i>Xaver Hefe, Braumeister</i>	Peter Gstöttl
<i>Kommerzienrat Stiegler, Brauereibesitzer</i>	Paul Allmannsberger
<i>Dr. Hans Otto Grünling, Brauingenieur beim Stiegler</i>	Thomas Greif
<i>1. Sanitäterin</i>	Monika Oertel
<i>2. Sanitäterin</i>	Irene Sommerer
<i>Theres, Haushälterin beim Stiegler</i>	Anneliese Braun
<i>Burgi, Pfarrhaushälterin</i>	Roswitha Allmannsberger
Himmlische Gestalten	
<i>Petrus</i>	Ade Schwaner
<i>Erzengel Gabriel</i>	Wolfgang Steiner
<i>Hilfsengel Babette</i>	Michaela Lorenz
<i>Hausengel Alois</i>	Wolfgang Kühnl
<i>Der Endzeiter</i>	Peter Braun
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Thomas Greif, Norbert Hauslohner, Wolfgang Steiner
Kostüme	Anneliese Braun
Maske und Frisur	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Leni Schwaner

Programmheft „Irrlinger Roßg'schichten“ - 2000





„Irrlinger Roßg'schichten“ - 2000

Unser diesjähriges Sommerfest wurde bei der Familie Oertel in Sendling gefeiert.



Sommerfest – 2000

In diesem Jahr wurde auch unser Gruppenfoto „aktualisiert“



Gruppenfoto - 2000

Eintritte 2000:

Tina Dreisser

Christian Dreisser

Brigitte König

Daniela Huber

Wolfgang Steiner

Monika Kühnl

Carolin Gstöttl (später Herbst)

Gisela Schmuck

Norbert Hauslohner

Austritte 2000:

keine

Das Jahr 2001

Im Frühjahr 2001 durften Zwei neue Mitglieder im Stück mitspielen: Carolin Gstöttl und Wolfgang Steiner. Das Stück hieß „Der störrische Brautvater“ von Walter G. Pfaus. Regie führte diesmal Paul Allmannsberger.

Unser Stück erzählt von einem etwas cholerisch veranlagten Fuhrunternehmer, der erfahren muss, dass seine Tochter vom Sohn seines Erzfeindes ein Kind erwartet, seine Schwester ein Verhältnis mit einem seiner Fahrer hat und die Nachbarin hängt ihm die Gewerbeaufsicht auf den Hals.

Die ganze Familie hat sich gegen ihn verschworen. Die Situation ist fast ausweglos, doch seine Frau hat die rettende Idee. Ob sie ihn beruhigen kann?

»Der störrische Brautvater«	
<i>Lustspiel in drei Akten</i>	
von	
<i>Walter G. Pfaus</i>	
Personen und ihre Darsteller	
<hr/>	
<i>Hubert Schaffner, Fuhrunternehmer</i>	Wolfgang Kühnl
<i>Margot Schaffer, seine Frau</i>	Manuela Wagner
<i>Diana Schaffer, beider Tochter</i>	Carolin Gstöttl
<i>Sophie Schaffer, Huberts Schwester</i>	Michaela Lorenz
<i>Victor Prattler, Beamter</i>	Peter Gstöttl
<i>Beate Prattler, seine Frau</i>	Gitty Gstöttl
<i>Peter Prattler, beider Sohn</i>	Wolfgang Steiner
<i>Zanker, Fahrer bei Hubert</i>	Robert Oertel
<i>Luise Dickmann, Nachbarin</i>	Gisela Tutas
<hr/>	
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Wolfgang Steiner
Maske	Gitty Gstöttl
Spielleitung	Paul Allmannsberger

Programmheft „Der störrische Brautvater“ – 2001



„Der störrische Brautvater“ - 2001

Nach der Frühjahrssaison wurde auf der Bühne mächtig geschraubt. Wir bekamen eine neue Lichtsteueranlage, da die alte (ganz einfache) bestimmt schon 20 Jahre alt war.

Hierzu mussten auf der Bühne viele neue Kabel und Dosen verlegt werden, damit die Scheinwerfer an die Anlage angeschlossen werden konnten. Mit dieser Anlage war es jetzt möglich, verschiedene Szenen zu programmieren und diese per Knopfdruck umzuschalten. Zusätzlich wurde noch ein Ausleger mit einer Traverse an die Bühne angebaut, damit die Bühne auch von Vorne beleuchtet werden kann. Backstage wurde ein abschließbarer Technik-Schrank eingebaut, damit die ganze Technik (Licht, Ton, CD-Player, Fernseher usw.) nicht jedes Mal neu aufgebaut und verkabelt werden musste.

Im Herbst 2001 spielten wir das Stück „Ratsch und Tratsch“ von Peter Landstorfer. Das Stück spielt in einem Dorf, jeder weiß von jedem alles, der Tratsch und die Späße sind harmlos, keiner will dem anderen schaden.

Doch dann ändert sich plötzlich alles. Ein Brief aus der Stadt wird zum Verhängnis.

Über den Inhalt wird zunächst spekuliert, getuschelt und offen diskutiert.

Es entstehen Gerüchte und Verdächtigungen bis hin zu handfesten Beschuldigungen.

Obwohl niemand den Inhalt des Briefes kennt, treiben Ratsch und Tratsch ihr Unwesen...

Dieses Stück hat uns riesigen Spaß gemacht. Auch die Figuren „Ratsch“ und „Tratsch“, hervorragend gespielt von Gitty Gstöttl und Monika Oertel, sahen aus und agierten wie der Pumuckl.

»Ratsch und Tratsch«	
<i>Eine bayrische Komödie in drei Akten von Peter Landstorfer</i>	
Personen und ihre Darsteller	
Ratsch	Monika Oertel
Tratsch	Gitty Gstöttl
Zwei Gestalten, eine Mischung aus Phantasie und Wirklichkeit	
Franz Erbhofer - Bauer	Robert Oertel
Fanni Erbhofer - seine Frau	Irene Sommerer
Bartl Oberwösser - Postbote	Ade Schwaner
Rosina Denglhamer - Kramerin	Gisela Tutas
Speckmoarin - Wirtin	Michaela Lorenz
Achatz Schmatzer - Nachtwächter und Totengräber	Peter Braun
Schmatzerin - seine Frau	Anneliese Braun
Maria Fotzner - genannt d' Fotznmare	Manuela Wagner
Burgl - Kellnerin	Carolin Gstöttl
Musik	D' Saitenschinder
Souffleuse	Ilka Keiner
Bühne und Technik	Wolfgang Steiner u.a.
Kostüme	Anneliese Braun
Maske	Michaela Lorenz
	Gisela Schmuck
Frisuren	Gitty Gstöttl

Programmheft „Ratsch und Tratsch“ – 2001



„Ratsch und Tratsch“ - 2001

Unseren Vereinsausflug machten wir diesmal ins schöne „Paradies“ nach Bullenheim. Dort besuchten wir die Winzerei Dürr und bekamen eine ausführliche Weinbergführung mit anschließender, ausgiebiger Weinprobe.



Weinbergführung im „Paradies“ – 2001

Einen Weihnachtsausflug haben wir dieses Jahr auch gemacht, und zwar nach Bad Tölz. So ging das Theater-Jahr 2001 besinnlich zu Ende.

Eintritte 2001:

Keine

Austritte 2001:

keine

Das Jahr 2002

Im Jahr 2002 feiert der Dramatische Club Alpenröserl wieder mal einen runden Geburtstag. 80 Jahre ist er geworden und wir gratulieren uns...
Zu diesem Anlass hat unsere Bühne einen neuen Vorhang bekommen.

Das diesjährige Frühjahrsstück heißt „s'Chiemsee Krokodil“ und wurde von Maria Theresia und Reinhard Schlüter geschrieben. Die Spielleitung hatte Leni Schwaner.

Sigi will es seinem Vater zeigen. Mit seiner Waikiki - Surf -Wellenanlage will er den Chiemsee zum Hawaii Europas machen. Das Einzige, was ihm hierfür fehlt, ist das nötige Kapital, von dem sein Vater Sepp Kronkogler (" 's Chiemseekrokodil"), mehr als genug hat. Doch die Devise des Witwers und Multi - Unternehmers lautet seit jeher: "NEHMEN IST SELIGER DENN GEBEN".

Als Kronkogler auch noch die junge hübsche Nadine heiraten will, in die sich gerade erst sein Sohn Sigi verliebt hat, kommt eine Lawine ins Rollen, die vor allem aus starken Frauen besteht...

»'s Chiemsee - Krokodil«

*Eine bayrische Komödie
in drei Akten*

von

Maria Theresia und Reinhard Schlüter
frei nach Plautus / Molière

Personen und ihre Darsteller

Sepp Kronkogler: Multi - Unternehmer; ___ Adi Schwarzer
Babette ("Babsi"): Krokos Tochter; ___ Marianne Linz
Sigi: Kokos Sohn; ___ Robert Oertel
Tino Schnurr: Krokos Mitarbeiter; ___ Wolfgang Steiner
Onkel Ernst: Krokos Schwager; ___ Peter Gstöttl
Ella von Vegas: Umtriebige; ___ Brigitte Gstöttl
Nadine Meierl: Singel auf Partnersuche; ___ Monika Oertel
Marga Schnurr - Amal:
Tino's vermögende Mutter: ___ Anneliese Braun

Musik D' Saitenschinder
Souffleuse Irene Sommerer
Bühne und Technik Wolfgang Steiner u.a.
Maske Gisela Schmuck
Regie Leni Schwaner

Programmheft „'s Chiemsee -Krokodil“ - 2002



„s Chiemsee – Krokodil“ - 2002

Da unser Gastspiel 1999 in Franken ziemlich Wellen (in ganz Franken) geschlagen hatte, wurde dieses Jahr das gleiche Stück „Passion“ von G. Loew in Bullenheim im Weinparadies aufgeführt.

Im Hof der Winzerei Dürr sollte das ganze stattfinden. Im April fuhr einige Vereinsmitglieder nach Bullenheim und sahen sich die Bedingungen nochmal vor Ort an. Wir waren ja bei unserem letztjährigen Vereinsausflug schon zu Besuch aber die genauen Platzverhältnisse und Begebenheiten waren uns nicht mehr bewusst.





„Passion“ in Bullenheim - 2002

Das Gastspiel ist bei den Zuschauern, bei den Winzersleuten und bei den Alpenröserln sehr gut angekommen. Im Laufe des Abends wurden dann Pläne geschmiedet und es war irgendwie die Rede von einem „10-Jahres Gastspielvertrag“ ...

Unser Vereinsausflug führe uns diesmal ins Allgäu. Dort wurde mit dem Schifferl gefahren und ein Eisenbahn-Museum besucht.

Im Herbst studierten wir das Stück „Zwei schrecklich nette Familien“ von Jürgen Schuster ein, bei dem Gitty Gstöttl wieder Regie führte.

Im Mittelpunkt stehen die zwei schrecklich netten Nachbarsfamilien Wildgruber und Hirnbeiß. Beide kennen nur ein Ziel: Goldfamilie des Monats zu werden und 15.000,- DM zu kassieren, die das Klatschblatt „Goldenes Echobild der Frau“ ausgeschrieben hat. Dieser Wunsch beschränkt sich allerdings nur auf die Damen der beiden Häuser, Vero und Liesl. Letztere will die Familie sogar ohne deren Wissen daran teilnehmen lassen, was sich als großer Fehler herausstellt. Als dann die Klatschreporterin Barbara Sturzbach auftaucht, nimmt das Chaos seinen Lauf. Denn mit steigendem Alkoholpegel ist diese eher an zwischenmenschlichen Beziehungen als an der Erfüllung irgendwelcher Wettbewerbsbedingungen interessiert.

»Zwei schrecklich nette Familien«

*Ein schier unglaubliches Szenario
in drei Akten*

von
Jürgen Schuster

Personen und ihre Darsteller

Martin Wildgruber: Vater	Wolfgang Kühnl
Liesl Wildgruber: Mutter	Leni Schwaner
Karli Wildgruber: jüngster Sohn	Wolfgang Steiner
Thomas Wildgruber: 2. Sohn	Peter Gstöttl
Max Hirnbeiß: Nachbar	Adi Schwaner
Vero Hirnbeiß: Nachbarin	Michaela Lorenz
Barbara Sturzbach: Reporterin	Gisela Tutas

Musik:	D' Saitenschinder
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühne und Technik:	Wolfgang Steiner u.a.
Maske:	Gisela Schmuck / Carolin Gstöttl
ö Regie:	Gitty Gstöttl

Programmheft „Zwei schrecklich nette Familien“ - 2002





„Zwei schrecklich nette Familien“ - 2002

Das Sommerfest in diesem Jahr fand wieder mal bei Oertels im Garten statt.



Sommerfest - 2002

Zum Jahresende gab es wieder einen Adventsausflug. Diesmal gings nach Mühl Dorf. Dort bekamen wir eine Rathausführung und wurden später von Perchten erschreckt.

Eintritte 2002:

Traudl Kastner

Austritte 2002:

keine

Das Jahr 2003

Im Frühjahr hat sich Gitty das Stück „Schaun mer mal, dann sehn mas schon“ von Elfriede Wipplinger ausgesucht und die Spielleitung übernommen.

In dem alten Mietshaus geht es „menschlich“ zu. In der großen Altbauwohnung leben drei Generationen der Familie Spöckmeier mehr oder weniger glücklich unter einem Dach. Mit der Tochter Barbara hat die Mutter große Pläne: Sie soll durch die Heirat mit dem viel älteren Rechtsanwalt Dr. Berthold in die „höheren Kreise“ aufsteigen, was vor allem auch vor der Verwandtschaft ein Prestigegewinn sein soll. Die frisch geschiedene Nachbarin hingegen sieht ihren Lebenszweck darin, alles „Versäumte“ nachzuholen. Da erreicht die Mieter des Hauses eine Hiobsbotschaft: Der Altbau soll luxussaniert und die Wohnungen als Eigentumswohnungen verkauft werden. Von nun an läuft auch sonst noch einiges schief. Da sorgt Oma für die überraschende Wende.

»Jetzt schau ma mal, dann sehn ma scho«

*Lustspiel in drei Akten
von
Elfriede Wipplinger*

Personen und ihre Darsteller

Josef Spöckmeier:	_____	Robert Oertel
Herta Spöckmeier:	_____	Monika Oertel
Barbara Spöckmeier:	_____	Carolin Gstöttl
Oma Spöckmeier:	_____	Leni Schwaner
Traudl Moser:	_____	Monika Kühnl
Tante Hanni:	_____	Irene Sommerer
Onkel Karl:	_____	Wolfgang Kühnl
Andi:	_____	Thomas Greif
Hans-Jürgen:	_____	Peter Braun

Musik:	D' Saitenschinder
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühne und Technik:	Wolfgang Steiner u.a.
Maske:	Gisela Schmuck
Regie:	Gitty Gstöttl

Programmheft „Jetzt schau ma mal, dann sehn ma scho“ - 2003





„Jetzt schau mer mal, dann sehn ma scho“ - 2003

Wie im letzten Jahr ausgemacht gab es auch diesmal wieder ein Gastspiel in Bullenheim. Wir spielten das Herbststück von 2001 „Ratsch und Tratsch“ von Peter Landstorfer





„Ratsch und Tratsch“ in Bullenheim - 2003

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns nach Berchtesgaden. Hier wurde „ein wenig“ gewandert, ein Bergwerk besichtigt und selbstverständlich gut gegessen.



Vereinsausflug „Berchtesgaden“ - 2003

Im Herbst ging es dann gleich mit einem Klassiker weiter. Zum ersten Mal versuchen wir uns an 2 Episoden des "königlich bayerischen Amtsgerichts" von Georg Lohmeier. Gespielt wurde „Die heiligen drei Madl“ und das „Bienenhaus“. Regie führte Leni Schwaner.

Amtliche Bekanntmachung

Das „Königlich Bayerische Amtsgericht“ tagt in Sendling.

Öffentlich verhandelt werden

im Namen Seiner Majestät, dem König,
respektive Seiner Königlichen Hoheit, dem Herrn Prinzregenten
unter Vorsitz des hochgeschätzten Herrn Amtgerichtsrat

zwei nicht alltägliche Fälle.

Im ersten Fall, „Die heiligen drei Madl“, geht es um die grobe
Körperverletzung des Bartholomäus Kölbl; nach eigenen
Aussagen ein „solchana Sauhund“.
Angeklagt sind die Freundinnen der Frau des bedauernswerten
Opfers, welche sich natürlich gar keiner Schuld bewusst sind.

Im Fall zwei, dem „Bienenhaus“, ist der Schmied von Düring
angeklagt, weil er die Drehorgel des Kriegsinvaliden Ingerl
demoliert und damit unbrauchbar gemacht haben soll.

Unsere Freunde und Zuschauer werden zu den öffentlichen
Gerichtsverhandlungen dringlichst als „Beobachter“ geladen.

Das hohe Gericht tagt an den festgesetzten Terminen in den
Räumen der Gaststätte „Zum Freistoß“
die Vereinsgaststätte des BSC Sendling an der Siegenbur-
ger Str. 49.

Der Gerichtswachtmeister erwartet Sie bei Ihrem Besuch!!!

„Amtliche Bekanntmachung zum Amtsgericht in Sendling“ - 2003

Kgl. Bay. Amtsgericht

“Das Bienenhaus”

und

“Die heiligen drei Madln”

Als Einakter für Bühne

von

Georg Lohmeier

Nichtraucher	Fr. 07.11.03	20:00 Uhr	
Nichtraucher	Sa. 08.11.03	20:00 Uhr	
Nichtraucher	So. 09.11.03	18:00 Uhr	Mo., Di., Do., Fr.
Nichtraucher	Do. 13.11.03	20:00 Uhr	12:00 bis 15:00 Uhr
Nichtraucher	Fr. 14.11.03	20:00 Uhr	Di. und Do.
Nichtraucher	Fr. 21.11.03	20:00 Uhr	18:00 bis 19:00 Uhr
Nichtraucher	Sa. 22.11.03	20:00 Uhr	
Nichtraucher	So. 23.11.03	18:00 Uhr	Eintritt: 7,00 €
Nichtraucher	Fr. 28.11.03	20:00 Uhr	
Nichtraucher	Sa. 29.11.03	20:00 Uhr	Wir freuen uns auf
Nichtraucher	So. 30.11.03	18:00 Uhr	Ihren Besuch.

Sichern Sie sich bitte rechtzeitig bei unserem Vorverkauf Ihre Karte.

Ihr Dramatischer Club Alpenröserl

Sie finden uns im Internet !

www.alpenroeserl.de

“Das Bienenhaus”

Personen und ihre Darsteller

Richter:	Paul Allmannsberger
Wachtmeister:	Wolfgang Kühnl
Thomas, Schmied v. Dürling:	Robert Oertel
Ludwig Ingerl, Kläger:	Adi Schwaner
Ursula Attenberger, Pfarrersköchin:	Rosi Allmannsberger
Korbinian Kottmayr:	Peter Braun
Schmiedin von Dürling:	Monika Kühnl
Monika Stanglmeier:	Carolin Gstöttl
Ludwig Radlinger, Dr. in Irrenanstalt:	Wolfgang Steiner
Baderin, Witwe als Zeugin	Tina Dreisser

“Die heiligen drei Madln”

Personen und ihre Darsteller

Richter:	Paul Allmannsberger
Wachtmeister:	Wolfgang Kühnl
Maria Ingerl, Angeklagte:	Anneliese Braun
Fanny Abstreiter, Angeklagte:	Marianne Linz
Walli Brandl, Angeklagte:	Gaby Greif
Bartholomäus Kölbl, Geschädigter:	Robert Oertel
Ursula Kölbl, seine Frau:	Gitty Gstöttl
Ludwig Ingerl, Zeuge:	Adi Schwaner

Souffleuse:	Monika Oertel
Bühne und Technik:	Wolfgang Steiner u.a.
Maske:	Gisela Schmuck
Regie:	Leni Schwaner

Programmheft „Königlich Bayrisches Amtsgericht“ - 2003







„Königlich Bayrisches Amtsgericht“ - 2003

Das Sommerfest wurde auch dieses Jahr wieder bei den Oertels im Garten begangen.

In diesem Jahr hat sich der Dramatische Club Alpenröserl die Internetdomain www.alpenroeserl.de gesichert.

Unsere Vereins-Homepage ist jetzt hier verfügbar.

Passend zu der neuen Internet-Adresse wurde die Seite neugestaltet.

Seitdem wird die Seite regelmäßig aktualisiert und mit neuen Infos und Bildern erweitert.



Theaterverein Dramatischer Club Alpenröserl e.V. München

gegründet 1922 - Münchens älteste, noch spielende Bühne



Herzlich willkommen beim Internet-Auftritt des **DRAMATISCHEN CLUB ALPENRÖSERL e.V.**

Frühjahrsstück 2016:

Gspenstermacher

➡ [Hier geht's zum Spielplan](#)

Spielstätte:

Vereinsgaststätte des BSC Sendling
"Zum Freistoß"
Siegenburger Str. 49
81373 München



Kartenvorverkauf ab 3. März 2016:

Kosmetikschachterl
Tel. (089) 40 98 40

Mo, Di und Do von 8 - 9 Uhr

➡ [Kartenanfrage per Internet](#)

Service für unsere Gäste:

➡ [Umstellung Programmversand](#)

➡ [Bestellung Newsletter](#)

[Start](#) [Aktuell](#) [Spielplan](#) [Über uns](#) [Schaufenster](#) [Kontakt](#) [Gästebuch](#) [Theaterblog](#) [Links](#) [Intern](#) [Impressum](#)

Letztes Update: 15.03.2016

Besucher auf der Webseite bisher:

Kontakt: mail@alpenroeserl.de

Internetseite www.alpenroeserl.de - 2016

Zum Jahresabschluss sind wir dann alle nach Fürstenfeldbruck gefahren. Dort haben wir die schöne Stadt angesehen und sehr gut gespeist.

Eintritte 2003:

Günther Dürr
Christine Dürr
Carmen Zeiler

Austritte 2003:

Irene Sommerer
Wolfgang Steiner
Manuela Wagner

Das Jahr 2004

Im Frühjahr studierten wir das Stück „'s Stadtpflanzerl“ von Ulla Kling ein. Robert Oertel hatte sich den Regiestuhl geschnappt.

Eine Autopanne verschlägt die nette Kitty aus der Stadt auf das Anwesen des Bauern Andreas, der mit seinem Sohn Thomas den Hof bewirtschaftet.

Thomas, der noch wenig Erfahrung mit den Frauen hat, verliebt sich in die fröhliche, bildhübsche Kitty. Die Heirat wird schnell beschlossen.

Aber so ein Stadtpflanzerl ist halt keine Bauernarbeit gewöhnt. Es geht alles drunter und drüber, denn Aufräumen und Kochen ist für sie ein Fremdwort. Der Ratsch der Nachbarinnen blüht. Vater, Sohn und Knecht halten aber fest zusammen und beweisen den Frauen, wie herrlich es sich ohne Ordnung leben lässt.

Die Haushälterin Vev lässt aber "ihren" Thomas nicht im Stich und bringt Schwung in die verfahrenere Angelegenheit.

»'s Stadtpflanzerl«

Eine heitere Dorfgeschichte in drei Akten
von Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Thomas Erlinger , Jungbauer:	Thomas Greif
Andreas Erlinger , dessen Vater:	Paul Allmannsberger
Vev , Haushälterin:	Rosi Allmannsberger
Simmerl , Knecht:	Ade Schwaner
Kitty , Stadtmädl:	Monika Oertel
Emma Sulzinger , deren Mutter:	Gisela Tutas
Rosa Achinger , Nachbarin:	Tina Dreisser
Schorsch Raffinger , Bauer:	Peter Gstöttl
Zwei Nachbarinnen:	Gitty Gstöttl
	Brigitte König

Musik:	D' Saitenschinder
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühne und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Maske:	Gitty Gstöttl
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „'s Stadtpflanzerl“ - 2004





„s Stadtpflanzerl“ - 2004

Das Frühjahrsstück wurde dann auch 2 Mal in Bullenheim aufgeführt. Hier muss man für jedes Stück improvisieren, da es nur eine „Palettenbühne“ ohne Kulissenteile gibt. Die Ein- und Ausgänge am Haus werden mitgenutzt.

Liebe Theaterfreunde in Franken !

Wir, vom **Dramatischen Club Alpenröserl** aus München, freuen uns, auch heuer wieder hier in Bullenheim auftreten zu können. Es macht uns immer wieder grossen Spass, mit unseren Theaterstücken auf Gastspielreise zu gehen. Ganz besonders aber freut es uns, wenn wir wie hier bei Freunden, die uns schon kennen, auftreten dürfen. Zeigen Sie uns doch mit Ihrem Besuch, dass es uns in der Vergangenheit gelungen ist, Sie gut zu unterhalten.

Bei all jenen, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns kurz vorstellen. Der **Dramatische Club Alpenröserl** ist Münchens älteste Amateur- bühne und wurde bereits vor mehr als 80 Jahren 1922 gegründet. Unser Verein hat zur Zeit 35 Mitglieder, die sich zusammengefunden haben, weil sie Freude am Theaterspielen haben. Alle Mitglieder sind wahre Amateure und spielen aus purer Lust, wobei wir uns natürlich den Beifall unseres Publikums als Lohn erhoffen. Auch heute wollen wir uns wieder darum bemühen.

In München spielen wir jedes Jahr eine Frühjahrs- und Herbstsaison zwei verschiedene Stücke mit jeweils 10 – 12 Aufführungen. Heute sehen Sie unser diesjähriges Frühjahrsstück, mit dem wir rund 1000 Zuschauer recht gut unterhalten haben. Wir sind überzeugt, dass uns dies auch hier in Bullenheim wieder gelingen wird.

Für Ihren Besuch am heutigen Abend möchten wir uns schon jetzt recht herzlich bei Ihnen bedanken. Unser besonderer Dank gilt natürlich unseren Gastgebern, der Familie Dürr und ihren fleissigen Helfern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung unseren Auftritt hier erst ermöglicht haben.

Ihnen aber wünschen wir für heute: **Viel Vergnügen !**

Münchens älteste Amateurbühne
gegründet 1922

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.

3. Gastspiel in Bullenheim
am 25. und 26. Juni 2004.

Wir laden herzlich ein zu unserer Aufführung

>> ‚s Stadtpflanzerl <<

Eine heitere Dorfgeschichte in drei Akten
von **Ulla Kling**

Freitag, 25. Juni 2004 Beginn 20:00 Uhr
Samstag, 26. Juni 2004 Beginn 20:00 Uhr

Abendkasse und Bewirtung jeweils ab 17:00 Uhr

Vorverkauf: Tel.: 09339 / 1436
oder 1073

Eintritt: 5,-€

Auch heuer spielen wir im Hof beim
Weinbau Familie Dürr
97258 Bullenheim Nr.16

Programmheft Bullenheim „s Stadtpflanzerl“ – 2004





„s Stadtpflanzerl“ in Bullenheim - 2004

Das diesjährige Sommerfest fand bei Familie Greif in Unterhaching statt. Geplant war das Ganze eigentlich als Open-Air-Veranstaltung im Garten. Da hat uns der echte Petrus aber einen Strich durch die Rechnung gemacht und es war ziemlich nass von oben herab. Deshalb wurde unterm Pavillon gegrillt und die Garage als „Location“ verwendet. Es wurde aber trotz alledem ein schöner Nachmittag/Abend...



Sommerfest – 2004

Nachdem wir aus Bullenheim zurück waren, wurden auf der Bühne unsere neuen Scheinwerfer installiert. Jetzt ist die Ausleuchtung auf der Bühne wesentlich besser als mit den veralteten Strahlern.

Im Herbst verwandelte sich unsere Bühne in eine Bäckerei, da wir den „Bäckermeister Strietzl“ von Ulla Kling einstudierten. Regie führte Paul Allmannsberger.

Inhalt:

Eigentlich fängt die Geschichte um den Bäckermeister Strietzl ganz harmlos an. Aber der Geselle Willi hat seinen Kopf mal wieder nicht bei der Arbeit und so geraten die Semmeln einige Nummern zu groß. Ohne an mögliche Folgen zu denken, werden die „Geschosse“ kurzerhand verkauft. Der Zulauf bei der Bäckerei Strietzl steigt deshalb sprunghaft an. Zur gleichen Zeit verkündet der Bürgermeister dem Strietzl, dass der Gemeinderat beschlossen hat, vor der bäckerischen Nase einen neuen Supermarkt bauen zu lassen. Dass dafür die schöne, alte Dorflinde zum Tode verurteilt ist, stört den Bürgermeister recht wenig. Den Bäckermeister dafür umso mehr. Die Ereignisse im sonst so friedlichen Dorf überstürzen sich und der Krieg zwischen dem querschießenden Bäcker und dem erfolgsbesessenen Bürgermeister verschärft sich bedenklich.

Mit welchen Aktionen Bäckermeister Strietzl seine Riesensemmeln dazu benutzt, die alte Linde zu retten, wollen wir Ihnen in diesem Stück zeigen.

»Bäckermeister Striezl«

Ein ländliches Lustspiel in drei Akten
von Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Theo Striezl , Bäckermeister	Peter Gstöttl
Rosa Striezl , seine Frau	Gitty Gstöttl
Willi , Bäckergeselle	Wolfgang Kühnl
Hanna , Verkäuferin	Monika Oertel
Frau Lieblich	Leni Schwaner
Bürgermeister	Robert Oertel
Pröbstl , Innungsmeister	Peter Braun
Ärztin	Carmen Zeiler
Frl. Klühspieß , Reporterin	Tina Dreisser

Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühne und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Maske:	Gisela Schmuck / Gitty Gstöttl
Regie:	Paul Allmannsberger

Programmheft „Bäckermeister Striezl“ - 2004





„Bäckermeister Striezl“ - 2004

Im Juni 2004 fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt. Unsere Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorstand: Peter Gstöttl
- 2. Vorstand: Wolfgang Kühnl
- Schriftführer: Anneliese Braun
- 1. Spielleiter: Robert Oertel
- 1. Kassier: Peter Braun

Unser diesjähriger Jahresabschluss-Advents-Weihnachtsausflug führte uns nach Landshut. Dort bekamen wir eine Rathausführung und tingelten dann noch ein wenig durch die schöne Altstadt. Zum Schluss gab es dann das traditionelle Abschlussessen.



Adventsausflug „Landshut“ - 2004

Eintritte 2004:

Keine

Austritte 2004:

Michaela Lorenz

Das Jahr 2005

Im Frühjahr 2005 wurde mächtig an der Bühne gearbeitet. Für das neue Stück „Stadlg'hoamnis“ von Elfriede Grömer und Christiane Sommerauer musste ein kompletter Stadl auf unsere Bühne gezaubert werden. So eine aufwändige Bühnenkonstruktion hatten wir bisher noch nie. Es war mit ziemlich viel Arbeit verbunden, aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen...



Aufwändiger Bühnenbau beim „Stadlg'hoamnis“ – 2005

Inhalt des Stückls:

Die Familie Bergmoser ist seit Jahren mit den Nachbarn, Familie Lechtaler, verfeindet. Man hasst sich mit Inbrunst. Nur Gabi, die Tochter der Bergmosers und der Lechtalersohn Toni lieben sich heimlich. Man gibt zwar nichts auf den elterlichen Segen, doch eigentlich möchte man schon gern deren Zustimmung. Die alte Scheune der Bergmosers ist derweil der heimliche Treffpunkt der Verliebten.

Ebenfalls heimlich sucht der Altbauer Bergmoser die alte Scheune auf. Seine geliebte Emerenz darf auf keinen Fall von seiner versteckten Mostflasche erfahren, der er dort in aller Stille des öfteren zuspricht.

Die Arbeitsunlust des Jungbauern Fritz treibt diesen mehrmals täglich in die alte Scheune für ein kleines Nickerchen.

Das Gaunerpärchen Ferdl Ferrari und Charly Pfeifferl haben die Scheune zu ihrem Unterschlupf erkoren und im Strohlager ihr Diebesgut versteckt.

Heiratslustige Damen und ein gemischtes Gendarmenpaar runden die giftige Geschichte um die alte Bergmoserscheune ab.

»Stadlg'hoamnis«

Ein Schwank in drei Akten von
Elfriede Grömer und Christiane Sommerauer

Personen und ihre Darsteller

Bernhard Bergmoser , Altbauer	Adi Schwaner
Emerenz Bergmoser , seine Frau	Leni Schwaner
Fritz Bergmoser , Jungbauer	Thomas Greif
Gabi Bergmoser , seine Schwester	Gitty Gstöttl
Toni Lechtaler , Nachbarssohn	Wolfgang Kühnl
Charlotte (Charly) Pfeifferl , Diebin	Monika Oertel
Ferdl Ferrari , Gaunerchef	Peter Gstöttl
Iris Ritzenhofer , Gendarmeriebeamtin	Brigitte König
Reinhard Fessler , Gendarmeriebeamter	Robert Oertel
Rosina Weinbeerl , Heiratskandidatin	Rosi Allmannsberger
Sonja Siebling , Heiratskandidatin	Monika Kühnl

Musik:	D' Saitenschinder
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Maske:	Gisela Schmuck/Gitty Gstöttl
Regie:	Paul Allmannsberger

Programmheft „Stadlg'hoamnis“ - 2005





„Stadlg'hoamnis“ - 2005

Da das Frühjahrsstück bühnentechnisch in Bullenheim nicht umsetzbar ist, wurde das letztjährige Herbststück „Bäckermeister Striezl“ von Ulla Kling gespielt und war wie immer ein großer Erfolg.



„Bäckermeister Striezl“ in Bullenheim - 2005

Im Herbst wurde es dann winterlich auf der Bühne, da wir das Stück „Schneesturm“ von Anton Maly einstudierten. Die Spielleitung übernahm Robert Oertel:

Ein heftiger Schneesturm verhindert die rechtzeitige Heimkehr der Bäuerin auf ihren entlegenen Berghof. Sie muss im Dorf beim Kramer übernachten, während die Kramerin auf dem Rückweg vom Steueramt wegen des Wetters auf dem einschichtigen Hof übernachten muss.

Beim Zusammentreffen aller Beteiligten auf dem Berghof verdächtigt nun jeder, geschürt durch die Kommentare von Mirl der Magd und Peter dem Knecht, seine bessere Hälfte, es in der vergangenen Nacht mit der ehelichen Treue nicht ganz genau genommen zu haben. Nicht gerade einfacher wird die Geschichte, wenn man bedenkt, dass sich sowohl der Kramer und die Bäuerin als auch der Bauer und die Kramerin früher ganz gut haben leiden können.

»Schneesturm«

Ein bäuerlicher Schwank in drei Akten
von Anton Maly

Personen und ihre Darsteller

Anderl Moosbrunner, Dorfkramer	_____	Paul Allmannsberger
Lori, seine Frau	_____	Gitty Gstöttl
Bartl Strasshofer, Einschichtbauer	_____	Peter Gstöttl
Apollonia, seine Frau	_____	Anneliese Braun
Peter, Knecht bei Strasshofer	_____	Wolfgang Kühnl
Mirl, Dim bei Strasshofer	_____	Marianne Linz

Musik:	.....	D' Saitenschinder
Souffleuse:	.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	.....	Christian Braun, Herbert Siegl.
Maske:	.....	Gisela Schmuck
Frisuren:	.....	Heidi Kellmann
Regie:	.....	Robert Oertel

Programmheft „Schneesturm“ - 2005





„Schneesturm“ - 2005

Zu unserem Herbststück haben wir auch neue Wirtleute bekommen. Vinco und Branca Pucko verwöhnen uns und unsere Gäste ab sofort mit kroatisch-bayerischer Küche.

In diesem Jahr machten wir Adventsausflug zum Staatsschauspiel nach München. Dort bekamen wir eine Führung durch das Theater und hinter die Kulissen. Nach einem Besuch auf einem kleinen Weihnachtsmarkt gab es noch ein Abendessen mit geselligem Beisammensein.



Adventsausflug „Staatsschauspiel“ - 2005

Eintritte 2005:

keine

Austritte 2005:

keine

Das Jahr 2006

Nach einer kurzen Winterpause ging es im Frühjahr gleich wieder mit den Proben zum neuen Stück „Das Glück im Wald“ von Walter G. Pfaus los. Paul Allmannsberger hat es ausgesucht und mit uns eingeprobt:

Paul Gantner, ein mit seiner Situation unzufriedener Bauer, überlässt die Arbeit am Hof seiner Frau Leni und seiner Tochter Carolin, Er streunt lieber im Wald herum, weil er träumt, dass er genau dort sein Glück finden würde.

Eines Tages beobachtet er ein junges Pärchen, das eine Schatulle im Wald vergräbt. Er gräbt sie aus und scheint endlich sein Glück gefunden zu haben, denn die Schatulle ist voller Geld.

Ohne jemanden etwas zu sagen, versteckt er das Kästchen zu Hause. Das Glück währt aber nur kurz, denn das Pärchen, Dora und Ludwig, erscheinen am Hof. In seiner Not überredet Paul seinen Freund Hans, für ihn den Bauern zu spielen, Um alles im Auge behalten zu können, übernimmt Paul die Rolle des dummen Knechts, Jetzt beginnt eine turbulente Jagd um die Schatulle, in deren Verlauf Dora ihren Partner Ludwig immer wieder antreibt, hart mit den beiden umzuspringen. Doch Ludwig hat sich in Carolin, Paul's Tochter, verliebt und die beiden verstehen sich trotz der widrigen Umstände auf Anhieb großartig. So nimmt die Geschichte eine ungeahnte Wendung.

»Das Glück im Wald«

Ein Bayrisches Lustspiel in 3 Akten von
Walter G. Pfaus

Personen und ihre Darsteller

Paul Gantner	Peter Gstöttl
Leni , seine Frau.....	Carmen Zeiler
Carolin , beider Tochter.....	Monika Oertel
Hans Hinterseer , Pauls bester Freund.....	Wolfgang Kühnl
Ludwig König	Robert Oertel
Dora Lehmann , seine Freundin.....	Gitty Gstöttl

Musik:.....	D' Saitenschinder
Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Maske:.....	Gisela Schmuck
Regie:.....	Paul Allmannsberger

Programmheft „Das Glück im Wald“ - 2006





„Das Glück im Wald“ - 2006

Traditionell wird das Frühjahrsstück dann im Juni auch in Bullenheim im Hof der Winzerei Dürr aufgeführt.





„Das Glück im Wald“ in Bullenheim - 2006

Unser Sommerfest fand dieses Jahr in Sendling beim BSC statt und unser Vereinsausflug führte uns in diesem Jahr nach Bad Abbach.

Im Herbst durfte unser neues Mitglied Lies Kilian gleich mal schauen, ob es beim Alpenröserl auch schön ist, auf der Bühne zu stehen. Wir spielen das Stück „Liaber Lüagn als Fliagn“ von Hans Gnant unter der Leitung von Robert Oertel:

Wie der Zufall so spielt, gewinnt gerade ein Tierarzt mit panischer Flugangst eine Flugreise nach Indien. Um sich nun nicht vor dem ganzen Dorf zu blamieren, gibt er vor, die Reise zu machen und taucht für zwei Wochen unter. Bei seiner „Rückkehr“ wird er von allen Seiten bestürmt, über seine Reise zu berichten.

Alle Neugierigen zufrieden zu stellen und aus den Lügengeschichten wieder heil herauszukommen, ist gar nicht so einfach.

»Liaber lüagn als fliagn«

Ein Schwank in 3 Akten von
Hans Gnant

Personen und ihre Darsteller

Florian Geyer , Tierarzt.....	Adi Schwaner
Maria Geyer , seine Frau.....	Leni Schwaner
Vroni , beider Tochter.....	Marianne Linz
Tante Rosi , Schwägerin.....	Gisela Tutas
Peter Kogler , Architekt.....	Peter Gstöttl
Frau Pizek , Werbemanagerin.....	Monika Kühnl
Krauterer Katl , komische Alte.....	Elisabeth Kilian

Musik:.....	D' Saitenschinder
Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Maske:.....	Carolin Gstöttl
Regie:.....	Robert Oertel

Programmheft „Liaber lüagn als fliagn“ – 2006





„Lieber lüagn als fliagn“ - 2006

Dieses Jahr wollten wir als Theaterverein auf der Stadtteilwoche in Sendling Präsenz zeigen. Es wurde ein Stand entworfen an dem sich die Besucher informieren konnten. Außerdem wurden ein paar kleine Einlagen für diese einstudiert.

Einen Adventsausflug gab es dieses Jahr auch noch und zwar zum Weihnachtsmarkt nach Rosenheim

Eintritte 2006:

Lies Kilian
Sven Wackermann

Austritte 2006:

keine

Das Jahr 2007

Im Frühjahr 2007 wird der Dramatische Club Alpenröserl 85 Jahre alt – Herzlichen Glückwunsch. Im Jubiläumsjahr starten wir mit dem Stück „Umdraht“ von Peter Landsdorfer bei dem uns Paul Allmannsberger wieder zeigt, wo es lang geht...:

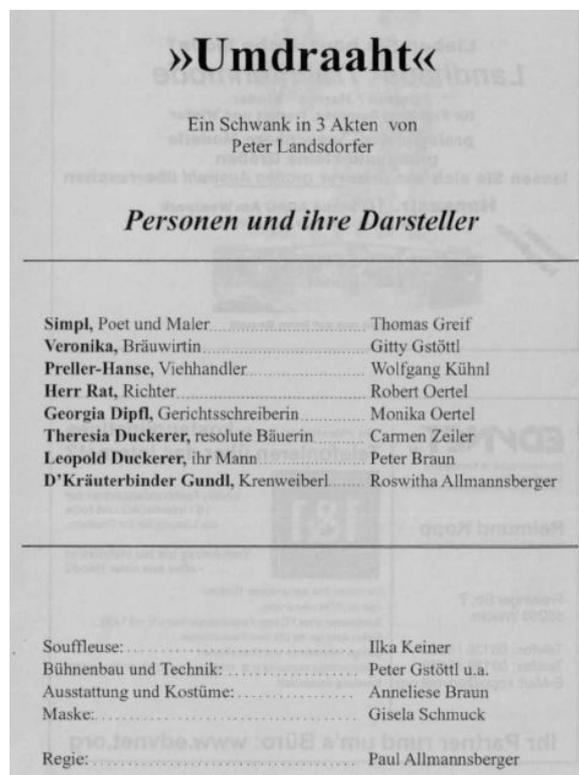
"Mei, hast as Du schön. so schön wia Du möcht i's aa amal hab'n", ein alltäglicher Satz. den jeder schon einmal gehört oder selbst ausgesprochen hat.

Doch wer hat schon die Möglichkeit in die Rolle des Anderen zu schlüpfen und auszuprobieren, wie „schön“ es dieser wirklich hat?

In einem bayrischen Dorf leben verschiedene Charaktere miteinander. Doch jeder ist insgeheim ein wenig neidisch auf das Leben des anderen. Zunächst findet sich noch jeder mit seinem Schicksal ab, doch als die Nörgeleien und Sticheleien überhand nehmen, beschließt man, alles „umdraht“ zu machen.

Jeder schlüpft in die Rolle eines anderen und probiert dessen „schönes“ Leben aus. Doch es kommt wie es kommen muss:

Es dauert nicht lange und alle haben erhebliche Schwierigkeiten mit ihrem neuen Leben. Letztendlich muss sich, - nach einer Reihe turbulenter Zwischenfälle, dann jeder selbst eingestehen. dass die Rolle des anderen nun doch nicht so einfach ist, wie man es sich vorgestellt hatte. Deshalb sehnen sich alle sehr schnell wieder nach ihrem ursprünglichen Leben zurück. Nur ein Einziger ist mit seiner „neuen“ Rolle vollauf zufrieden und beschließt, auch für die Zukunft „umdraht“ zu bleiben.



The image shows the cover of a program book for the play 'Umdraht'. The title is prominently displayed at the top in a stylized font. Below the title, it states 'Ein Schwank in 3 Akten von Peter Landsdorfer'. The main section is titled 'Personen und ihre Darsteller' and lists the characters and their respective actors. At the bottom, there is a list of technical roles and their responsible persons.

»Umdraht«	
Ein Schwank in 3 Akten von Peter Landsdorfer	
<i>Personen und ihre Darsteller</i>	
Simpl, Poet und Maler.....	Thomas Greif
Veronika, Bräuwirtin.....	Gitty Gstöttl
Preller-Hanse, Viehhändler.....	Wolfgang Kühnl
Herr Rat, Richter.....	Robert Oertel
Georgia Dipfl, Gerichtsschreiberin.....	Monika Oertel
Theresia Duckerer, resolute Bäuerin.....	Carmen Zeiler
Leopold Duckerer, ihr Mann.....	Peter Braun
D'Kräuterbinder Gundl, Krenweiberl.....	Roswitha Allmannsberger

Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:.....	Anneliese Braun
Maske:.....	Gisela Schmuck
Regie:.....	Paul Allmannsberger

Programmheft „Umdraht“ - 2007





„Umdraht“ - 2007

Am 30.3.2007 fand anlässlich unseres 85-jährigen Jubiläums eine Vorpremiere des Frühjahrsstücks mit geladenen Gästen statt.



„85-jähriges Jubiläum“ – 2007

In unserer „kleinen“ Festschrift wollten sich auch ein paar Persönlichkeiten mit Grußworten zu unserem Jubiläum bedanken



 Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Christian Ude

Grußwort:

85 Jahre ist es her, dass die „Dramatische Abteilung des Mandolinen-Klub Alpenröserl mit Ludwig Amuschells „Alpenblume“ ihr Theater-Debüt in München gegeben hat. Und weil die Amateurbühne noch heute mit derselben Energie die Bretter bewegt, die die Welt bedeuten, ist sie das älteste aktive Laientheater der Stadt. Weit über 100 Stücke hat der Dramatische Club Alpenröserl, wie er seit 1950 heißt, bis heute aufgeführt, von Ludwig Ganghofers „Geigenmacher von Mittenwaid“ über das Drama „Föhn“ von Julius Pohl bis hin zum humoristischen Dreiakter „Umdraht“ von Peter Landstorfer in diesem Jahr. In der Kategorie „Bayerisches Volksschauspiel“ hat sich das Amateurtheater damit große Anerkennung erworben, ablesbar an den rund 1.000 begeisterten Zuschauern pro Saison. Gemeinsam mit den mehr als 100 Münchner Volksbühnen trägt der Verein so auch zur kulturellen Vielfalt und Lebendigkeit in München bei. Zum 85. gratuliere ich dem Dramatischen Club Alpenröserl ganz herzlich und wünsche allen Akteuren und Zuschauern eine erfolgreiche Spielzeit 2007.

Christian Ude

Grußwort von Christian Ude



**Grußwort zum 85-jährigen Jubiläum
„Dramatischer Club Alpenröserl e.V.“**

Zum 85-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Verein „Dramatischer Club Alpenröserl e.V.“ persönlich und auch im Namen der Mitgliedsbühnen des Verbandes Bayerischer Amateurtheater recht herzlich.

In den vergangenen 85 Jahren wurden viele Stücke aufgeführt, die das Publikum stets begeisterten. Dies ist ein sichtbares Zeichen, mit dem Theaterspiel den richtigen Weg gewählt und sich einen festen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde und darüber hinaus gesichert zu haben.

Was heute von Menschen aus allen Berufs- und Altersgruppen an Schöpferischem geleistet wird, fördert den Bestand an Volkskunst und wird ihn für kommende Generationen erhalten. Aber auch die Moderne hat verstärkt in den letzten Jahren Einzug in die unterschiedlichsten Spielformen gefunden und damit erhöhte Aufmerksamkeit der Zuschauer auf das Spiel der Amateure gelenkt. So stehen heute Tradition und Avantgarde gleichberechtigt nebeneinander auf der Bühne und demonstrieren die Vielfältigkeit des Spiels.

Kultur schafft Beziehungen zwischen den Menschen, so kommt auch dem Schauspiel deshalb eine wichtige Brückenfunktion zu.

In unserer Zeit ist Engagement für das Amateurtheater lebendiges Zeugnis von Bürgersinn, aber auch Zeugnis von Kreativität und Phantasie des Einzelnen und der Gruppe. So ist das Theaterspiel mithin ein wichtiger Beitrag zur Jugend- und Erwachsenenbildung. Die gemeinschaftsbildende Kraft des Amateurtheaters hat in Bayern eine große Tradition und Zukunft.

Dem Verein „Dramatischer Club Alpenröserl e.V.“ und seinen Gästen wünsche ich einen guten, erfolgreichen Verlauf des Festprogramms.

Aufrichtigen Dank sage ich allen, die zum Gelingen des Festes beitragen. Meine guten Wünsche begleiten den Verein in die Zukunft.

Horst Rankl
Präsident

Grußwort von Horst Rankl

Im Juni ging s wieder nach Bullenheim mit dem Herbststück des letzten Jahres: „Liaber Lüagn als Fliagn“ von Hans Gnant.



„Lieber lüagn als fliagn“ in Bullenheim - 2007

Im Herbst wurde es dann wieder amtlich. Wir spielen 2 Episoden aus „Das königlich bayerische Amtsgericht“ von Georg Lohmeier

Die Episoden lauten: „Der Fünfer“ und „Der Liebesbriefschreiber“

Amtliche Bekanntmachung

Das „**Königlich Bayerische Amtsgericht**“
tagt wieder in Dürling, respektive in Sendling.
Öffentlich verhandelt werden

im Namen **Seiner Majestät, dem König,**
respektive **Seiner Königlichen Hoheit, dem Herrn Prinzregenten**
unter Vorsitz des hochgeschätzten Herrn **Amtgerichtsrat**

auch diesmal zwei nicht alltägliche Fälle.

Im ersten Fall, „**Der Liebesbriefschreiber**“,
versucht das hohe Gericht die Hintergründe um ominöse
Liebesbillettl an drei ehrbare Ehefrauen aus Dürling zu klären.

Im Fall zwei, „**Der Fünfer**“,
geht es um die großherzige Oplergabe des als geizig bekannten
Bauern Malingcr, die auf wundersame Weise wieder aus
dem Klingelbeutel der Pfarrei in Dürling verschwunden ist.

Unsere Freunde und Zuschauer werden zu der öffentlichen
Gerichtsverhandlung dringlichst als „**Beobachter**“ geladen.

Das hohe Gericht tagt an festgesetzten Terminen in den Räumen
der Gaststätte „**Zum Freistoß**“
- die Vereinsgaststätte des **WSC Sendling** -
in München, an der **Siegenburger Str. 49**.

Der Gerichtswachtmeister erwartet Sie bei Ihrem Besuch!!!

Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Ihre Plätze bei unserem Vorverkauf.

»Der Liebesbriefschreiber«

Personen und ihre Darsteller

Richter:	Paul Allmannsberger
Wachtmeister:	Wolfgang Kühnl
Julie Praxenthaler, Metzgermeistersgattin:	Lies Kilian
Anni Schecksmeier, Sattlermeistersgattin:	Anneliese Braun
Käthe Glöckl, Uhrmachermeistersgattin:	Brigitte König
Dr. Schlitz, Advokat:	Sven Wackermann
Mathias Praxenthaler, Metzgermeister	Peter Gstöttl
Michael Schecksmeier, Sattlermeister:	Peter Braun
„Veitl“, Vitus Dengl:	Andi Schmid

»Der Fünfer«

Personen und ihre Darsteller

Richter:	Paul Allmannsberger
Wachtmeister:	Wolfgang Kühnl
Justizrat:	Sven Wackermann
Nialinger, geiziger Bauer:	Peter Gstöttl
Freimel von Freimelhub, Großbauer	Andi Schmid
Löschhörn, Mesner von Dürling:	Peter Braun
Ursula Attenberger, Pfarreresköchin:	Gitty Gstöttl
Nialingerin, Gattin des Angeklagten	Brigitte König
Resi, Tochter der Nialinger:	Veronika Gstöttl

Souffleuse:	Rosi Allmannsberger
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Kostüme:	Anneliese Braun
Maske:	Gisela Schmuck
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Königlich Bayrisches Amtsgericht“ - 2007





„Königlich Bayrisches Amtsgericht“ - 2007

Ende Mai fanden dann unsere Vorstandswahlen statt. Hier das amtliche Endergebnis:

1. Vorstand:	Peter Gstöttl
2. Vorstand:	Wolfgang Kühnl
Schriftführer:	Anneliese Braun
1. Spielleiter:	Robert Oertel
1. Kassier:	Peter Braun

Das Sommerfest fand bei Sven Wackermann statt, und diente gleichzeitig als Einstandsfeier in den Verein.

Unser Vereinsausflug nach Bad Windsheim und der Adventsausflug nach Murnau folgten.

Eintritte 2007:

Andi Schmid

Austritte 2007:

keine

Das Jahr 2008

Im Jahr 2008 feiert die Stadt ihr 850jähriges Jubiläum. Da lässt sich der Dramatische Club Alpenröserl nicht lumpen und spendet den Erlös einer Frühlingsaufführung für die Renovierung des Valentin-Musäums:

Brücken bauen

Sommer 2008



Unter diesem Motto feiert im Jahr 2008 unsere Heimatstadt München ihren 850. Geburtstag.

Da wollen auch wir mitmachen und weil wir uns den beiden großen Münchner Volksschauspielern Karl Valentin und Liesl Karlstadt zu tiefst verbunden fühlen, will der

Dramatische Club Alpenröserl e. V.

als Münchens älteste Amateurbühne dazu seinen Beitrag leisten.

Wir werden deshalb den Gesamterlös aus dem Kartenverkauf unserer Aufführung vom

Freitag, den 11. April 2008

dem nun doch schon in die Jahre gekommenen

Valentin – Karlstadt – Musäum

im Münchener Isartor

als unseren Zuschuss für dringend notwendige Renovierungsarbeiten zur Verfügung stellen.

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben mit Ihrem Besuch dieser Aufführung.

***Wollen möchten wir schon mögen
und***

dürfen werden wir uns auch noch trauen!

(So oder ähnlich könnte es auch Karl Valentin formuliert haben.)

Unser Beitrag zum 850. Geburtstag unserer Heimatstadt

Im Frühjahr spielen wir das Stück „Kein Einkommen mit dem Auskommen“ von Fritz Wemper:

Karl Niederl und seine Frau Erna haben ein Problem. Das Geld ist knapp und die Rente zu klein. Also beschließen sie, ein Zimmer zu vermieten.

Karl hätte gerne ein weibliches Wesen als Untermieterin, seine Frau dagegen zieht einen jungen Mann vor. Durch Zufall vermietet jeder der beiden das Zimmer in Abwesenheit des anderen. Karl an die attraktive Lisa, seine Frau an den jungen Klaus.

Die Doppelvermietung geht auch eine Weile gut, aber mit der Zeit tauchen die ersten Probleme auf.

Ein lustiges und spannendes Durcheinander entwickelt sich, als beide Elternteile getrennt voneinander ihre Kinder aufsuchen wollen. Doch damit nicht genug. Lisas Chefin taucht genau in dem Moment auf, in der Klaus und Lisa herausfinden, dass sie das Zimmer miteinander teilen. Lisa hat bei ihrer Einstellung angegeben, dass sie verheiratet ist, weil die

überaus eifersüchtige Chefin ihrem Mann nicht über den Weg traut. Um ihre Tarnung aufrecht zu erhalten, gibt Lisa Klaus als ihren Mann aus. Doch damit beginnen erst die Turbulenzen

»Kein Auskommen mit dem Einkommen«	
Ein Lustspiel in 3 Akten von Fritz Wemper	
<i>Personen und ihre Darsteller</i>	
Karl Niederl	Wolfgang Kühnl
Erna Niederl, seine Frau	Monika Kühnl
Helmut Jäger	Peter Braun
Klaus Jäger, sei Sohn	Andi Schmid
Gertrud Franzen	Anneliese Braun
Lisa Franzen, ihre Tochter	Monika Oertel
Frau Bollmann, Lisas Chefin	Gisela Tutas
Friedrich Klein	Peter Gstöttl
Paula Klein	Gitty Gstöttl
<hr/>	
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Maske:	Gitty Gstöttl
Regie:	Paul Allmannsberger

Programmheft „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ – 2008





„Kein Auskommen mit dem Einkommen“ - 2008

Dieses Stück spielen wir auch im Juni in Bullenheim.





„Kein Auskommen mit dem Einkommen“ in Bullenheim - 2008

Im Herbst haben wir etwas ganz Besonderes geplant: Ein befreundeter Dramaturg und Regisseur Peter Hägele würde gerne einmal mit uns ein Stück inszenieren. Für diesen Zweck hat er selbst ein das Stück „Einen Jux will er sich machen“ von Johann Neppomuk Nestroy umgeschrieben und deshalb spielen wir fremdgesteuert „Bayerische Verhältnisse“ von Peter Hägele. Peter hat natürlich einen ganz anderen Anspruch und Probenstiel, mit dem erstmal alle zurechtkommen müssen. Ausserdem ist es das Stück mit den meisten Mitspielern bisher (19 Stück!).

Zum Inhalt:

Walburga Zangerl hat das Bauunternehmen ihres verstorbenen Mannes zum führenden Unternehmen der Region ausgebaut. Außerdem ist sie Fraktionsvorsitzende und neue Bürgermeisterin ihrer kleinen oberbayerischen Heimatstadt. Da sie vor längerer Zeit den Münchner Modeschöpfer Gisbert Moorhammerl kennen und lieben gelernt hat, macht sie die Angst vor Neidern, gerade aus den eigenen Reihen, und vor der regionalen Gerüchteküche vorsichtiger denn je.

Auf ein ausgedehntes Wochenende, das sie für ihren Verehrer reserviert hat, freut sie sich seit Tagen. Am Donnerstagabend ist noch die erste Gemeinderatssitzung, die sie als neu gewählte Bürgermeisterin eröffnen wird. Nun muss sie - zumindest in der Firma, ihr

Privatleben betreffend - Farbe bekennen. Das folgende Wochenende verläuft freilich ein wenig anders als geplant.

Ihre ältere Schwester Sophia hat sich ebenfalls in einen Mann verliebt, was sich, - nach Walburga's Meinung - in Sophias Alter einfach nicht mehr schickt. Walburga verdächtigt den Schwarm von Sophia als Heiratsschwindler und möchte ihr ein ähnliches Schicksal, wie das ihrer alleinstehenden Schwägerin ersparen.

Doch auch das Personal macht Schwierigkeiten. Der langjährige Lagerist Ederer hat gekündigt, die Wirtschafterin Wurmlinger ist sauer angesichts des unsensiblen Verhaltens der Chefin und die neue Hausangestellte Frankl gibt sich ziemlich resolut. Der Prokurist Weinbrenner, der seiner Meinung nach noch nie im Leben „ein echter Hallodri“ war, beschließt dies umgehend gemeinsam mit seiner Assistentin Christiane zu ändern.

<p>Liebe Theaterfreunde!</p> <p>Walburga Zangerl hat das Bauunternehmen ihres verstorbenen Mannes zum führenden Unternehmen der Region ausgebaut. Außerdem ist sie Fraktionsvorsitzende und neue Bürgermeisterin ihrer kleinen oberbayerischen Heimatstadt. Da sie vor längerer Zeit den Münchner Modeschöpfer Gisbert Moorhammerl kennen und lieben gelernt hat, macht sie die Angst vor Neidern, gerade aus den eigenen Reihen, und vor der regionalen Gerüchteküche vorsichtiger denn je.</p> <p>Auf ein ausgedehntes Wochenende, das sie für ihren Verehrer reserviert hat, freut sie sich seit Tagen. Am Donnerstagabend ist noch die erste Gemeinderatssitzung, die sie als neu gewählte Bürgermeisterin eröffnen wird. Nun muss sie - zumindest in der Firma, ihr Privatleben betreffend - Farbe bekennen. Das folgende Wochenende verläuft freilich ein wenig anders als geplant.</p> <p>Ihre ältere Schwester Sophia hat sich ebenfalls in einen Mann verliebt, was sich, - nach Walburga's Meinung - in Sophias Alter einfach nicht mehr schickt. Walburga verdächtigt den Schwarm von Sophia als Heiratsschwindler und möchte ihr ein ähnliches Schicksal, wie das ihrer alleinstehende Schwägerin ersparen.</p> <p>Doch auch das Personal macht Schwierigkeiten. Der langjährige Lagerist Ederer hat gekündigt, die Wirtschafterin Wurmlinger ist sauer angesichts des unsensiblen Verhaltens der Chefin und die neue Hausangestellte Frankl gibt sich ziemlich resolut. Der Prokurist Weinbrenner, der seiner Meinung nach noch nie im Leben „ein echter Hallodri“ war, beschließt dies umgehend gemeinsam mit seiner Assistentin Christiane zu ändern.</p> <p>Ob das wohl alles gut geht, sehen Sie in unserm Stück, das wir diesmal gemeinsam mit dem Autor als Gastregisseur einstudiert haben.</p> <p>Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wollen Sie wieder gut unterhalten.</p> <p>Sichern Sie sich bitte rechtzeitig bei unserem Vorverkauf Ihre Karte.</p> <p>Hier nochmals unser Hinweis zum Kartenvorverkauf:</p> <p>Um auch weiterhin unseren moderaten Eintrittspreis halten zu können, sind wir auf jeden verkauften Platz angewiesen.</p> <p>Deshalb bitten wir dringend, bestellte Karten, die Sie nicht benötigen, spätestens zwei Tage vor der Aufführung freizugeben.</p> <p>Sie geben uns so die Gelegenheit diese Karten anderen Theaterfreunden anzubieten und damit ist dann allen geholfen.</p> <p>Für nicht benötigte, vorbestellte Karten, ohne rechtzeitige Freigabe, erwarten wir zukünftig die Bezahlung an der Abendkasse.</p> <p>Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Maßnahme.</p> <p>Ihr Dramatischer Club Alpenröserl</p>	<p>»Bayerische Verhältnisse«</p> <p>Eine Komödie in 5 Akten von Peter Hägele</p> <p>frei nach dem Klassiker „Einem Jux will er sich machen“ von Johann Nepomuk Nestroy</p> <p>Personen und ihre Darsteller</p> <hr/> <table> <tr> <td>Walburga Zangerl, Unternehmerin</td> <td>Gitty Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Sophia Hübsch, ihre ältere Schwester</td> <td>Anneliese Braun</td> </tr> <tr> <td>Michael Weinbrenner, Prokurist</td> <td>Andi Schmid</td> </tr> <tr> <td>Christiane Huber, seine Assistentin</td> <td>Carolin Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Maximilian Ederer, Lagerist</td> <td>Adi Schwaner</td> </tr> <tr> <td>Gertraud Wurmlinger, Wirtschafterin</td> <td>Carmen Zeiler</td> </tr> <tr> <td>Franziska Frankl, neue Hausangestellte</td> <td>Leni Schwaner</td> </tr> <tr> <td>Ernst Liebhaber, Pensionist</td> <td>Peter Braun</td> </tr> <tr> <td>Manuela Huprich, Friseurin</td> <td>Gisela Tutas</td> </tr> <tr> <td>Gisbert Moorhammerl, Modeschöpfer</td> <td>Peter Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Jacqueline Wimmer, seine Assistentin</td> <td>Monika Oertel</td> </tr> <tr> <td>Alexandra von Ritter am Thann, Unternehmensberaterin</td> <td>Lies Kilian</td> </tr> <tr> <td>Angelika Teufel, Unternehmerin</td> <td>Brigitte König</td> </tr> <tr> <td>Maria Zangerl, Schwägerin</td> <td>Monika Kühnl</td> </tr> <tr> <td>List, ihre Haushälterin</td> <td>Marianne Linz</td> </tr> <tr> <td>Fanni Sedelmeyer, Taxifahrerin</td> <td>Heidi Kellmann</td> </tr> <tr> <td>Toni Baernlochner, Privatdetektiv</td> <td>Robert Oertel</td> </tr> <tr> <td>Franz Daxner, Gauner</td> <td>Wolfgang Kühnl</td> </tr> <tr> <td>Traudl, Kathy, Kellnerinnen</td> <td>Brigitte König</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Veronika Gstöttl</td> </tr> </table> <hr/> <table> <tr> <td>Souffleuse:</td> <td>Ilka Keiner</td> </tr> <tr> <td>Bühnenbau und Technik:</td> <td>Peter Gstöttl u.a.</td> </tr> <tr> <td>Maske:</td> <td>Gisela Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Regie:</td> <td>Peter Hägele</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Robert Oertel</td> </tr> </table>	Walburga Zangerl, Unternehmerin	Gitty Gstöttl	Sophia Hübsch, ihre ältere Schwester	Anneliese Braun	Michael Weinbrenner, Prokurist	Andi Schmid	Christiane Huber, seine Assistentin	Carolin Gstöttl	Maximilian Ederer, Lagerist	Adi Schwaner	Gertraud Wurmlinger, Wirtschafterin	Carmen Zeiler	Franziska Frankl, neue Hausangestellte	Leni Schwaner	Ernst Liebhaber, Pensionist	Peter Braun	Manuela Huprich, Friseurin	Gisela Tutas	Gisbert Moorhammerl, Modeschöpfer	Peter Gstöttl	Jacqueline Wimmer, seine Assistentin	Monika Oertel	Alexandra von Ritter am Thann, Unternehmensberaterin	Lies Kilian	Angelika Teufel, Unternehmerin	Brigitte König	Maria Zangerl, Schwägerin	Monika Kühnl	List, ihre Haushälterin	Marianne Linz	Fanni Sedelmeyer, Taxifahrerin	Heidi Kellmann	Toni Baernlochner, Privatdetektiv	Robert Oertel	Franz Daxner, Gauner	Wolfgang Kühnl	Traudl, Kathy, Kellnerinnen	Brigitte König		Veronika Gstöttl	Souffleuse:	Ilka Keiner	Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.	Maske:	Gisela Schmuck	Regie:	Peter Hägele		Robert Oertel
Walburga Zangerl, Unternehmerin	Gitty Gstöttl																																																		
Sophia Hübsch, ihre ältere Schwester	Anneliese Braun																																																		
Michael Weinbrenner, Prokurist	Andi Schmid																																																		
Christiane Huber, seine Assistentin	Carolin Gstöttl																																																		
Maximilian Ederer, Lagerist	Adi Schwaner																																																		
Gertraud Wurmlinger, Wirtschafterin	Carmen Zeiler																																																		
Franziska Frankl, neue Hausangestellte	Leni Schwaner																																																		
Ernst Liebhaber, Pensionist	Peter Braun																																																		
Manuela Huprich, Friseurin	Gisela Tutas																																																		
Gisbert Moorhammerl, Modeschöpfer	Peter Gstöttl																																																		
Jacqueline Wimmer, seine Assistentin	Monika Oertel																																																		
Alexandra von Ritter am Thann, Unternehmensberaterin	Lies Kilian																																																		
Angelika Teufel, Unternehmerin	Brigitte König																																																		
Maria Zangerl, Schwägerin	Monika Kühnl																																																		
List, ihre Haushälterin	Marianne Linz																																																		
Fanni Sedelmeyer, Taxifahrerin	Heidi Kellmann																																																		
Toni Baernlochner, Privatdetektiv	Robert Oertel																																																		
Franz Daxner, Gauner	Wolfgang Kühnl																																																		
Traudl, Kathy, Kellnerinnen	Brigitte König																																																		
	Veronika Gstöttl																																																		
Souffleuse:	Ilka Keiner																																																		
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.																																																		
Maske:	Gisela Schmuck																																																		
Regie:	Peter Hägele																																																		
	Robert Oertel																																																		

Programmheft „Bayerische Verhältnisse“ - 2008





„Bayerische Verhältnisse“ - 2008

Das Sommerfest fand in diesem Jahr bei Gstöttls im Garten statt.

Eintritte 2008:

keine

Austritte 2008:

Daniela Huber

Das Jahr 2009

Nach dem Winterurlaub ging es wieder los mit dem Frühjahrsstück „Himpehampe“ von Maria Reinhardt. Die Spielleitung obliegt wieder einmal Paul Almannsberger:

Simon Dirneisl, Bürgermeister von Hundsham, soll zum Landwirtschaftsminister ernannt werden. Doch just an diesem Tag hat sich scheinbar alles gegen ihn verschworen. Ein Karussell von Verwechslungen, Missverständnissen und unerwünschten Begegnungen hält Mitspieler und Zuschauer gleichermaßen in Atem.

»Himpehampe!«	
Ein bayerischer Schwank in drei Akten von Maria Reinhardt	
<i>Personen und ihre Darsteller</i>	
Simon Dirneisl, Landwirtschaftsminister in spe ...	Wolfgang Kühnl
Stoffe, Gartengehilfe (Doppelgänger von Dirneisl)	
Appolonia (Loni) Dirneisl, Simons Frau	Gitty Gstöttl
Elly, Haushälterin	Lies Kilian
Willi Wach, Referent	Peter Braun
Professor Röhrling, Rhetorik-Professor	Robert Oertel
Lisa Röhrling, dessen attraktive Frau	Monika Oertel
Florentine Strasser, Bäuerin	Anneliese Braun
Ernst Kreitmeir, Bauer	Peter Gstöttl
<hr/>	
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Maske:	Gitty Gstöttl
Regie:	Paul Almannsberger

Programmheft „Himpehampe!“ - 2009





„Himpehampe!“ - 2009

Im Juni ging's wieder nach Bullenheim zur Winzerei Dürr. Im Gepäck hatten wir das Frühjahrsstück „Himpehampe“ von Maria Reinhardt.





„Himpehampe!“ in Bullenheim - 2009

Wir hatten einige Diskussionen auf den Vereinsabenden über ein eventuelles Kriminalstück. Wir waren uns aber dann einig, im Herbst „Amaretto“ von Ingo Sachs zu spielen. Robert Oertel nahm sich der Aufgabe an, es in Alpenröserl-Art umzusetzen. Das Publikum durfte sogar bei einem Gewinnspiel teilnehmen und den Mörder raten.

Unser Krimi spielt in einer, an einem bayerischen See in der Nähe des Gebirges gelegenen Landhausvilla. Dort hat Frau Konsul Hopfenmüller, die Witwe des nicht nur als Brauereibesitzer überaus erfolgreichen Geschäftsmannes Alois Hopfenmüller, der es auch zum Konsul gebracht hat, Gäste zu Ihrem Geburtstag eingeladen. Es ist Februar, draußen herrscht Regen, Schnee und Sturm. Darum werden auch nicht sehr viele Gäste erwartet. Nur die engsten Angehörigen und Freunde finden sich ein. Zu trinken gibt es an diesem stürmischen Tag ein heißes Spezialgetränk, nach einem Rezept der Haushälterin Karin. Der Abend nimmt durch das durchaus nicht so freundschaftliche Verhältnis der Gäste untereinander und durch den Genuss des alkoholischen Getränkes bald einen düsteren und dramatischen Verlauf.

»Amaretto«

Ein Kriminalstück in drei Akten
von
Ingo Sachs

Aufführungsrechte bei: VVB, 22844 Norderstedt

Personen und ihre Darsteller

Maria Hopfenmüller, Konsulswitwe.....	Anneliese Braun
Julia Hopfenmüller, ihre Tochter.....	Lies Kilian
Manfred Reimer, ihr Verlobter.....	Andy Schmidt
Nicola Rose, ihre Nichte.....	Monika Oertel
Andreas Meier, ihr Neffe und Geschäftsführer....	Peter Gstöttl
Karin, die Haustälterin.....	Brigitte König
Fr. Dr. Hadenfeld, Hausärztin.....	Gitty Gstöttl

Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u. a.
Ausstattung und Kostüme:.....	Anneliese Braun
Maske:.....	Gisela Schmuck und Carolin Gstöttl
Regie:.....	Robert Oertel

Programmheft „Amaretto“ - 2009







„Amaretto“ - 2009

Der Vereinsausflug ging in diesem Jahr ins Rosenheimer Land

Eintritte 2009:

keine

Austritte 2009:

Monika Kühnl
Marianne Linz
Karl Linz
Carmen Zeiler

Das Jahr 2010

Im Frühjahr spielen wir „In den Himmel wollen sie alle“ von Andreas Keßner. Den Regiestuhl besetzt diesmal Lies Kilian. Sie wollte einmal wissen, wie es ist, auf der anderen Seite zu stehen und die Regieanweisungen zu erteilen. Unser neues Mitglied Christine Tettenhammer hatte mit diesem Stück ihre Premiere auf unserer Bühne.

Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht im Ort, dass der Pfarrer seit den frühen Morgenstunden beim örtlichen Wirt Ulli sitzt und mit ihm ein langes und intensives Gespräch führt. Weil nicht einmal seine engsten Freunde ins Haus gelassen werden und auch alle Anrufe von seiner Haushälterin Moni abrupt abgewürgt werden, nimmt das „Unglück“ seinen Lauf. Anscheinend liegt der Ulli im Sterben und der Pfarrer nimmt ihm seine letzte Beichte ab!

Jetzt ist guter Rat teuer, denn als Wirt weiß Ulli sicher von jedem eine Sünde, die den Pfarrer sicherlich interessieren dürfte. Viele machen sich nun Sorgen, dass „was aufkommt“. Der Bürgermeister, die junge Frau Doktor, die Gärtnerin und auch Andere im Ort, die so ihre kleinen Geheimnisse haben. Das alles lässt so manchen in eine ungewöhnliche Nervosität und Beredsamkeit verfallen.

So kommen Dinge ans Licht, die man lieber für sich behalten hätte.

»In den Himmel wollen sie alle«

Bayerisches Lustspiel in drei Akten
von
Andreas Keßner

Personen und ihre Darsteller

Kurt Hildebrandt, Bürgermeister.....	Peter Gstöttl
Lydia Hildebrandt, seine Frau.....	Gitty Gstöttl
Helga Bartel, Nachbarin.....	Anneliese Braun
Alfred Bartel, ihr Mann.....	Wolfgang Kühnl
Pfarrer Paulus.....	Peter Braun
Doktor Karin Lessing.....	Christine Trettenhammer

Souffleuse:.....	Paul Allmansberger
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:.....	Anneliese Braun
Maske:.....	Gisela Schmuck
Regie:.....	Lies Kilian

Programmheft „In den Himmel wollen sie alle“ – 2010





„In den Himmel wollen sie alle“ - 2010

Das Stückl „In den Himmel wollen sie alle“ wurde auch wieder in Bullenheim aufgeführt.



„In den Himmel wollen sie alle“ in Bullenheim - 2010

Im Herbst geht es gleich weiter mit dem Stück „Testament mit Wartezeit“ von Walter G. Pfaus bei dem wieder Robert Oertel die Spielleitung übernahm.

Während der Proben verließ Alexander Mayer den Verein und die Rolle des Hermann Papst wurde spontan durch Konrad Kober besetzt.

Inhalt des Stückes:

Seit dem Tod seiner Frau ist Opa Simon zur Plage geworden. Er schikaniert und tyrannisiert die ganze Familie. Besonders seine Schwiegertochter Karin leidet darunter sehr. Sein Sohn Andreas versucht die Wogen zwar immer wieder zu glätten, doch Opa macht, was er will. Keiner kann ihm auch nur irgendetwas recht machen.

Auch die beiden Enkelinnen Petra und Karin haben ihre liebe Not, mit Opa klar zu kommen. Wenn einer nicht sofort das macht, was sich Opa vorstellt, lässt er den jungen Anwalt Hermann rufen, um sein Testament zu ändern. Das kann mehrmals die Woche, aber auch öfters am Tag passieren. Für Hermann ist es auch nicht immer ganz leicht, gegen Opas Sturkopf anzukämpfen, aber im Endeffekt kommt er gerne ins Haus, weil er in Enkelin Petra verliebt ist.

Insgesamt ist man sich in der Familie aber einig, dass es so nicht mehr weitergehen kann.

Als sich Opa dann einbildet, seinen Leichenschmaus schon vor seinem Ableben zu inszenieren, platzt allen der Kragen und man entschließt sich, Opa Simon eine Komödie vorzuspielen. dass ihm Hören und Sehen vergeht. Nur seiner Tochter fällt es nicht leicht, ihrem Vater etwas vorzuspielen, denn sie darf nicht lügen, sie ist Klosterschwester.

Aber ein bisschen schwindeln wird doch erlaubt sein ...

»Testament mit Wartezeit«	
Ein Lustspiel in drei Akten	
von	
Walter G. Pfaus	
<i>Personen und ihre Darsteller</i>	
Opa Simon, Witwer.....	Adi Schwaner
Andreas Prüfer, Opa Simons Sohn.....	Peter Gstöttl
Karin, Andreas Frau.....	Lies Kilian
Petra, beider Tochter.....	Christine Tettenhammer
Susanne, beider Tochter.....	Marie Deubner
Hilde Lobesang, Karins Mutter.....	Leni Schwaner
Hermann Papst,.....	Alexander Kult
Schwester Gerharda, Simons Tochter.....	Monika Oertel
<hr/>	
Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:.....	Robert Oertel
Maske:.....	Carolin Gstöttl
Regie:.....	Robert Oertel

Programmheft „Testament mit Wartezeit“ – 2010





„Testament mit Wartezeit“ - 2010

Im Juni 2010 gab es wieder Vorstandswahlen. Die Vorstandschaft wurde komplett wiedergewählt:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Vorstand: | Peter Gstöttl |
| 2. Vorstand: | Wolfgang Kühnl |
| Schriftführer: | Anneliese Braun |
| 1. Spielleiter: | Robert Oertel |
| 1. Kassier: | Peter Braun |

Das Sommerfest findet wieder bei Gstöttls und statt und der Adventsausflug ging nach Landsberg/Lech

Eintritte 2010:

Christine Tettenhammer
Marie Deuber
Konrad Kober

Austritte 2010:

Gisela Tutas

Das Jahr 2011

Das Frühjahrsstück 2011 heißt „Immer diese Putzfrau“ von Ulla Kling und wurde unter Paul Allmannsberger einstudiert:

Berta Stanzl ist seit kurzem bei Fam. Rohrbach die Putzfrau. Sie hat mit Edwina Rohrbach vereinbart, dass beide die Probezeit von 3 Monaten einhalten müssen. Berta hätte damit kein Problem, aber die affektierte und überaus penible Edwina kommt mit Bertas einfacher Art überhaupt nicht zurecht. Was Berta auch macht, immer hat Edwina etwas auszusetzen, ob dies die Art und Weise des Staubsaugens ist oder nur, wie genau, in welchem Winkel die Kissen auf dem Sofa zu liegen haben.

Aber nicht nur Berta leidet unter Edwinas Launen, auch Sohn Roman bekommt diese immer wieder zu spüren. So darf Roman seine Freundin Gerlinde nicht mit ins Haus bringen, da sie in Edwinas Augen standesgemäß nicht zu ihm passt. Auf die Hilfe von Vater August kann Roman dabei nicht zählen, denn der ist selbst froh, wenn er seine Ruhe hat. Als Gerlinde wieder einmal heimlich im Haus ist, kommt Edwina unverhofft heim. Es kommt zum Eklat, in dessen Verlauf Edwina ihrem Sohn sogar mit Enterbung droht. Doch Roman lässt sich nicht einschüchtern, er und Gerlinde wollen heiraten, auch ohne Geld. Berta kocht es Edwina inzwischen ebenfalls gehörig. Edwina ist der Verzweiflung nahe, doch sie muss Berta die drei Monate behalten. Zum Geburtstag ihres Mannes wünscht sie aber im engsten Familienkreis, also zu dritt, mit Sohn und Mann zu feiern. Berta verlässt das Haus, nichts scheint Edwinas Familienidyll noch stören zu können. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse: Gerlinde kommt, Edwina will sie wieder hinauswerfen, Edwina will Roman sofort enterben, Roman aber hat inzwischen selbst genug Geld und zu guter Letzt tauchen auch noch Berta und ihr Mann Egon mit einer riesen Überraschung auf...

>> Immer diese Putzfrau <<

Eine Komödie in 3 Akten
von
Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Rohrbach August, Geschäftsmann.....Andy Schmidt
Rohrbach Edwina, seine Frau..... Gitty Gstöttl
Rohrbach Roman, beider Sohn.....Konrad Kober
Stanzl Berta, Putzfrau.....Leni Schwaner
Stanzl Egon, ihr MannWolfgang Kühnl
Karin, die Haushälterin.....Brigitte König
Gerlinde, junges Mädchen.....Marie Deuber

Souffleuse:.....Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:.....Anneliese Braun
Maske:.....Gitty Gstöttl
Regie:.....Paul Allmannsberger

Programmheft „Immer diese Putzfrau“ - 2011





„Immer diese Putzfrau“ - 2011

Dieses Jahr in Bullenheim gab es ein Jubiläum: 10 Jahre Alpenröserl im Paradies. Wir hatten auch wieder unser Frühjahrsstück „Immer diese Putzfrau“ im Gepäck.



„Immer diese Putzfrau“ in Bullenheim - 2011

Im Herbst hieß es dann wieder Krimizeit mit dem Stück „Frau mit Puppe“ von Kees Pijpers. Unser Fachkriminologe Robert Oertel leitete die Ermittlungen vor der Bühne:

Viola Engelmann ist ermordet worden.

Ihre Schwester Doris, eine junge Witwe, will mehr über den Mord herausfinden.

Sie sucht den Maler, für den Viola Modell saß, der auch Skizzen von ihr machte, aber dann handgreiflich wurde. Doris fragt beim Vorstand des örtlichen Künstlerkreises „Kunst ist Leben“ nach, der an diesem Abend Vorstandssitzung hat. Bei dieser Sitzung entdeckt sie auf einem Bild eine Puppe ihrer Schwester im Arm einer fremden jungen Frau.

Diese Frau, das Modell Micha, erscheint mit der Puppe und berichtet von einer ähnlich schlechten Erfahrung mit dem Maler Theo, der sich als der im selben Haus wohnende Freund eines Vorstandsmitgliedes des Kunstkreises herausstellt.

»Frau mit Puppe«

Krimi in drei Akten
von
KEES PIJPER

Personen und ihre Darsteller

Rosa Fischer, Vorsitzende des Künstlerkreises.....	Brigitte König
Frieda Walter, Bildhauerin	Lies Kilian
Claudia Hofer, Sekretärin des Künstlerkreises.....	Deborah Giebel
Theo Sappheim, Kunstmaler.....	Andi Schmid
Micha Ott, Versicherungsangestellte.....	Carolin Gstöttl
Erik Ott, Bruder von Micha	Dennis Duse
Doris Parker-Engelmann,	Christine Tettenhammer
Kommissar Bäcker.....	Adi Schwaner
Charlotte, seine Assistentin	Marie Deuber

Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:	Marie Deuber
Maske:.....	Gisela Schmuck
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Frau mit Puppe“ - 2011





„Frau mit Puppe“ - 2011

Unser Mitglied Dennis Duse konnte an einem Wochenende nicht spielen, da er „sprachlos“ war. Spontan ist unser neues Mitglied Jochen Wunsch eingesprungen und hat in der Rolle des Erik Ott ausgeholfen.

Eintritte 2011:

Deborah Giebel
Jochen Wunsch

Austritte 2011:

keine

Das Jahr 2012

In diesem Jahr feiert der Dramatische Club Alpenröserl sein 90jähriges Jubiläum. Zu diesem wurde extra eine Festschrift mit vielen Widmungen erstellt.



Am 7. März 2012, also genau am Jubiläumstag hat Anneliese einen Geburtstagskuchen gebacken und dieser wurde bei einem Umtrunk verspeist.



Grußwort

Aus dem zarten Alpenröserl, das bereits vor 90 Jahren seine ersten Knospen trieb, ist im Lauf der Zeit ein stolzer Rosenstock geworden, der zu den besonderen Schmuckstücken im bunten Garten des bayerischen Amateurtheaters gehört. Zahlreiche Unwetter seit dem Gründungsjahr 1922 konnten dem Alpenröserl auf die Dauer nichts anhaben, sodass es zum diesjährigen Jubiläum blüht und gedeiht wie nie zuvor.

Die Kultur eines Landes lebt auch davon, dass sich seine Bürgerinnen und Bürger nicht nur als passives Publikum professioneller Künstler sehen, sondern selbst auf der Bühne stehen. In Bayern musizieren sie und spielen Theater allerorten – und das häufig auf hohem Niveau. So gelingt es den Mitgliedern des Dramatischen Clubs Alpenröserl mit ihren Inszenierungen immer wieder aufs Neue, ein großes Publikum anzulocken. Das ist gerade in einer Großstadt wie München, wo es an hervorragenden Theateraufführungen nicht mangelt, für eine Amateurtruppe ein außerordentlicher Erfolg.

Ein Amateur ist der eigentlichen Wortbedeutung nach jemand, der eine Sache liebt. Die Liebe zum Theater ist die Grundlage dafür, dass bei einer Aufführung – sei es von Laienkünstlern oder von professionellen Schauspielern – der Funke auf das Publikum überspringen kann. Ich wünsche allen Mitgliedern des Dramatischen Clubs Alpenröserl, dass sie sich ihre ansteckende Begeisterung für das Theaterspiel bewahren und echte Amateure bleiben – im wahren, ursprünglichen Sinn des Wortes.

München, im Januar 2012

Dr. Wolfgang Heubisch
Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Grußwort von Dr. Wolfgang Heubisch



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Christian Ude

Grußwort

Als ältestes aktives Amateurtheater der Stadt hat der Dramatische Club Alpenröserl längst einen guten und festen Platz in der lebendigen Münchner Theaterlandschaft. Heuer steht sogar wieder eine Jubiläumsspielzeit auf dem Programm. Mit dem Stück „Der fidele Haus!“ von Franz Schaurer feiert er sein nunmehr schon 90-jähriges Bestehen, wozu ich alle Beteiligten ganz herzlich beglückwünsche. Gratulieren kann man dieser Münchner Traditionsbühne vor allem dazu, dass sie auch selbst so fidel und agil geblieben ist. Jedenfalls ist es ihr bis heute gelungen, ihr Publikum immer wieder aufs Neue bestens zu unterhalten und zu begeistern. Und nicht zuletzt wird sie damit auch heuer wieder zur Pflege der bayerischen Mundart und zur kulturellen Vielfalt in München beitragen.

Den Verantwortlichen, Mitgliedern und Förderern des Dramatischen Clubs Alpenröserl danke ich daher sehr herzlich für dieses Engagement. Ihnen und allen Zuschauern wünsche ich eine erfolgreiche und vergnügliche Jubiläumsspielzeit 2012.

Christian Ude

Grußwort von Christian Ude



Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
90 Jahre - Grußwort

Es ist immer wieder ein Geheimnis. Wie doch diese Komödianten so viel schaffen und so hohen Ruhm genießen. Sie schaffen tagsüber und wenn's sein muss am Wochenende. Nicht genug, dass sie dann noch proben und zwischen den Mahlzeiten auch noch an das Theater denken. 90 Jahre, eine Theatergemeinschaft, kein Traum!

Liebe „Geburtstagskinder“,

der VBAT-BEZIRK OBERBAYERN gratuliert im Namen von derzeit 346 Bühnen recht herzlich zum Jubiläum.

Es ist der Verdienst jedes Mitgliedes in Eurem Verein; entsteht die Theaterkunst bereits beim Kampf mit den Behörden, der Organisation von Versammlungen, der Disposition des Probenplans, beim Suchen nach Requisiten und Kostümen, beim Bühnenbau, in der Maske, an der Abendkasse, an der Garderobe, im Servicebereich, in der Technik, ja sogar beim Aufräumen und Putzen der Bühne und des Theatersaals. Den entscheidenden Anteil dazu leistet jedes Vereinsmitglied. Danke.

Der engl. Regisseur Peter Brook (geb. 1925) sagt: „Das stärkste, das reichste Instrument des Theaters ist der Mensch auf der Bühne“. Nur durch den Menschen entsteht die immer wieder einmalige Kunst im flüchtigen Augenblick.

Die Hauptrolle in jedem Theater allerdings „spielen“ Sie, verehrtes Publikum. Herzlichen Dank für Ihr Interesse am Amateurschauspiel. Was wäre „Theater“ ohne Publikum

Hoch soll er leben, der Dramatische Club Alpenröserl e.V. mit seinem Vorstand Peter Gstöttl!

Sepp Käser
Verband Bayerischer Amateurtheater
BEZIRK OBERBAYERN

Grußwort von Sepp Käser



Liebe Zuschauer und Freunde des Amateurtheaters,

der Dramatische Club Alpenröserl e. V. feiert sein 90 jähriges Bestehen.

Gegründet 1922 als Ableger des Mandolinclubs Alpenröserl hat der Verein einiges an Höhen und Tiefen überstanden, und auch so manche Krise gemeistert.

Dies ist für mich Anlass, all denen zu danken, die den Verein stets unterstützt und dazu beigetragen haben, dass wir auf eine so lange Tradition zurückblicken können.

Ich danke allen Mitgliedern, die je für unseren Verein auf und vor allem auch hinter der Bühne dafür gesorgt haben, dass wir unser Publikum all die Jahren gut unterhalten konnten.

Ich danke allen, die durch Spenden und sonstige Hilfen immer dafür gesorgt haben, dass der Verein auch in schweren Zeiten seinem Publikum vergnügliche Theaterabende beschere konnte.

Und ich danke vor allem Euch, unseren Zuschauern, die ihr uns in den vielen Jahren immer die Treue gehalten und uns, allen Widrigkeiten zum Trotz, stets ermutigt habt, so daß uns die Freude am Theaterspielen erhalten geblieben ist.

Ihr habt unsere Bemühungen, für Euch gutes Spiel auf die Bühne zu bringen und Euch mit vergnüglichen Theaterabenden zu unterhalten, immer mit viel Applaus belohnt.

DANKE

Peter Gstöttl,

1. Vorstand des dramatischen Clubs Alpenröserl e.V.

Grußwort von unserem 1. Vorstand Peter Gstöttl

Am 13.4.2012 fand deshalb eine Jubiläumsvorstellung statt.

In dieser Saison bekam jeder Besucher ein „Jubiläums-Tascherl“ geschenkt, das mit einer Festschrift, einem Alpenröserl-Kugelschreiber und einem „Busserl“ (was zum Naschen!) gefüllt war.

Das Jubiläums-Frühjahrsstückl heißt „Der fidele Hausl“ von Franz Schaurer. Die Regiearbeit übernahm Paul Allmannsberger:

Liesl Jäger ist die Pächterin der Gaststätte und Pension „Zum Wetterfahndl“. Ihr Helfer, der Hausl Nikl steht ihr in allen Dingen hilfreich zur Seite. Verschmitzt und fidel meistert er alle Unwegsamkeiten mit einer gehörigen Portion Humor.

Die Sommergäste sind auch schon da, aber nicht alle wollen sich nur erholen. Der Großsägewerksbesitzer, der mit seiner „Tochter“ angereist ist, hat auch noch andere Pläne. Als sich zu den Gästen auch noch ein Sportlehrer gesellt, der sich für Liesl interessiert fühlt sich Nikl in seinem Element. Mit Witz und Bauernschläue bringt er alle dazu, nach „seiner Pfeife zu tanzen.

Bis aber alles seine Richtigkeit hat, gibt es viel zu tun und zu lachen.

»Der fidele Hausl«	
Schwank in drei Akten	
von	
Franz Schaurer	
<i>Personen und ihre Darsteller</i>	
Liesl Jäger , Pächterin „zum Wetterfahndl“.....	Monika Oertel
Nikl , Hausl im „zum Wetterfahndl“.....	Peter Gstöttl
Joschi Berger , Sportlehrer.....	Robert Oertel
Tante Irma , ein Feriengast.....	Anneliese Braun
Klara Fein , ihre Nichte.....	Carolin Gstöttl
Fritz Reiter , ein Feriengast.....	Jochen Wunsch
Hans Porsch , Großsägewerksbesitzer.....	Wolfgang Kühnl
Ilena Stein , bei ihr sagt der Name alles.....	Gitty Gstöttl
<hr/>	
Souffleuse:.....	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:.....	Peter Gstöttl u.a.
Ausstattung und Kostüme:.....	Marie Deuber
Maske:.....	Gisela Schmuck
Regie:.....	Paul Allmannsberger

Programmheft „Der fidele Hausl“ - 2012



„Der fidele Hausl“ - 2012

Im Anschluss an eine der Aufführungen wurde uns von der Interhyp, einem Baufinanzierer, ein Scheckscheck über 1000€ überreicht.

Baufinanzier unterstützt Münchner Amateurbühne

(München/Sendling, 09.05.2011)

Schon 90 Jahre lang ist der Verein „Dramatischer Club Alpenröserl“ fester Teil des Münchner Kulturlebens. Anlässlich seines Jubiläums überraschte das „Alpenröserl“ in seiner Frühjahrsspielzeit seine treuen Zuschauer mit einem kleinen Präsent. Die Interhyp-Initiative unterstützt das Amateurtheater dafür mit einer Finanzspritze. Interhyp-Mitarbeiter Mingtao Qiu überreichte deshalb am vergangenen Wochenende dem „Alpenröserl“ einen großzügigen Scheck über 1000 Euro.

Seit 1922 gibt es ihn schon, den Verein „Dramatischer Club Alpenröserl e.V.“. Seither bringt das „Alpenröserl“, wie es seine Vereinsmitglieder und seine Zuschauer liebevoll nennen, bairisches Volkstheater auf die Bühne. Somit hat sich der Verein seinen Titel als Münchens älteste, noch spielende Amateurbühne redlich verdient.

Über dreißig Mitglieder bringen Jahr für Jahr im Frühjahr und Herbst bairische Theaterstücke auf eine Bühne in Sendling. Das Repertoire der Gruppe reicht vom Lustspiel bis hin zum Krimi – alles natürlich im Dialekt! Die Vorstellungen sind meist ausverkauft und die rund 1000 Zuschauer pro Saison sind begeistert. Manche von ihnen halten ihrem „Alpenröserl“ nun schon seit fast 30 Jahren die Treue und haben noch keine Spielzeit versäumt.

Für diese Treue bedankt sich das „Alpenröserl“ bei seinen Fans: Jeder Zuschauer bekommt in der Spielzeit im Frühjahr 2012 ein kleines Präsent als „Vergeltsgott“ überreicht. Da der Verein all seine Stücke und den Erhalt der Bühne in Sendling aus seinen Einnahmen - trotz moderater Eintrittspreise - selbst finanziert, bedeuten die kleinen Präsenten eine erhebliche Mehrbelastung der Vereinskasse. Peter Braun, ein langjähriges Mitglied und Kassier des Vereins, freute sich deshalb besonders über die finanzielle Stütze der Interhyp-Initiative, die er am vergangenen Sonntag gerne entgegen nahm. Mingtao Qiu überreichte ihm unter Applaus den 1000-Euro-Scheck.

Pressemitteilung Interhyp – 2012(!)

In Juni in Bullenheim wurde das Stück „Der fidele Hausl“ dann noch zweimal aufgeführt. Dort kam es allerdings zu einem so heftigen Gewitter, dass die Aufführung nicht im freien fortgesetzt werden konnte.

Von so etwas lässt sich das Alpenröserl natürlich nicht unterkriegen und hat spontan in der Winzerstube „minimalinvasiv“, also quasi ohne Bühne und Requisiten zur Freude der Gäste weitergespielt.





„Der fidele Hausl“ in Bullenheim- 2012

Im Herbst haben wir in minutiöser Kleinstarbeit einen alten Kramerladen auf die Bühne gezaubert. Das Stückl heißt „Kramer Res“ von Ulla Kling. Regie führte diesmal Ilka Keiner:

Die Kramer Res betreibt mit viel Liebe einen kleinen Kramerladen in dem schon von ihren Großeltern gerbten Häuschen. Allzu viel Geld lässt die Kundschaft zwar nicht da - die jüngere Bevölkerung kauft lieber im Supermarkt der nahen Kleinstadt ein- aber für die bescheidenen Ansprüche der Res reicht es. Vor allem aber ist der kleine Laden Umschlagplatz sämtlicher Neuigkeiten im Dorf, also ein allzeit beliebter Treffpunkt für einen kleinen Ratsch.

In diese Idylle platzt die Nachricht einer geplanten Autobahnzubringerstraße, ein ehrgeiziges Projekt des Bürgermeister Dollinger, dem leider ausgerechnet das Häuserl der Kramer Res im Weg ist. Nun beginnt der Kampf- einerseits Res und ihren treuen Kundinnen, zu denen auch die Tante des Bürgermeisters gehört und Rudi, der die Res immer über die aktuellen Preise des Supermarktes informiert. Und andererseits kämpft der Bürgermeister verbissen für die Durchführung seiner Pläne. Als letztes Mittel steht dann eines Tages ein Bagger vor dem kleinen Garten der Res. Bei so viel Kampfgeist müssten eigentlich die Pläne des Bürgermeisters durchkreuzt werden!

Auf jeden Fall endet die Geschichte ganz anders, als er sich das vorgestellt hat. Die Kramer Res wollte zwar ihren kleinen Laden erhalten - doch für wen wohl?

»Kramer Res«

Schwank in drei Akten
von
Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Theresia Schinagl , Kramer Res	Leni Schwaner
Noagerl Toni ,	Adi Schwaner
Thekla Dollinger , Tante des Bürgermeisters	Brigitte König
Albert Dollinger , Bürgermeister	Jochen Wunsch
Fr. Forster , Beamtin	Lies Kilian
Evi , Nichte von Kramer Res	Marie Deuber
Rudi , Preis-Spion	Dennis Duse
Kreitnerin ,	Gitty Gstöttl
Hilde Wamperl ,	Gisela Schmuck
<hr/>	
Souffleuse:	Anneliese Braun
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl
Ausstattung und Kostüme:	Marie Deuber
Maske:	Carolin Gstöttl
Regie:	Ilka Keiner

Programmheft „Kramer Res“ - 2012





„Kramer Res“ - 2012

Der diesjährige Vereinsausflug wurde von Dennis und Caro geplant und ging ins schöne Chiemgau

Eintritte 2012:

Andi Herbst
Norbert Lauer
Juliane Lindemuth

Austritte 2012:

Deborah Giebel
Sven Wackermann

Das Jahr 2013

Da unser altes Mischpult immer wieder von Ausfällen geplagt wurde und ein schlimmes Brummen produzierte, wurde entschieden, diese gegen eine neue Tonanlage zu tauschen. Gleichzeitig wurde auch der CD-Player gegen ein Laptop ersetzt, welches jetzt ermöglicht, die Geräusche, Töne und Musik während der Stücke per Tastendruck einzuspielen.

Die Pausenmusik wird ab jetzt auch per Laptop eingespielt.

Diese Möglichkeit wurde im Frühjahrsstück „Da Himme wart ned“ von Markus Scheble und Sebastian Kolb gleich genutzt, da hier verschiedene Geräusche per Knopfdruck gespielt werden mussten. Die Spielleitung bei diesem Stück hat Paul Allmannsberger.

Ab dem Frühjahrsstück übernahm Gabi Greif den Kartenvorverkauf von Gitty Gstöttl.

Thomas hat ein wenig auf unserer Internetseite gebastelt und eine Möglichkeit für eine Online-Kartenreservierung geschaffen.

Inhalt des Stückes:

Der Polizeibeamte Stelzl ist gestorben und sitzt nun im himmlischen Wartezimmer. Bevor man nämlich ins Paradies darf - so die himmlische Regel - muss man noch eine letzte Aufgabe erfüllen. In seinem Fall heißt das, er muss hinunter und den soeben verstorbenen Schreinermeister Bömmerl abholen und heraufbringen.

Schon fast enttäuscht von der Leichtigkeit dieses „LaufburschenJobs“ macht er sich auf den Weg. Er ahnt dabei noch nicht, dass es sich bei diesem Auftrag um eine ziemlich harte Nuss handelt und dass er selbst vom Jenseits aus noch einmal ein Verbrechen verhindern muss.

>> Da Himme wart ned <<

Ein Schwank in 3 Akten
von
Markus Scheble und Sebastian Kolb

Personen und ihre Darsteller

Stelzl, einst Polizeibeamter.....Andi Schmid
Bömmerl, einst Schreinermeister.....Wolfgang Kühnl
Anna, Bömmerls Tochter.....Lies Kilian
Emeran, Schreinergeselle.....Jochen Wunsch
Froschmeierin, Gattin von Bömmerls Vetter.....Leni Schwaner
Froschmeier, Bömmerls Vetter.....Adi Schwaner
Finni, Haushälterin.....Carolin Gstöttl
Schellberger Resi, Schnapsdrossel.....Gitty Gstöttl
Einlasser zum Paradies.....Peter Braun

Souffleuse:.....Ilka Keiner.

Bühnenbau und Technik:.....Peter Gstöttl u.a.

Ausstattung und Kostüme:.....Marie Deuber

Maske:.....Carolin Gstöttl

Regie:.....Paul Allmannsberger

Programmheft „Da Himme wart ned“ - 2013





„Da Himme wart ned“ - 2013

In Bullenheim wurde das Stück „Da Himme wart ned“ auch wieder auf der „Freilichtbühne“ im Hof der Winzerei Dürr aufgeführt.



„Da Himme wart ned“ in Bullenheim - 2013

Im Herbst 2013 wurde das Stück „Der bezahlte Urlaub“ von Peter Landstorfer einstudiert. Die Spielleitung hatte Robert Oertel. Unsere beiden neuen Mitglieder Isabella Fuchs und Simone Gawandtko durften auch gleich zeigen, was sie so drauf haben...:

Theres und Sixt Herberger bewirtschaften mit Tochter Maria und Knecht Simmerl einen Bauernhof. Mutter und Tochter Herberger haben beschlossen, um Geld hinzuzuverdienen, Zimmer an Feriengäste zu vermieten. Sixt und Simmerl sind davon gar nicht begeistert und sind sich sicher, dass kein Feriengast im "Agrarhotel" Herberger einen Urlaub verbringen wird.

Simmerl ist sich so sicher, dass er mit Maria sogar eine Wette abschließt. Plötzlich herrscht helle Aufregung am Hof; das Ehepaar Döttelhoff aus dem hohen Norden hat sich angesagt. Zur Enttäuschung der Männer bleiben die Döttelhoffs und scheinen auch sehr zufrieden zu sein, zeigen aber dann ihr wahres Gesicht. Sie kündigen an, frühzeitig abzureisen, haben im Nachhinein an allem etwas auszusetzen und weigern sich deshalb, ihren Urlaub zu bezahlen. Jetzt ist guter Rat teuer und es kommt zu einer Gerichtsverhandlung.

>> Der bezahlte Urlaub <<	
Eine bayrische Komödie in 3 Akten von Peter Landstorfer	
Personen und ihre Darsteller	
Sixt Herberger, Bauer	Peter Gstöttl
Therese Herberger, Bäuerin	Isabella Fuchs
Maria Herberger, deren Tochter	Christine Tettenhammer
Simmerl, Knecht	Andi Schmid
Dietmar Döttelhoff, Feriengast	Jochen Wunsch
Thekla Döttelhoff, seine Frau	Marie Deuber
Fr. Dr. Glatzeder, Amtsrichterin	Brigitte König
Fräulein Spitzer, Gerichtsschreiberin	Jule Lindemuth
Fr. Dr. Heike von Grunewald, Rechtsanwältin	Simone Gawandtko
<hr/>	
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u. v. a.
Ausstattung:	Marie Deuber
Maske:	Gisela Schmuck
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Der bezahlte Urlaub“ - 2013





„Der bezahlte Urlaub“ - 2013

Im Juli waren die 3 Jahre wieder rum und es gab Vorstandswahlen

Diesmal gab es einige Veränderungen:

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 1. Vorstand: | Ilka Keiner |
| 2. Vorstand: | Jochen Wunsch |
| Schriftführer: | Juliane Lindemuth |
| 1. Spielleiter: | Robert Oertel |
| 1. Kassier: | Carolin Herbst |

Das diesjährige Sommerfest fand bei Familie Braun in Harlaching statt



Sommerfest - 2013

Unser Weihnachtsausflug ging diesmal über Mühldorf (Mittagessen) nach Halsbach zur Waldweihnacht. Somit ging das Jahr 2013 zu Ende.

Eintritte 2013:

Isabella Fuchs
Simone Gawandtka
Harald Faltheiner
Elfi Scherf

Austritte 2013:

Simone Gawandtka

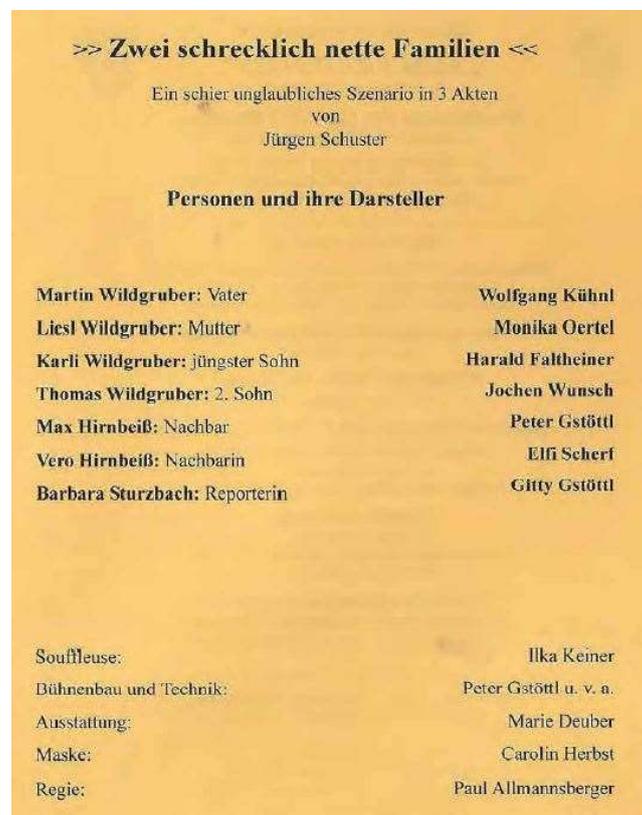
Das Jahr 2014

Manchmal, wenn wir Theatermitglieder so beinand sitzen und über alte Stücke reden, dann fallen dem Ein- oder Anderen schon mal die Namen der von uns gespielten Stücke nicht mehr ein. So muss es auch Paul Allmannsberger beim Aussuchen des Frühjahrsstückes gegangen sein, denn das Stück „Zwei schrecklich nette Familien“ von Jürgen Schuster haben wir im Herbst 2002 schon einmal gespielt. Das machte aber nichts – alle Beteiligten hatten wieder einen großen Spaß am Proben und Theaterspielen.

Peter Gstöttl hat es aber am härtesten getroffen – 2002 durfte er noch den Sohn spielen, 2014 war er schon eine Generation weiter...:

Im Mittelpunkt stehen die zwei schrecklich netten Nachbarsfamilien Wildgruber und Hirnbeiß. Beide kennen nur ein Ziel: Goldfamilie des Monats zu werden und 25000,- € zu kassieren, die das Klatschblatt „Goldenes Echobild der Frau“ ausgeschrieben hat. Dieser Wunsch beschränkt sich allerdings nur auf die Damen der beiden Häuser, Vero und Liesl. Letztere will die Familie sogar ohne deren Wissen daran teilnehmen lassen, was sich als großer Fehler herausstellt.

Als dann die Klatschreporterin Barbara Sturzbach auftaucht, nimmt das Chaos seinen Lauf. Denn mit steigendem Alkoholpegel ist diese eher an zwischenmenschlichen Beziehungen als an der Erfüllung irgendwelcher Wettbewerbsbedingungen interessiert.



Programmheft „Zwei schrecklich nette Familien“ - 2014





„Zwei schrecklich nette Familien“ - 2014

In Bullenheim gab es auch wieder zwei Aufführungen der „Zwei schrecklich nette Familien“. Die kannten das Stück noch nicht.



„Zwei schrecklich nette Familien“ in Bullenheim - 2014

Im Herbst wurde unsere Bühne direkt in den Wald gebaut. Das Stück „Verhexte Hex“ von Ralph Wallner stand auf dem Programm:

In einer Waldhütte lebt und haust die Walli. Sie wird von den meisten Dorfbewohnern als Hexe gefürchtet, obwohl viele ihren Rat und ihre angebliche Zauberei in Anspruch nehmen. Lorenz, der Sohn des Großbauern und Bürgermeisters Bichlbauer, und Burgl, die Ziehtochter des armen Kartoffelbauern Kilian, haben sich verliebt und suchen heimlich bei Walli Hilfe, denn eine Verbindung zwischen den beiden Familien scheint undenkbar. Der Dorfpfarrer hat gemeinsam mit dem Bürgermeister den Plan, aus dem Dorf einen Wallfahrtsort zu machen. Leider fehlt ihnen noch das dafür benötigte Wunder und eine Hexe im Wald ist hier eher störend. Walli will dem Kilian, der hohe Schulden hat, und der Burgl helfen. Dafür lässt sie sich einen raffinierten Plan einfallen. Es ist Zeit für ihre größte und schwierigste Hexerei. Ob das alles gut geht?

>> Verhexte Hex <<	
Ein Schwank in 3 Akten von Ralph Walner	
Personen und ihre Darsteller	
Buckl Walli: Dorfhexe	Leni Schwaner
Pfarrer Johannes: Dorfpfarrer	Peter Gstöttl
Kilian: Kartoffelbauer	Adi Schwaner
Burgl: dessen Ziehtochter	Marie Deuber
Bichlbauer: Bürgermeister	Robert Oertel
Bichlbäurin: dessen Gattin	Gitty Gstöttl
Lorenz: beider Sohn	Harald Faltheiner
Moserin: Nachbarin	Lies Kilian
Kauerin: Nachbarin	Brigitte König
Souffleuse:	Anneliese Braun/ Jule Lindemuth
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl u. v. a.
Maske:	Carolin Herbst
Regie:	Ilka Keiner

Programmheft „Verhexte Hex“ - 2014





„Verhexte Hex“ - 2014

Da Leni und Adi seit Ihrem Umzug nach Mühldorf immer zu den Proben und Aufführungen pendeln mussten und sie ja schon ziemlich lange bei uns auf der Bühne standen, wollten sie noch einmal gemeinsam mit diesem Stück ihren Bühnenabschied feiern.

Der diesjährige Vereinsausflug führte die Alpenröserl nach Regensburg

Der Verein hat am Jahresende 2014 40 Mitglieder

Eintritte 2014:

Stefan Barmetler

Austritte 2014:

Isabella Fuchs

Dennis Duse

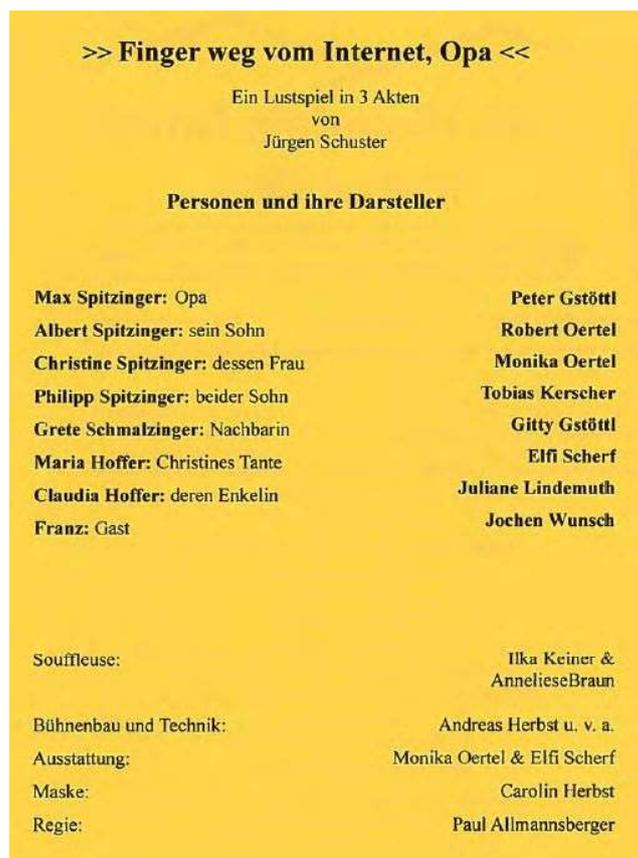
Das Jahr 2015

Im Frühjahr wurde das Stück „Finger weg vom Internet, Opa!“ von Jürgen Schuster gespielt, bei dem Tobias Kerscher seine Bühnenpremiere hatte:

Der Witwer Max Spitzinger wohnt unter einem Dach mit seinem Sohn Albert, dessen Frau Christine und deren Sohn Philipp, sowie einer Verwandten von seiner Frau. Max, der für sein Alter noch ausgesprochen fit und agil ist, kommt durch seinen Enkel in Kontakt mit dem Internet und versucht über diesen Weg, eine geeignete Frau für seinen Lebensabend zu finden. Dass dies in der Familie alles andere als Jubel auslöst, ist verständlich.

Dabei müsste Max nur laut „Grete“ rufen, und schon würde die Schmalzinger Grete, die leider gern zu viel Alkohol konsumiert, auf der Matte stehen.

Und schon treffen die ersten Konkurrentinnen um den Pensionär Spitzinger aufeinander. Ganz im Stillen hofft aber auch noch Maria, Christines Tante, dass Max auf sie aufmerksam wird. Unterstützung erhält sie dabei von ihrer Enkelin Claudia, die in diesen wirren Zeiten ihren Besuch angesagt hat.



Programmheft „Finger weg vom Internet, Opa“ - 2015





„Finger weg vom Internet, Opa“ - 2015

In Bullenheim gab es dann auch noch zwei Mal einen „Internetkurs“ mit dem Stück „Finger weg vom Internet, Opa!“





„Finger weg vom Internet, Opa“ in Bullenheim - 2015

Im Herbst musste das Alpenröserl ins Krankenhaus mit dem Stück „Alarm auf Station 6“ von Ulla Kling:

Franz und Gerd, zwei nicht nur im Alter unterschiedliche Männer, liegen zusammen in einem Zweibettzimmer im Krankenhaus.

Der ältere Franz hat sich das Fußgelenk gebrochen, weil er auf einer Bananenschale ausgerutscht ist, der jüngere Gerd hat sich bei einem Arbeitsunfall Brandwunden im Gesicht zugezogen. Gerd, vom Typ her eher ruhig, schläft sehr viel und möchte seine Ruhe haben, was Franz überhaupt nicht versteht und deshalb ständig am Meckern ist. Das bekommt vor allem Schwester Trudi zu spüren, die er immer „Schwester Truthahn“ nennt. Noch mehr aber bringt ihn seine Nachbarin Adelheid auf die Palme, die sich besonders fürsorglich um ihn kümmern will.

Gerd aber ist ziemlich genervt von seiner Ex-Freundin Iris die mit allen Mitteln versucht, ihn zurück zu gewinnen. Die Situation wird immer kritischer - dann allerdings greifen Gerd's Oma und Franz' Enkelin ein und der wundersamen Heilung steht nichts mehr im Wege.

>> Alarm auf Station 6 <<

Ein Komödie in 3 Akten
von
Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Franz Mader:	Wolfgang Kühnl
Gerd Schmauser	Harry Faltheiner
Schwester Trudi	Lies Kilian
Pfleger Michael	Jochen Wunsch
Oma Lina Kratzer	Gitty Gstöttl
Nachbarin Adelheid Knöpfle	Brigitte König
Exfreundin Iris	Marie Deuber
Enkelin Tina	Cornelia Rixner

Souffleuse:	Jule Lindemuth / Effi Scherf
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Andreas Herbst
Maske:	Carolin Herbst / Gitty Gstöttl
Regie:	Ilka Keiner

Programmheft „Alarm auf Station 6“ - 2015





„Alarm auf Station 6“ - 2015

Zur Premiere dieses Stückes kam dann der Schock – Gitty lag im echten Krankenhaus und konnte (zumindest das 1. Wochenende) nicht spielen.

Ilka bekam Textkarten a la Günter Jauch in die Hand und durfte als Oma für Gitty einspringen.

Das diesjährige Sommerfest wurde am 22. August wieder bei Gstöttls im Garten vollzogen

Am 07. September erreichte uns eine traurige Nachricht. Unser langjähriges (35 Jahre) und geschätztes Mitglied Adam Schwaner ist am 06.09.2015 plötzlich verstorben.



Machs guad Adi – Danke für alles! +06.09.2015

Einen Winterausflug gab es am 5. Dezember auch noch. Jochen hat viel geplant und den Verein nach Salzburg entführt.

Eintritte 2015:

Tobias Kerscher
Cornelia Rixner

Austritte 2015:

Sonja Bihle
+Adi Schwaner

Das Jahr 2016

Im Frühjahr 2016 ging es hoch hinaus – im Zuge der Energiesparmaßnahmen wollen wir unsere Bühnenbeleuchtung sukzessive auf LED-Scheinwerfer umrüsten.

Diese ermöglichen uns, jede Farbe einzustellen und somit tolle Lichtstimmungen für die Stücke zu „zaubern“.

Dazu muss aber eine neue Lichtsteuerungsanlage und eine neue Lichtverkabelung auf der Bühne installiert werden. Gleichzeitig wurde auch noch ein vom Technik-Schrank fernsteuerbarer beweglicher LED-Scheinwerfer (Moving-Head) angeschafft.

Der Umbau und Einbau der neuen Verkabelung, Anlage, Scheinwerfer hat so einige Wochenend-Arbeitsstunden benötigt, aber zum Schluss war alles perfekt und konnte sogleich für das Frühjahrsstück genutzt werden.

Das Frühjahrsstück 2016 heißt „Gspenstermacher“ von Ralph Wallner und fordert von der Technik und den Schauspielern so einiges ab.

Es wird neblig vor- und auf der Bühne. Das Licht ist lila, blau, grün, rot usw. halt richtig „gespenstisch“. Dies ist das letzte Stück, das Paul Allmannsberger als Spielleiter inszeniert:

Schippe und Schaufe sind zwei skurrile, aber lustige Totengräber im tristen Moortaler Moos, die gerade so ihr Auskommen haben. Abgesehen vom sympathischen Knecht Leo werden sie von jedermann eher gemieden. Ebenso von der Dorfverrückten Philomena oder der resoluten Moorwirtin Rosa, in deren heruntergekommenen Dorfschenke sich alles abspielt.

Eines Tages müssen die beiden Graberer erfahren, dass zukünftig ihr Gehalt gestrichen, dafür aber eine geringe Prämie pro Begräbnis bezahlt wird. Mehr graben, mehr Geld? Eine Flasche Gift lässt da schnell finstere Gedanken aufkommen. Ein ausgesprochener Fluch tut das Weitere und fidele Gespenster geistern durchs Dorf.

Die Moorwirtin muss unterdessen ihren langjährigen Zwist mit der wohlhabenden Veichtlingerin austragen. Denn beide interessieren sich für den Schuaster-Jackl, der sich für keine begeistern kann. Leo dagegen lernt seine Liebe kennen.

>> Gspenstermacher <<

Ein lustig-makaberer Schwank
in drei Akten
Von

Ralph Wallner

Personen und ihre Darsteller

Schippe: Totengraber	Peter Gstöttl
Schaufe: Totengraber, Schippes Bruder	Wolfgang Kühnl
Rosa Moderer: Resolute Moorwirtin	Gitty Gstöttl
Vevi Veichtl: Reiche Witwe	Monika Oertel
Leo: Fescher Knecht	Jochen Wunsch
Lena: Schlaues Dimdl	Juliane Lindemuth
Philomena: Schrullige Dorfverrückte	Elfi Scherf
Schuaster – Jackl: Dorfschuster	Thomas Greif
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau:	Peter Gstöttl u.v.a.
Technik:	Thomas Greif u.v.a.
Ausstattung:	Monika Oertel & Elfi Scherf
Maske:	Gisela Schmuck
Regie:	Paul Allmannsberger

Programmheft „Gspenstermacher“ - 2016







„Gspenstmacher“ - 2016

In Bullenheim wird's dieses Jahr auch wieder mystisch, da wir die „Gspenstermacher“ aufführen.



AUS DEM WEINPARADIES
Gästehaus und Winzerstube
D-97258 Bullenheim 73 · Tel. 0 93 39 / 14 36 · weinbau-duerr@t-online.de

**Theaterwochenende
im Bullenheimer Paradies**
Freitag, 24. Juni 2016 - 20.00 Uhr
Samstag, 25. Juni 2016 - 20.00 Uhr

»Gspenstermacher«
Ein lustig-makaberer Schwank
in drei Akten von Ralph Wallner

Einlass jeweils ab 18.00 Uhr · Eintritt 6,- €

Im Ausschank "Bullenheimer Paradies"
Bei deftigen Hausmacher-Brotzeiten, Warmes vom Grill - Kaffee und Kuchen
ist bei musikalischer Unterhaltung für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt.
Auf Ihr Kommen freut sich: Weinbau Familie Dürr

Programmheft „Gspenstermacher“ in Bullenheim - 2016





„Gspenstermacher“ in Bullenheim - 2016

Im Juli waren mal wieder die Vorstandswahlen an der Reihe.

Diese haben diese neue Vorstandschaft für die nächsten 3 Jahre hervorgebracht:

- 1. Vorstand: Thomas Greif
- 2. Vorstand: Jochen Wunsch
- Kassier: Marie Deuber
- Schriftführer: Ilka Keiner
- 1. Spielleiter: Robert Oertel

Durch diese Wahlen haben wir jetzt auch den Unterschied zwischen relativer und einfacher Mehrheit gelernt...

Im Herbst wird es romantisch. Wir spielen „Liebe? Ois bloß Chemie!“ von Elfriede Wipplinger

Drei von den Männern enttäuschte Frauen gründen eine WG. Sonst grundverschieden, sind sie sich in einem einig: Nie wieder soll ein männliches Wesen die Schwelle ihrer Behausung übertreten; denn „außer zur Arterhaltung ist das sogenannte starke Geschlecht zu nichts nütze und beschert den Frauen nur Arbeit und Frust. Und was man so Liebe nennt ist objektiv betrachtet sowieso alles nur Chemie.“ Doch ein Softi-Nachbar, ein tatkräftiger Handwerker, eine „verständnisvolle Putzfrau“ und nicht zuletzt eine resolute Hausmeisterin

sowie ein etwas desorientierter älter Herr und eine Oma mit „Durchblick“ bringen den Alltag und die Philosophie der geschlechtlichen Aussteigerinnen gehörig ins Wanken und sorgen für Turbulenzen am laufenden Band. Kein Wunder, dass die Dinge sich anders entwickeln als vorgesehen?

Stefan Barmetler stand zum ersten Mal bei uns auf der Bühne (teilte sich die Rolle mit Wolfgang Kühnl). Auch Günter Weidlich durfte gleich seine erste Rolle bei uns als „Hr. Weichei“ mit hamburger Dialekt antreten. Und Hut ab, beide haben eine sehr gute Figur abgegeben.

>> Liebe? Ois bloß Chemie! <<	
Boulevardstück in 3 Akten von Elfriede Wipplinger	
Personen und ihre Darsteller	
Ilse, Junggesellin:	Lies Kilian
Birgit, frustrierte Ehefrau:	Marie Deuber
Janin, unglücklich verliebt:	Cornelia Rixner
Janin's Oma:	Gitty Gstöttl
Hr. Ratschenbichler, Hausmeister:	Peter Gstöttl
Detlef Weichei, älterer Junggeselle:	Heinz-Günter Weidlich
Felix, Ex-Freund von Janin:	Tobias Kerscher
Manfred Harthahn, Allround-Handwerker:	Jochen Wunsch
Hr. Wirt, älterer Herr:	Stefan Barmetler Wolfgang Kühnl
Souffleuse:	Brigitte König / Monika Oertel
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Elfi Scherf
Regie:	Ilka Keiner

Programmheft „Liebe? Ois bloß Chemie! – 2016





"Liebe? Ois bloß Chemie!" - 2016

Am 4. Dezember fand unser diesjähriger Weihnachtsausflug nach Altomünster statt. Wir sind alle mit der S-Bahn in die unendlichen Weiten des MVV-Netzes gefahren. Robert hat uns dort eine sehr interessante „Stadtführung“ organisiert und eine sehr schöne Gaststätte für unser Weihnachtsessen ausgesucht. Um 20 Uhr gings dann wieder zurück in die Urbanen Gegenden in München.

Eintritte 2016:

Günter Weidlich

Austritte 2016:

Konrad Kober

Andi Schmid

Das Jahr 2017

Im Frühjahr 2017 spielen wir das Stück „Jetzt ghörst da Katz“ von Ulla Kling.

Es spielen Brigitte, Monika, Elfi und Harry als Hahn im Korb.

Drei nicht mehr ganz taufrische Schwestern mit unterschiedlichsten

Charaktereigenschaften, Hausfrau, Lehrerin, Boutique-Besitzerin, haben in ihrem einsamen, eingefahrenen Leben nur noch einen Wunsch: "Ein Mann muss her!!!"

Scheinbar, wie durch einen Zufall, gerät ein vor Charme sprühender, durch und durch integer wirkender Finanzberater in ihr Haus – und damit in ihre Fänge! Die Hormone spielen verrückt - das Ziel vor Augen! Endlich!

Heimlich pirscht sich eine jede an den vermeintlichen Gast heran. Welche der drei Frauen wird nun den Traumprinzen erobern?

Plötzlich aber müssen sie feststellen: Hilfe, unser Geld ist weg!!! Sie wären nicht Schwestern, würden sie jetzt nicht zusammenhalten und so schmieden die drei „giftige“ Rachepläne.

Die listige Schlacht um den Finanzhai kann beginnen, nach dem Motto: „Jetzt g'hörst da Katz“...

>> Jetzt g'hörst da Katz <<

Eine Komödie
in drei Akten
Von
Ulla Kling

Personen und ihre Darsteller

Luise: Ewig trauernde Witwe	Brigitte König
Lore: Lehrerin	Monika Oertel
Lilo: Verrücktes Huhn	Elfi Scherf
Duttler: Weltmännisch aber undurchsichtig:	Harald Faltheiner

Souffleuse:	Ilka Keiner / Gabi Greif
Bühnenbau:	Peter Gstöttl u.v.a.
Technik:	Thomas Greif u.v.a.
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Jetzt ghörst da Katz!“ - 2017





„Jetzt hörst da Katz!“ – 2017

Da wir heuer am 7. Februar unser 95jähriges Jubiläum hatten, wurde beim Frühjahrs-Abschlussvereinsabend an jedes Mitglied ein Bierkrug mit unserem Logo verteilt, da wir dieses Jubiläum nicht so groß feiern wollten, dafür das 100jährige im Jahr 2022.



Am 20. und 21. Mai haben wir uns im ACC-Vereinsheim zu einem Theaterworkshop getroffen. Petrus hat Silvia, eine Schauspielkollegin vom Freilandtheater Bad Windsheim, nach München mitgebracht, um mit uns a bisserl zu arbeiten. Dieses Wochenende hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben alle viel gelernt (und gelacht).

In Bullenheim spielen wir dieses Jahr auch wieder unser Frühjahrsstück „Jetzt g’hörst da Katz“...

Zum Bühnenaufbau am Donnerstag war es wieder richtig heiß, aber mit jeweils einem Kasten Wasser pro Bühnenbauer geht das schon mal.

Am Donnerstagabend gab’s dann nochmal eine Probe auf der fertigen Bühne.

Freitag und Samstagabend wurde dann vor vollem Zelt (jeweils ca. 250 Personen) und super Wetter gespielt. Die Zuschauer haben getobt und den Spielern hat es sichtlich großen Spaß gemacht.



Programmheft „Jetzt ghörst da Katz!“ in Bullenheim – 2017







„Jetzt hörst da Katz!“ in Bullenheim – 2017

Im Herbst übernimmt Lies die Spielleitung studiert das Stück „Dusel & Co“ von Armin Geisler ein. Es spielen: Gitty, Peter, Jule, Jochen, Günter und Tobi.

Und um das geht's:

Rosi Berglehner, eine fesche Witwe mittleren Alters, lebt mit ihren erwachsenen Kindern Thekla und Peter auf einem großen Anwesen in einer sehr schönen Gegend Bayerns. Auch wenn sie nach dem viel zu frühen Tod ihres Mannes keinerlei finanzielle Sorgen hat, betreibt sie ihre kleine Schneiderei weiter. Zwar sind die Einkünfte aus diesem Betrieb eher bescheiden, aber immerhin hat sie eine Aufgabe. Ihr Leben gestaltet sich dadurch etwas abwechslungsreicher.

Eines Abends ereignet sich, direkt vor ihrer Haustür, ein Verkehrsunfall, der nur durch viel Glück keine Schwerverletzten oder gar Toten zur Folge hatte. Josef Hopfen, auf Grund seines manchmal übermäßigen Alkoholkonsums von allen nur „Hopfensepp“ genannt, hat, wieder einmal betrunken, seinen Traktor mit Hänger quer über die Straße geparkt. Als genau zu diesem Zeitpunkt der französische Industrielle Jean-Marie Schober diese Strecke befährt, kracht er mit seinem Geländewagen unweigerlich in das Gespann vom Sepp. Polizeioberwachtmeister Robert Walser beginnt am nächsten Morgen mit den Ermittlungen. die, dank einer genialen Strategie des mittlerweile nüchternen Trunkenbolds, eine ganz andere Entwicklung nehmen. als die Betroffenen je zu träumen gewagt hätten ...

Münchens älteste Amateurtheaterbühne
gegründet 1922

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.

Lädt ein zur Aufführung

»Dusel & Co.«
Eine Komödie in drei Akten
von
Armin Geisler

Aufführungen: Vorverkauf ab 26.09.2017

Fr. 20.10.17, 20.00 Uhr
Sa. 21.10.17, 19.00 Uhr
So. 22.10.17, 18.00 Uhr
Fr. 27.10.17, 20.00 Uhr
So. 29.10.17, 18.00 Uhr
Fr. 03.11.17, 20.00 Uhr
Sa. 04.11.17, 19.00 Uhr
So. 05.11.17, 18.00 Uhr
Fr. 10.11.17, 20.00 Uhr
Sa. 11.11.17, 19.00 Uhr

„Kosmetikschachterl“
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 09.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenroeserl.de
Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr
Eintritt: € 8,00

Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenroeserl.de

>> Dusel & Co. <<
Komödie in 3 Akten
von
Armin Geisler

Personen und ihre Darsteller

Rosi Berglehner, Witwe:	Gitty Gstöttl
Thekla Berglehner, ihre Tochter:	Juliane Wunsch
Peter Herglehner, ihr Sohn:	Tobi Kerscher
Josef Hopfen, „Hopfensepp“:	Peter Gstöttl
Jean – Marie Schober, franz. Geschäftsmann:	Heinz-Günter Weidlich
Robert „Bertl“ Walsler, Polizeiobermeister:	Jochen Wunsch
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Lies Kilian

Programmheft „Dusel & Co“ – 2017







„Dusel & Co“ – 2017

Zur Premiere des Herbststücks besuchte uns der Bayerische Rundfunk und drehte ein Portrait für die Sendung „Wir in Bayern“. Es war eine sehr interessante Erfahrung für uns und hat riesigen Spaß gemacht, wenn da so ein paar Leute mit Kamera und Mikrofon hinter der Bühne ihre Arbeit tun. Die Sendung wurde ein paar Tage später ausgestrahlt und war sehr gut gemacht.

Im Juli gings zu unserem Vereinsausflug nach Österreich ins schöne Lungau nach Mauterndorf zum „Jacklwirt“. Stefan hat ein paar Ausflüge organisiert. Unter Anderem auch eine Fahrt mit der dampfgetriebenen „Taurachbahn“ nach Maria Pfarr. In Mauterndorf war an diesem Wochenende ein Mittelalterfest. Das ganze Dorf war auf Mittelalter „getrimmt“ und es gab Vorführungen, ein Ritterlager und natürlich gutes Essen. Vor der Abreise besichtigten wir noch die Burg Mauterndorf.

Mitte August erreichte uns eine schreckliche Nachricht: Unser langjähriges Mitglied und ehemaliger 2. Vorstand Wolfgang Kühnl ist nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Er ist im September 1990 dem Verein beigetreten und war somit 27 Jahre lang Mitglied im Dramatischen Club Alpenröserl.

Im Frühjahr 1991 wurde extra die Rolle des „Lenz“ zum Stück „Peter und Paul“ dazugeschrieben, damit er gleich spielen konnte, so sehr hat er darauf gebrannt, auf der Bühne zu stehen.

In den folgenden Jahren stand er oftmals in der Frühjahrs- und Herbstsaison auf der Bühne. Seine Rollen gingen vom einfachen Knecht bis zum Ingenieur oder Bürgermeister, denen er Allen seinen persönlichen Charm verlieh.

Insgesamt verkörperte er seine Rollen bei 32 Stücken.

Dies war für Wolfgang in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung:

Erstens musste er die Spieltermine mit seinem Beruf als Koch unter einen Hut bringen, was bedeutet hat, dass er oft bis 23 Uhr auf der Bühne stand, und um 4 Uhr wieder aufstehen musste, um im Krankenhaus für die Patienten zu kochen.

Und Zweitens hat er sich, wie wir alle wissen, immer sehr schwergetan, die teilweise sehr umfangreichen Texte zu lernen. Beides konnte ihn aber nicht dran hindern, da er es liebte, auf der Bühne zu stehen.

Auch das Publikum liebte ihn für seine toll dargestellten Rollen.

Zu erwähnen wäre hier z.B. der Bäckergeselle beim „Bäckermeister Striezl“ oder seine Doppelrolle in „Himpehampe“ als designierter Landwirtschaftsminister und etwas minderbemittelter Gartengehilfe.

Seine Darstellung des Wachtmeisters in den Aufführungen des königlich bayrischen Amtsgerichtes waren legendär.

In seiner letzten Rolle verkörperte er den Herrn Wirr, einen alternden Charmeur mit Witz und Internet in „Liebe, ois bloß Chemie“.

Ich selbst durfte einige Male mit ihm auf der Bühne stehen, und es hat mir immer riesigen Spaß gemacht.

Von 2004 bis 2013 bekleidete er außerdem das Amt des 2. Vorstandes und war somit nicht nur auf der Bühne, sondern auch „Backstage“ für den Verein aktiv.

Wolfgang hat durch seine Art immer für gute Stimmung hinter der Bühne gesorgt.

Lieber Wolfgang, wir werden dich als Freund, Mitglied und Spielpartner schmerzlich vermissen.

Wir und unsere Zuschauer werden ihn schmerzlich vermissen.



Machs guad Wolfi – Danke für Alles +17.08.2017

Noch ein kleines Interna: Im Juli haben Jochen Wunsch und Jule Lindemuth geheiratet - Herzlichen Glückwunsch!

Eintritte 2017:

Monika Mahler

Austritte 2017:

+ Wolfgang Kühnl

Das Jahr 2018

Im Frühjahr 2018 geht es an Eingemachte. Wir spielen das Stück „Da Sunnawind Toni“ von Thomas Kirnberger, welches in einer Kirche spielt.

Es spielen Gitty, Julie, Conny, Peter, Harry, Tobi und Jochen als Pfarrer. Robert übernimmt die Spielleitung.

Die Bühne ist eine Herausforderung für alle. Damit diese auch nach Kirche aussieht, hat sich Peter Gstöttl ins Zeug gelegt und einen kompletten Altar, Kirchenbänke und einen Beichtstuhl gebaut.

Im Januar sagte dann Julie für die Rolle der Mesnersfrau ab, da sie in „anderen Umständen“ sei. Herzlichen Glückwunsch!

Jetzt musste die Rolle umbesetzt werden und Monika bekam den Zuschlag.

Am Tag des Einkuvertierens dann das nächste Problem: Die FC-Bayern-Basketballer haben spontan einen Termin gewechselt und jetzt spielen sie an einem unserer Spieltage.

Deshalb muss jedes zu verschickende Programm per Hand geändert werden!

Und das ist der Inhalt des Stücks:

Das Stück basiert auf einer wahren Begebenheit.

Die Dorfbewohner leiden unter der Tyrannei des Aushilfspfarrers aus der Nachbargemeinde, der immer dann besonders unausstehlich ist, wenn der „Sunnawind“ (Föhn) bläst. Diese Wetterfühligkeit bringt ihm schließlich den Spitznamen „Sunnawind-Toni“ ein. Mit seiner unwirschen Art und seinem menschenverachtenden Umgang macht er selbst auf der Kanzel nicht halt. Lediglich der Dorflehrer und der Mesner bieten ihm die Stirn. Als der Sunnawind-Toni es ganz besonders schlimm treibt, beschließen die Dorfburschen, Herrn Hochwürden in einer nächtlichen Aktion einen Streich zu spielen, den er so schnell nicht wieder vergessen soll.

Für Michi, den Sohn des Mesners steht aber noch viel mehr auf dem Spiel...

Münchens älteste Amateurtheater
gegründet 1922

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
Lädt ein zur Aufführung

»Da Sunnawind-Toni«
Eine hochwürdige Komödie in drei Akten
von
Thomas Kirnberger

Aufführungen: Vorverkauf ab 26.02.2018

Fr: 23.03.18, 20.00 Uhr
So: ~~25.03.18, 18.00 Uhr~~
Fr: 06.04.18, 20.00 Uhr
So: 08.04.18, 18.00 Uhr
Fr: 13.04.18, 20.00 Uhr
Sa: 14.04.18, 19.00 Uhr
So: 15.04.18, 18.00 Uhr
Sa: 21.04.18, 19.00 Uhr
Fr: 27.04.18, 20.00 Uhr
Sa: 28.04.18, 19.00 Uhr

„Kosmetikslechter!“
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 09.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenroeserl.de

Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr
Eintritt: € 8,00

Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenroeserl.de

>> Da Sunnawind - Toni <<

Eine hochwürdige Komödie
in drei Akten
Von

Thomas Kirnberger

Personen und ihre Darsteller

Sunnawind-Toni: Aushilfspfarrer

Mesner: schlitzohriger Strippenzieher

Anna: seine Frau

Michael: beider Sohn

Sepp Schmid: Michis verlässlicher Freund

Kreszenz: Vorsitzende des Kath. Frauenbundes

Vroni: deren Tochter

Jochen Wunsch

Peter Gstöttl

Monika Oertel

Tobi Kerscher

Harald Faltheiner

Gitty Gstöttl

Conny Rixner

Souffleuse:

Bühnenbau:

Technik:

Maske:

Regie:

Ilka Keiner / Jule Wunsch

Peter Gstöttl u.v.a.

Thomas Greif u.v.a.

Monika Mahler

Robert Oertel

Programmheft „Da Sunnawind Toni“ – 2018







„Da Sunnawind Toni“ – 2018

Eine Woche vor der Premiere haben wir dann erfahren, dass genau zu unserer 1. Aufführung auch wieder die FC-Bayern Basketballer ein Heimspiel machen! Das passt mal wieder – aber was will man machen!

Der „Sunnawind Toni“ ging natürlich auch mit auf die obligatorische Reise nach Bullenheim. Dort wurde am Freitag und Samstag eine „Alpenröserl-Messe“ gehalten, was den zahlreichen Zuschauern sehr gut gefiel.



„Da Sunnawind Toni“ in Bullenheim – 2018

Im Herbst spielen wir das Stück „Der Kometenhof“ von Franz Leibl. Unsere beiden neuen Mitglieder Eddi Mehmedovic und Tom Hunecke dürfen gleich mal auf die Bühne. Lies führt Regie.

Und darum dreht es sich:

In einem kleinen, bayrischen Ort lässt Bauer Neubauer eine alte ausgediente Kiesgrube von seinen Dienstboten zufüllen, um ein brauchbares Stück Wiese zu bekommen. Bei einer Vogelbeobachtung stürzt der Preußische Urlauber Winfried Palezki in die letzte Mulde des Objekts. Als er dann dem Knecht Bertl und der Magd Leni mit einer Anzeige drohte, präsentieren die beiden ihm einen großen Stein als Kometen und die Grubenmulde als Einschlagloch. Palezki wittert eine Sensation. Während er die Presse und das Fremdenverkehrsamt einschaltet, sind die Angestellten auf dem Hof, neben ihrer Arbeit, auch mit ihrem aus der Bahn geratenen Liebesleben beschäftigt. Als dann die Meldung vom Kometeneinschlag die Runde macht, ist guter Rat teuer und der Bauer hat vieles richtig zu stellen. Das dabei auch sein Liebesleben in Gang kommt, ist ein positiver Nebeneffekt...



Münchens älteste Amateurbühne
gegründet 1922
Dramatischer Club Alpenrosen e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateuretheater e.V.

Lädt ein zur Aufführung

»Der Kometenhof«
Ein bayerisches Lustspiel

Aufführungen: Vorverkauf ab 24.09.2018

Sa. 27.10.18, 19.00 Uhr
So. 28.10.18, 18.00 Uhr
Fr. 02.11.18, 20.00 Uhr
Sa. 03.11.18, 19.00 Uhr
So. 04.11.18, 18.00 Uhr
Fr. 09.11.18, 20.00 Uhr
So. 16.11.18, 19.00 Uhr
Sa. 17.11.18, 19.00 Uhr
So. 18.11.18, 18.00 Uhr
Fr. 23.11.18, 20.00 Uhr

„Kosmetikschachterl“
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 10.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenrosen.de

Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr
Eintritt: € 8,00

Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenrosen.de

>> Der Kometenhof <<

Ein bayrisches Lustspiel
von
Franz Leibl

Personen und ihre Darsteller

Xaver Neutauer, Bauer:	Peter Gstöttl
Bertl, fleißiger Knecht:	Jochen Wunsch
Leni, Magd am Hof:	Juliane Wunsch
Rosi, Haushälterin:	Gitty Gstöttl
Winfried Palezki, preußischer Urlauber:	Tom Hunecke
Helena Wiesner, städtisches Fremdenverkehrsamt:	Elfi Scherf
Hr. Meier, Reporter der hiesigen Zeitung	Eddi Mehmedovic
Scuffleuse:	Ilka Keiner / Cornelia Rixner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Lies Kilian

Programmheft „Der Kometenhof“ – 2018





„Der Kometenhof“ – 2018

Abschließend muss man sagen, dass beide ihre Sache sehr gut gemeistert hatten. Tom hat ja schon in seiner Heimat Theater gespielt und wurde durch seinen Umzug nach München (studiert hier Bierbrauer) auf uns aufmerksam. Eddie kam als bessere Hälfte von Conny zu uns in den Verein und hatte bisher noch keine großartige Bühnenerfahrung, was sich aber ändern soll...

Unser diesjähriges Sommerfest fand bei Gstöttls statt, da Peter die 60er Schallgrenze überschritten hatte und deshalb zu einem Fest einlud.

Das Kombifest war ein voller Erfolg.

Conny, Robert, Harry und Thomas studierten ein kleines Stückerl „Der Zaun“ ein und führten es bei strahlendem Sonnenschein auf.

Es wurden auch noch einige Jubilare geehrt.

Einen Adventsausflug gab es dieses Jahr auch wieder. Peter Gstöttl hatte die „Reise“ organisiert. Wir fuhren mit dem Meridian nach Augsburg und marschierten dann zu einer Führung in die „Augsburger Puppenkiste“. Dies war sehr interessant und brachte die Erinnerungen an die eigene Kindheit wieder in Erscheinung.

Nach der Führung schlenderten wir noch über den Augsburger Weihnachtsmarkt. Im Anschluss gab's noch ein leckeres Abendessen und dann ging die Reise schon wieder zurück nach München.

Somit ging das Jahr 2018 auch wieder zu Ende, aber die Vorbereitungen auf das Frühjahrsstück 2019 laufen natürlich schon wieder auf Hochtouren...

Eintritte 2018:

Eddie Mehmedovic

Tom Hunecke

Austritte 2018:

Christine Tettenhammer

Das Jahr 2019

Im Frühjahr 2019 hat sich Robert das Stück „Malefiz Donnerblitz“ rausgesucht. Dieses Stück fordert der Technik einiges ab, da wir diesmal „Wettermacher“ spielen müssen. Robert hat hinter der Bühne einiges mit Schnürlregen, Schnee und Hagel zu tun, während die Technik die passenden Geräusche, Blitz und Donner sowie Lichtstimmungen zaubert.

Es spielen Jochen, Conny, Eddie, Elfi, Monika, Brigitte, Gitty teilt sich mit Marie eine Rolle, sowie Stefan, der zum ersten Mal eine größere Rolle übernimmt. Die Spielleitung übernimmt Robert.

Dies ist außerdem das (vorerst) letzte Stück, an dem Jochen und Jule mitwirken, da sie in Jochens Heimat ein Eigenheim bauen und dort eine Landwirtschaft betreiben. Dazu bedanken wir uns für die letzten 8 Jahre tatkräftiger Unterstützung vor, hinter und natürlich AUF der Bühne. Wir wünschen Euch alles Gute für die Zukunft.

Im Stück geht es um folgendes:

Blitz-Burgl und Sonnen-Res, so heißen laut einer alten Erzählung zwei Wetterhexen. Der arme Schneider Zwirn überlegt, wie es wohl wäre, wenn er tatsächlich das Wetter beeinflussen könnte. Dann würde er wohl mit einem heftigen Regenschauer die Verlobung seiner Tochter mit dem ungeliebten Hochzeiter sprichwörtlich ins Wasser fallen lassen.

Unerwartet tauchen die Wetterfeen leibhaftig auf, und in seinem Leben blitzt und donnert es gewaltig.

Hoffentlich wird er die Geister, die er rief, wieder los!

Münchens älteste Amateurbühne
gegründet 1922

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurbühnen e.V.
Lädt ein zur Aufführung

»Malefiz Donnerblitz«
Ländlicher Schwank - heiter bis wolkig
in drei Akten von
Ralph Wallner

Aufführungen: Vorverkauf ab 25.02.2019

Fr. 22.03.19, 20.00 Uhr
Sa. 23.03.19, 19.00 Uhr
So. 24.03.19, 18.00 Uhr
Fr. 29.03.19, 20.00 Uhr
Sa. 30.03.19, 19.00 Uhr
~~So. 31.03.19, 18.00 Uhr~~
Sa. 06.04.19, 19.00 Uhr
So. 07.04.19, 18.00 Uhr
Fr. 12.04.19, 20.00 Uhr
Sa. 27.04.19, 19.00 Uhr
So. 28.04.19, 18.00 Uhr

„**Kosmetikschachterl**“
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 10.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenroeserl.de

Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr

Eintritt: € 8,00

Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenroeserl.de

>> Malefiz Donnerblitz <<

Ländlicher Schwank in drei Akten
von
Ralph Wallner

Personen und ihre Darsteller

Zacharias Zwirn, armer Schneider	Jochen Wunsch
Blitz – Burgl, das schlechte Wetter	Elfi Scherf
Sonnen – Resi, das gute Wetter	Monika Oertel
Alma, Zwirns Gattin	Gitty Gstöttl / Marie Deuber
Mona, beider Tochter	Cornelia Rixner
Wuisler, Zwirns bester Freund	Stefan Barmetler
Luca, bayrischer Italiener	Eddie Mehmedovic
Fichtlbäurin, Nachbarin ohne Geschmack	Brigitte König
Bibi, deren langweiliger Sohn	Harald Faltheiner
Souffleuse:	Jule Wunsch / Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Malefiz Donnerblitz“ – 2019





„Malefiz Donnerblitz“ – 2019

Malefiz Donnerblitz ging dann auch wieder mit auf die Reise nach Bullenheim. Da wir dort aufgrund der improvisierten Spielumgebung keine großen technischen Spielereien einsetzen konnten, mussten für die Wetterkapriolen Schilder mit „Regen“, „Hagel“, „Blauer Himmel“ usw. eingesetzt werden. Das Publikum wurde auch gleich noch mit eingebunden und musste die passenden Geräusche dazu machen.



„Malefiz Donnerblitz“ in Bullenheim – 2019

Im Juni stand auch wieder mal eine Vorstandswahl an.

Da wir ja seit der letzten Wahl über den Unterschied zwischen relativer und einfacher Mehrheit Bescheid wissen, benötigten wir diesmal keinen Zweitwahltermin
Die Vorstandschaft für die nächsten 3 Jahre setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorstand: Thomas Greif
- 2. Vorstand: Marie Deuber
- Kassier: Tom Hunecke
- Schriftführung: Lies Kilian
- 1. Spielleitung: Robert Oertel

Im Herbst übernimmt Conny als 2. Spielleiterin die Regie für das Stück „Kasperltheater“ von Gerhard Loew. Es spielen Stefan, Gitty, Lies, Thomas und Herbert.

Und darum geht's:

Schriftsteller Ratzinger fühlt sich „ausgeschrieben“ und hat sich in die Einsamkeit zurückgezogen.

Er ist in Melancholie und Depression verfallen, die er genüsslich pflegt.

Einzige Hausgenossen sind Hirschl, ein zur persönlichen Erheiterung engagierter Volksschauspieler, und Ursch, ein unansehnlicher Küchentrampel.

Als Therapie gegen Langeweile hat Ratzinger sich bereit erklärt, für die Kinder des Waisenhauses ein Kasperltheater zu schreiben und er will es mit Hirschl schon mal einstudieren.

Doch nun nimmt das Unheil erst recht seinen Lauf; denn der – allerdings ziemlich tollpatschige – Teufel samt Großmutter sind plötzlich leibhaftig mit von der Partie, nach Kräften bemüht, Ratzingers Seele einzuheimsen. Sie sind dabei nicht zimperlich und bedienen sich aller ihnen zu Gebote stehender Tricks.

Aber was sind schon die Kräfte der Unterwelt gegen eine aufkeimende Liebe und die wiedererwachende urwüchsige bayrische Lebensfreude!

Die Proben liefen schon auf Hochtouren, als sich 6 Wochen vor der Premiere Stefan aus der Klinik meldete und uns mitteilte, dass er einen Herzinfarkt hatte und deshalb nicht spielen kann. Das war für uns ein riesiger Schock und nach ein paar Gedankenspielen, ob wir die Saison abblasen und das Stück im Frühjahr spielen oder jemand spontan für Stefan einspringen sollte, hat Robert gemeint „er liest sich schon mal den Text durch“. Somit übernahm er die Hauptrolle – Vielen Dank dafür!

Jetzt hieß es natürlich Gas geben und noch ein paar Proben einschieben.

München's älteste Amateurbühne
gegründet 1922

Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurbühnen e.V.

Lädt ein zur Aufführung

»Kasperltheater«
eine teuflische Burleske aus Bayern
in drei Akten von
Gerhard Loew

Aufführungen: Vorverkauf ab 23.9.2019

Fr. 25.10.19, 20.00 Uhr
Sa. 26.10.19, 19.00 Uhr
So. 27.10.19, 18.00 Uhr
Sa. 02.11.19, 19.00 Uhr
So. 03.11.19, 18.00 Uhr
Fr. 08.11.19, 20.00 Uhr
Sa. 09.11.19, 19.00 Uhr
Fr. 15.11.19, 20.00 Uhr
So. 16.11.19, 19.00 Uhr
So. 24.11.19, 18.00 Uhr

„Kosmetischachterl“
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 10.00 Uhr

Kartenreservierung auch per Internet unter www.alpenroeserl.de

Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr

Eintritt: € 8,00

Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenroeserl.de

>> Kasperltheater <<
eine teuflische Burleske aus Bayern in 3 Akten
von
Gerhard Loew

Personen und ihre Darsteller

Ratzinger, bayrischer Schriftsteller	Stefan Barmeter
Ursch, seine unansehnliche Haushaltshilfe	Lies Kilian
Hirschl, engagierter Volksschauspieler	Herbert Hollitzer
Luzifer, reichlich beschränkter Höllenfürst	Thomas Greif
Luzifer's hochkompetente Großmutter	Gitty Gstöttl

Souffleuse:	Ilka Keiner, Jenny Forward
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Cornelia Rixner

Programmheft „Kasperltheater“ – 2019







„Kasperltheater“ – 2019

Da unser geplanter Advents-Vereinsausflug nach Lindau mangels Anmeldungen nicht realisierbar war, haben wir uns entschieden, einen Adventsausflug nach München mit einer speziellen Stadtführung zu machen. Anschließend waren wir noch in der Deutschen Eiche am Gärtnerplatz beim Abendessen.

Hier wurde auch Leni gebührend verabschiedet. Sie hat sich entschlossen, den Verein nach 39 Jahren zu verlassen, da ihr der Weg von Mühldorf nach München auf die Dauer zu weit ist. Sie bekam eine Ehren-Eintrittskarte auf Lebenszeit überreicht – Danke Leni

Damit beendeten wir das Jahr 2019 und freuen uns schon wieder auf 2 schöne Stücke im nächsten Jahr.

Eintritte 2019:

Jennifer Forward
Herbert Hollitzer

Austritte 2019:

Leni Schwaner
Günter Weidlich

Das Jahr 2020

Fürs Frühjahr 2020 hat sich Robert das Stück „Mucks Mäuserl Mord“ ausgesucht. Hierzu mussten wir einen Wirtshaus-Keller mit Kühlkammer auf die Bühne „zimmern“. Es spielen Brigitte, Monika, Lies, Gitty, Elfi, Tom, Peter und Robert, da Stefan aus gesundheitlichen Gründen nicht spielen wollte.

Im Stück geht es um folgendes:

Rote Gummistiefel! Das war das Auffälligste, das dieser seltsame Gast anhatte, der am Abend zuvor in der Gaststube vom „Roten Raben“ saß. Und niemand fand ihn sympathisch. Weder die neue Kellnerin, der eifernde Schankknecht, der geschäftstüchtige Dorfwirt, noch dessen resolute Schwester.

Und nun ist der ominöse Gast verschwunden.

Die patente Pfarrersköchin Mucki und die weniger patente Mesnerin Mausi, die im Vorratskeller der Dorfwirtschaft eigentlich nichts zu suchen haben, entdecken unter anderem die Gummistiefel und riechen Mord. Der Detektivinstinkt ist geweckt.

Und die Liste der verdächtigen Personen wird noch länger.

Aber, pssst, immer mucksmäuschenstill, sonst scheucht man den Mörder auf.

Münchens älteste Amateurtheaterbühne
gegründet 1922
Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
Lädt ein zur Aufführung

»Mucks Mäuserl Mord«
Ländlicher Schwank in drei Akten von
Ralph Wallner

Aufführungen:
Fr. 27.03.20, 20.00 Uhr
Sa. 28.03.20, 19.00 Uhr
So. 29.03.20, 18.00 Uhr
Sa. 04.04.20, 19.00 Uhr
Sa. 18.04.20, 19.00 Uhr
So. 19.04.20, 18.00 Uhr
Fr. 24.04.20, 20.00 Uhr
Sa. 25.04.20, 19.00 Uhr
So. 26.04.20, 18.00 Uhr

Vorverkauf ab 02.03.2020
Gitty Gstöttl
Tel.: 089 / 40 98 40
Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 10.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenroeserl.de
Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag: ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr
Eintritt: € 10,00
Leider sind auch wir gezwungen, aus wirtschaftlichen Gründen, unseren Eintrittspreis zu erhöhen. Wir bitten um Ihr Verständnis.
Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München
Sie finden uns im Internet unter: www.alpenroeserl.de

» Mucks Mäuserl Mord «
Ländlicher Schwank in drei Akten
von
Ralph Wallner

Personen und ihre Darsteller

Agathe Mucknoser „Mucki“	Brigitte König
Resi Mausleitner „Mausi“	Monika Oertel
Harri „Fassl“	Tom Hunecke
Hedi, Bedienung	Lies Kilian
Quirin Zapfner, Wirt	Stefan Barmetler
Kuni Zapfner, seine Schwester	Gitty Gstöttl
Buckl, Faktotum	Peter Gstöttl
Ludmilla Ludermann	Elfi Scherf
Souffleuse:	Ilka Keiner
Bühnenbau und Technik:	Peter Gstöttl / Thomas Greif
Maske:	Monika Mahler
Regie:	Robert Oertel

Programmheft „Mucks Mäuserl Mord“ – 2020





„Mucks Mäuserl Mord“ – 2020 (leider nur Probenbilder)

Die Proben zum Stück liefen schon ganz gut und dann kam Corona...



Anfangs dachten wir, das wird schon gehen, das ist jetzt nur so momentan, dann kam am 12. März die Empfehlung der Bundesregierung, alle nicht lebensnotwendigen Veranstaltungen abzusagen. In einer Vorstandssitzung haben wir dann entschieden, die Frühjahrssaison auf Eis zu legen und das Stück im Herbst aufzuführen, wenn Corona vorbei ist...kurz drauf kam dann der erste Lockdown und wir hatten Gewissheit, dass wir dieses Jahr auch nicht in Bullenheim spielen können. Dort wollten wir eigentlich das Kasperltheater vom letzten Herbst aufführen.

Münchens älteste Amateurbühne
gegründet 1922
Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
Lädt ein zur Aufführung

»Mucks Mäuserl Mord«
Ländlicher Schwank in drei Akten von
Ralph Waller

Aufführungen: Verkauf ab 02.03.2020

Fr.	27.03.20, 20.00 Uhr
Sa.	28.03.20, 19.00 Uhr
So.	29.03.20, 18.00 Uhr
Sa.	04.04.20, 19.00 Uhr
Sa.	18.04.20, 18.00 Uhr
So.	19.04.20, 18.00 Uhr
Fr.	24.04.20, 18.00 Uhr
Sa.	25.04.20, 19.00 Uhr
So.	26.04.20, 18.00 Uhr

Gitty Gstöttl
Tel.: 089 / 40 98 40

Montag, Dienstag und
Donnerstag
08.00 - 10.00 Uhr

Jetzt auch Kartenanfragen per Internet unter www.alpenroeserl.de

Saalöffnung und Abendkasse:
Freitag: ab 18.00 Uhr
Samstag ab 17.00 Uhr
Sonntag: ab 16.30 Uhr

Eintritt: € 10,00

Leider sind auch wir gezwungen, aus wirtschaftlichen Gründen, unseren
Eintrittspreis zu erhöhen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

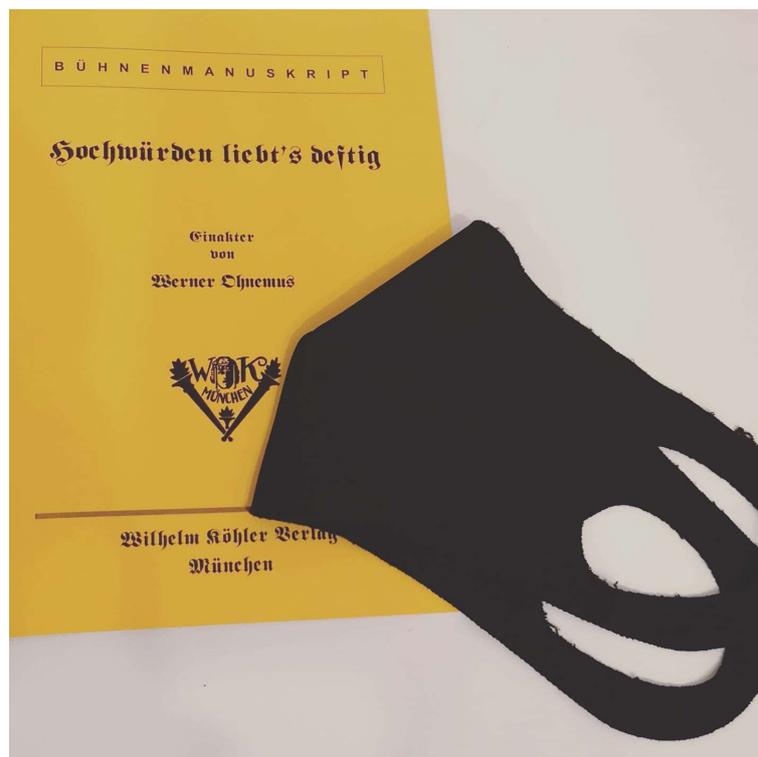
Änderungen vorbehalten

Gaststätte BSC Sendling
»Zum Freistoß«
Siegenburger Str. 49 · 81373 München

Nachdem die Beschränkungen langsam wieder gelockert wurden, haben wir am 1. Juli einen Vereinsabend abgehalten – wir hatten uns ja schon seit Februar nicht mehr gesehen. Dort haben wir dann entschieden, dass wir im Herbst aufgrund der Situation keinen Dreiakter spielen können, sondern nur ein kurzes Stück. Conny hat sich das Stück „Hochwürden liebt's deftig“ ausgesucht. Das ist ein Einakter, der ca. 45min dauert. Es würden auch nur 4 Personen mitspielen. Gitty und Peter sowie Lies und Eddie.

Wir haben geplant, dass wir nur mit 4 Tischreihen und jeweils nur 10 Personen pro Reihe spielen. Das wären 40 Zuschauer pro Aufführung. Es sollte auch nur eine Minimalbesetzung für den Backstage-Bereich geben (Kasse, Einlass, Technik, Maske). Peter und Gitty haben dann aus persönlichen Gründen abgesagt, so dass Robert und Monika einsprangen.

Da die Infektionszahlen nach dem Sommer wieder erheblich gestiegen sind, haben wir in der Vorstandschaft abgestimmt, ob wir überhaupt spielen sollen. Die Abstimmung ergab mit 3:2 (Robert, Lies und Marie waren dafür, Tom und Thomas dagegen) dass wir es zumindest versuchen.



Textheft „Hochwürden liebt's deftig“ – 2020

Die Proben fürs Stück sind angelaufen und es sah fast so aus, als ob wir das durchziehen können. Wir wollten die Spieltermine relativ kurzfristig im Internet bekannt geben. Bis zur nächsten Vorstandssitzung hat sich die Situation noch weiter verschärft und wir entschieden, dass wir zumindest die Proben abschließen und eine „Generalprobe“ abhalten.

Leider kam es nicht mehr dazu, da am 2. November der 2. Lockdown in Kraft trat und wieder alle Veranstaltungen bzw. Gaststätten geschlossen waren.

Jetzt heißt es erstmal abwarten...

Ende September erhielten wir die schreckliche Nachricht, dass unser Mitglied Stefan Barmetler am 23. September verstorben ist. Die Beerdigung fand unter Corona-Bedingungen im Natur-Friedhof Eremia statt.



Machs guad Stefan – Danke für Alles +23.09.2020

Ilka ist im September von München nach Weilheim umgezogen um näher bei ihrer Familie sein zu können. Deshalb wird sie nicht mehr als Einsagerin tätig sein. Dem Verein möchte sie aber weiterhin treu bleiben.

Marie und Harry wollten eigentlich im April heiraten, aber durch den Lockdown bekamen sie nochmal eine „Gnadenfrist“. Im August war es dann soweit und die Beiden durften sich endlich das „Ja-Wort“ geben. Wir wünschen Der Familie Faltheiner alles Gute!

Damit beenden wir das Jahr 2020 und hoffen, dass wir im Jahr 2021 endlich wieder unserer Leidenschaft nachgehen können und unsere Zuschauer mit neuen Theaterstücken erfreuen können.

Eintritte 2020:

Keine

Austritte 2020:

+ Stefan Barmetler

Das Jahr 2021

Das Jahr 2021 beginnt leider genauso, wie das letzte endete – mit dem Lockdown.

Somit können wir unser Stück „Hochwürden liebts deftig“ auch nicht im Frühjahr auf die Bühne bringen.

Die Vorstandschaft hat sich immer wieder über die aktuellen Regelungen ausgetauscht und im Zeitalter der Digitalisierung auch Online-Vorstandssitzungen abgehalten. Erst ab Juli konnten wieder Treffen im Vereinslokal stattfinden.

Da im Laufe des Frühjahrs immer weiter gelockert wurde, waren wir fest entschlossen im Herbst unseren Hochwürden zu spielen und langsam wieder mit den Proben zu beginnen.

Am 14.7.2021 konnten wir nach einem Jahr endlich wieder einen Vereinsabend „vor Ort“ abhalten. Es war sehr schön, sehr viele Mitglieder wieder persönlich zu treffen und sich auszutauschen.

Wir haben uns letztendlich entschieden, nur 6 Aufführungen zum Wiedereinstieg zu spielen. Die Proben laufen auf Hochtouren und die Bühne wurde „spielbereit“ gemacht.

Wir wenden für die Aufführung die sogenannte 3G-Regel an, das heißt, dass nur geimpfte, genesene oder getestete Zuschauer zu uns ins Theater kommen dürfen. Außerdem müssen die Plätze fest vergeben und nicht mehr als 40 Personen im Saal sein, sonst müssten die Zuschauer während des Stücks die Masken tragen.

Zusätzlich waren sehr viele Vorbereitungen zum Thema „Corona“ zu treffen: Wir brauchten Aushänge und Desinfektionsmöglichkeiten sowie ein Hygienekonzept. Dies war eine Herausforderung, vor allem dann, wenn sich wöchentlich die Regeln ändern...

Die Premiere findet am 15. Oktober statt und diesmal wagen wir ein Experiment und spielen an einem Sonntag eine Doppelvorstellung (15 Uhr und 19 Uhr) – mal sehen wie das bei den Zuschauern ankommt. Dies ist natürlich nur mit einem kurzen Stück möglich.

Es spielen Robert, Gitty, Lies und Eddie – Cornelia führt Regie.

Inhalt des Stückes:

Pfarrer Max wird auf Diät gesetzt. Wie der Titel „Hochwürden liebt's deftig“ schon aussagt, wohl auch nicht ohne Grund. Um seinen Heißhunger mit deftigen „Sünden“ zu stillen, nutzt er jede passende Gelegenheit.



Münchens älteste Amateur Bühne
gegründet 1922
Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
www.alpenroeserl.de



Liebe Theaterfreunde!

wir sind sehr froh, endlich wieder ein Theaterstück spielen zu dürfen. Aufgeführt wird:

„Hochwürden liebt's deftig“
Ein Einakter von Werner Ohnemus

Inhalt des Stücks:

Pfarrer Max wird auf Diät gesetzt. Wie der Titel „Hochwürden liebt's deftig“ schon aussagt, wohl auch nicht ohne Grund. Um seinen Heißhunger mit deftigen „Sünden“ zu stillen, nutzt er jede passende Gelegenheit.

Lasst euch überraschen...

Die Personen und Ihre Darsteller:

Max, Pfarrer	Robert Oertel
Sophie, seine Schwester	Gitty Gstöttl
Edwin, Polizist	Eddie Mehmedovic
Fini, Schreinermeisterin	Lies Kilian

Spielleitung	Cornelia Rixner
Einsagerin	Efi Scherf

Spieltermine:

Fr, 15.10.2021 - 20 Uhr
Sa, 16.10.2021 - 19 Uhr
So, 24.10.2021 - 18 Uhr
So, 31.10.2021 - 15 Uhr
So, 31.10.2021 - 19 Uhr
Sa, 06.11.2021 - 19 Uhr

Nutzt bitte unser [Ummelde-Formular](#) auf der Internetseite alpenroeserl.de oder meldet euch direkt für unseren Newsletter an, damit wir euch zukünftig unser [Programm per Mail](#) zusenden können. Ihr erhaltet immer die aktuellen Informationen und wir sparen uns das Porto.

**Wir würden uns freuen, wenn wir euch im Frühjahr 2022 zu unserem
100jährigen Jubiläum wieder bei uns im Theater begrüßen dürfen!**

Bitte bleibts g'sund

Euer
Dramatischer Club Alpenröserl



Programmheft „Hochwürden liebt's deftig“ – 2021





„Hochwürden liebt deftig“ – 2021

Das Stück ist bei unseren Zuschauern sehr gut angekommen und uns hat es auch wieder Spaß gemacht, endlich mal wieder auf der Bühne zu stehen. Es haben sich alle an die auferlegten Hygiene- und Covid-Regeln gehalten, so dass es hier auch keinerlei Probleme gab.

Somit ging auch das 2. Corona-Jahr zu Ende.

Wir sind ganz Zuversichtlich, dass wir im Jahr 2022 wieder ein großes Stück auf die Bühne bringen, denn im kommenden Jahr wird der Dramatische Club Alpenröserl stolze 100 Jahre alt und das wollen wir ein wenig feiern...

Eintritte 2021:

Keine

Austritte 2021:

keine

Das Jahr 2022



Jetzt ist es endlich soweit – unser Jubiläumsjahr ist angebrochen:

Der Dramatische Club Alpenröserl wird 100 Jahre alt und das wollen wir natürlich gebührend feiern.

Am 7. März 1922 wurde das erste Stück „Die Alpenblume“ aufgeführt und genau 100 Jahre später haben wir einen speziellen Jubiläumsvereinsabend mit einem König Ludwig II. – Dinner in der Schwaige in Nymphenburg abgehalten.

Seit letztem Herbst sind wir auch schon fleißig gewesen und haben unsere Internetseite, die ja schon ein wenig in die Jahre gekommen ist, komplett neugestaltet.



alpenroeserl.de im neuen Design – 2022

Passend zum Design der neuen Seite haben wir auch unsere Programmhefte überarbeitet.

Es wurden Texte verfasst und Fotos gesichtet und am Schluss haben wir eine Festschrift für das 100jährige Jubiläum zusammengestellt:



Festschrift zum 100jährigen Jubiläum – 2022

Wir haben auch einige Grußworte zum Jubiläum erhalten:

Grußwort Oberbürgermeister



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister



Dass Münchens Theaterlandschaft immer wieder mit Bestnoten ausgezeichnet wird, hat nicht nur mit den großen, renommierten Münchner Schauspielhäusern und ihrer überregionalen Strahlkraft zu tun, sondern ist auch Folge der kulturellen Vielfalt und Lebendigkeit der Szene insgesamt. Und so prägt neben dem Bayerischen Staatsschauspiel, den Münchner Kammerspielen, dem Münchner Volkstheater oder der Schauburg eben auch die große Zahl an freien Theatergruppen, an Volksbühnen, an Amateur- und Laientheatern das hervorragende Erscheinungsbild der Theaterstadt München maßgeblich mit.

Ein solches Amateurtheater, das mit seinem vielfältigen und kreativen Programm für einen kräftigen Farbtupfer in der lokalen Theaterszene sorgt, ist auch der Dramatische Club Alpenröserl, der vor genau 100 Jahren gegründet worden ist. Und so hat der Verein nicht nur längst einen guten und festen Platz in der lebendigen Münchner Theaterlandschaft, sondern darf sich sogar als ältestes aktives Amateurtheater der Stadt bezeichnen. Rund 200 verschiedene Theaterstücke sind hier in dieser Zeit schon auf die Bühne gebracht worden und haben das Publikum begeistert. Aktuell sorgt ein 36-köpfiges Laiensembel dafür, dass das auch so bleibt. Was nicht zuletzt auch die rund 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Jahr bekräftigen.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Dramatischen Club Alpenröserl ganz herzlich und wünsche allen Akteur*innen und Zuschauer*innen nicht nur eine erfolgreiche Jubiläumsspielzeit 2022, sondern auch darüber hinaus jede Menge gelungener Aufführungen und alles Gute für die Zukunft.

Dieter Reiter

Grußwort Oberbürgermeister München – 2022

Grußwort VBAT



Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum des Dramatischen Clubs Alpenröserl e. V. München

Das Theater Dramatischer Club Alpenröserl e. V. begeht in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Ein Anlass, diesem Jubiläum auch entsprechendes Augenmerk zu schenken. Und so gratuliere ich dem Verein persönlich und auch im Namen der Mitgliedsbühnen des Verbandes Bayerischer Amateurtheater recht herzlich.

100 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten 100 Jahre lebendiges, ungebrochenes Vereinsgeschehen.

Im Rückblick waren es mutige Gründer, denn in einer Zeit nach dem 1. Weltkrieg, in einer Zeit von Not und Leid an ein freudiges, humorvolles Theaterspiel zu denken, war nicht jedermanns Sache. Oder vielleicht doch? Es müssen Männer und Frauen gewesen sein, die mit ihrer Leidenschaft für das Theaterspiel den beschwerlichen Alltag vergessen ließen. Und auch der unheilvolle 2. Weltkrieg und seine triste Nachkriegszeit standen dem Bemühen um einen Fortbestand des Vereins durch mutiges Schaffen und geglückte Stückauswahl nicht entgegen.

Die Besucher in ein paar anregende Stunden zu entführen, war zur Zeit der Vereinsgründung gelungen, und gilt auch noch bis heute.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für das bayerische Volksschauspiel ist bis in unsere Zeit hinein groß, ja sogar so groß, dass der Verein nun schon seit mindestens drei Generationen auftritt. Der Verein hat sich von Anfang an eine Nische gesucht, hat das Genre des deftig ländlichen Lustspiels ausgewählt und auch nicht verlassen. Trotz vielfältiger Veränderungen und zeitbetonter Anforderungen an das Theater wird dieses traditionelle Spiel weiter gepflegt. Daneben begeistern Bühnentechnik und gelungene Optik jeder Inszenierung das Publikum. Und dieses dankt mit wiederholten Besuchen. Denn die Vielzahl der Stammesbesucher ist Zeichen breiter Beliebtheit.

So verfügt der Verein nicht von ungefähr über das Prädikat, das älteste agierende Volkstheater in München zu sein. Und das will viel heißen in einer Stadt, in der Theaterkunst und Theaterlust, aber auch Konkurrenz in großer Vielfalt anzutreffen ist.

Dies alles ist ein sichtbares Zeichen, dass mit dieser Art des Theaterspiels der richtige Weg gewählt wurde und sich das Ensemble einen festen Platz im kulturellen Leben der Stadt München und darüber hinaus sichern konnte.

Dem Verein Dramatischer Club Alpenröserl e. V. wünsche ich einen guten und erfolgreichen Verlauf seines Festprogramms. Meine guten Wünsche begleiten den Verein in die Zukunft.

Horst Rankl

Präsident

Grußwort VBAT – Horst Rankl – 2022

Grußwort Kulturminister



Grußwort
des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst,
Bernd Sibler, für die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des
Theatervereins Dramatischer Club Alpenröserl e.V.

Stolze 100 Jahre alt wird das Alpenröserl in diesem Jahr! Jeder Gärtner weiß, wie viel Arbeit und Herzblut es braucht, damit ein geliebtes Gewächs über so lange Zeit gedeiht, erblüht und Freude macht. Und so ist es dem unermüdlichen Einsatz seiner Mitglieder und natürlich auch der treuen Münchner Fangemeinde zu verdanken, dass der Theaterverein Dramatischer Club Alpenröserl e.V. allen Stürmen in seiner langen Geschichte getrotzt hat und heute als ältestes noch aktives Münchner Amateurtheater ein echtes Unikat in der reichen bayerischen Theaterlandschaft ist.

100 Jahre und kein bisschen leise: Mit Leidenschaft, Ideenreichtum, Witz und nicht zuletzt großer Liebe zum Theater bringen die Mitglieder des Vereins jedes Jahr aufs Neue „Kino – nur in live“ auf die Bühne und begeistern damit immer wieder die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer. Dieses großartige Engagement ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass die Kultur eines Landes gerade auch davon lebt, dass Idealisten, Liebhaber, kurz: Amateure im wahrsten Sinne des Wortes, nicht nur im Publikum sitzen, sondern selbst aktiv werden und sich hinauswagen auf die Bretter, die für so viele die Welt bedeuten.

München kann sich freuen, dass das Alpenröserl im Jahr 1922 gerade hier seine Wurzeln geschlagen hat. Allen, die es bis heute gehegt und gepflegt haben, gratuliere und danke ich von Herzen. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die noch lange nicht zu Ende erzählt ist: ad multos annos!

München, im Februar 2022

Handwritten signature of Bernd Sibler in blue ink.

Bernd Sibler

*Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst*



© SIMWK

Grußwort Kulturminister Bernd Sibler – 2022

Grußwort BDAT



100 Jahre Dramatischer Club Alpenröserl 2022

„Mia gfrein uns scho sehr auf euren Besuch!“ So heißt es beim Dramatischen Club Alpenröserl, wenn die Proben gelaufen, die Lichttechnik eingestellt und das Bühnenbild gestaltet sind. Heitere Stunden zu bereiten und das Publikum den Alltag vergessen zu lassen, dabei Brauchtum durch Mundarttheater zu erhalten – das gelingt dem Verein auch nach 100 Jahren spielend.

Der Dramatische Club Alpenröserl steht exemplarisch für ein Mundarttheater, das seine kulturelle und gesellschaftliche Besonderheit im lebendigen Dreiklang von Mundart, Theaterspiel und ehrenamtlichem Engagement entwickelt hat. Damit ist der Verein seit 2016 auch Teil der regionalen Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland, die in das bundesweite Verzeichnis der Deutschen UNESCO-Kommission als „Immaterielles Kulturerbe“ aufgenommen wurde. Seine Anerkennung erfährt der Verein vor allem aber auch vor Ort, in München und Umgebung.

Seit seiner Gründung 1922 gestaltet der Verein ein lebendiges Theater- und Vereinsleben, das von Generation zu Generation weitergegeben wird – auch durch schwierige Zeiten. Dieses Engagement hat dazu beigetragen, dass Münchens älteste, noch spielende Amateurtheaterbühne ein breites Stammespublikum und viele Theaterfans begeistern kann, die sogar unter den schwierigen Umständen der Corona-Pandemie die Treue halten.

Ich gratuliere dem Dramatischen Club Alpenröserl ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand und den Vereinsmitgliedern für ihr kontinuierliches, großartiges Engagement. Allen Aktiven wünsche ich weiterhin viel Spaß auf und hinter der Bühne, Zuversicht für die nächsten 100 Jahre und dem Publikum beste Unterhaltung. „Mia gfrein uns scho!“

Bis dohi Ihr/Euer



Simon Isser

Präsident Bund Deutscher Amateurtheater e. V.

Grußwort BDAT – Simon Isser – 2022

In diesem Frühjahr wagen wir uns wieder an einen 3-Akter und zwar das Stück „Mucks Mäuserl Mord“ von Ralph Wallner, welches wir im Frühjahr 2020 aufgrund von Corona nicht spielen konnten.

Es spielen Brigitte, Monika, Lies, Gitty, Elfi, Harry, Peter und Herbert. Robert führt Regie.

Im Stück geht es um folgendes:

Rote Gummistiefel! Das war das Auffälligste, das dieser seltsame Gast anhatte, der am Abend zuvor in der

Gaststube vom „Roten Raben“ saß. Und niemand fand ihn sympathisch.
 Weder die neue Kellnerin, der eifernde Schankknecht, der geschäftstüchtige Dorfwirt, noch dessen resolute Schwester.
 Und nun ist der ominöse Gast verschwunden.
 Die patente Pfarrersköchin Mucki und die weniger patente Mesnerin Mausl, die im Vorratskeller der Dorfwirtschaft eigentlich nichts zu suchen haben, entdecken unter anderem die Gummistiefel und riechen Mord.
 Der Detektivinstinkt ist geweckt.
 Und die Liste der verdächtigen Personen wird noch länger.
 Aber, psst, immer mucksmäuschenstill, sonst scheucht man den Mörder auf.

Der Schatten von Corona hing über der Probenzeit.
 Leider sind auch wir nicht verschont geblieben und nacheinander waren einige Spieler erkrankt, so dass die Proben gerade noch so ausgereicht haben, bis wir am 23.4. unsere Premiere feiern konnten. Dafür war der Bühnenbau relativ schnell erledigt, da wir die Bühne ja schon im Frühjahr 2020 aufgebaut hatten. Es fehlte nur noch die Ausstattung und der Feinschliff.

Im Jubiläumsjahr wird vor dem Stück eine Diashow auf einem großen Bildschirm mit Erinnerungen an die letzten 100 Jahre Dramatischer Club Alpenröserl gezeigt. Hier saßen auch immer wieder Mitglieder vor dem Bildschirm und erfreuten sich an den Bildern der vergangenen Stücke und schwelgten in Erinnerungen.

Zur Premiere war ein Kamerateam von München.TV bei uns und hat für die Sendung „Culture Club“ Aufnahmen gemacht und Interviews geführt. Es ist ein sehr schöner Bericht geworden.

 <p>Münchens älteste Amateurbühne Gegründet 1922 Dramatischer Club Alpenröserl e.V. Mitglied im Verband Bayrischer Amateurtheater</p>  <p>Lädt ein zur Aufführung</p> <p>>> <i>Mucks Mäuserl Mord</i> << Ländlicher Schwank in 3 Akten von Ralph Wallner</p>  <p>Aufführungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Sa. 23.04.22</td> <td>19:00 Uhr</td> <td>Fr. 13.05.22</td> <td>20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>So. 24.04.22</td> <td>18:00 Uhr</td> <td>Sa. 14.05.22</td> <td>19:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>So. 15.05.22</td> <td>18:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr. 06.05.22</td> <td>20:00 Uhr</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sa. 07.05.22</td> <td>19:00 Uhr</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>So. 08.05.22</td> <td>18:00 Uhr</td> <td>Vorverkauf ab 28.03.2022</td> <td></td> </tr> </table> <p>Saalöffnung und Abendkasse: Eintritt: 10 €</p> <p>Freitag ab 18.00 Uhr Samstag ab 17.00 Uhr Sonntag ab 16.30 Uhr</p> <p>Leider sind auch wir aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, unseren Eintrittspreis zu erhöhen. Wir bitten um Ihr Verständnis.</p>	Sa. 23.04.22	19:00 Uhr	Fr. 13.05.22	20:00 Uhr	So. 24.04.22	18:00 Uhr	Sa. 14.05.22	19:00 Uhr			So. 15.05.22	18:00 Uhr	Fr. 06.05.22	20:00 Uhr			Sa. 07.05.22	19:00 Uhr			So. 08.05.22	18:00 Uhr	Vorverkauf ab 28.03.2022		<p>>> <i>Mucks Mäuserl Mord</i> << Ländlicher Schwank in 3 Akten von Ralph Wallner</p> <p>Personen und ihre Darsteller</p> <table border="0"> <tr> <td>Agathe Muckmoser „Mucki“</td> <td>Brigitte König</td> </tr> <tr> <td>Resi Mausleitner „Mausl“</td> <td>Monika Oertel</td> </tr> <tr> <td>Harri „Fassl“</td> <td>Harry Faltheiner</td> </tr> <tr> <td>Hedi, <i>Bedienung</i></td> <td>Lies Kilian</td> </tr> <tr> <td>Quirin Zapfner, <i>Wirt</i></td> <td>Herbert Hollitzer</td> </tr> <tr> <td>Kuni Zapfner, <i>seine Schwester</i></td> <td>Gitty Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Buckl, <i>Faktotum</i></td> <td>Peter Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Ludmilla Luder mann</td> <td>Elfi Scherf</td> </tr> </table> <table border="0"> <tr> <td>Souffleuse</td> <td>Marie Faltheiner / Gisela Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Bühnenbau und Technik</td> <td>Peter Gstöttl / Thomas Greif</td> </tr> <tr> <td>Maske</td> <td>Monika Mahler</td> </tr> <tr> <td>Regie</td> <td>Robert Oertel</td> </tr> </table> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Brigitte König</td> <td>Monika Oertel</td> <td>Harry Faltheiner</td> <td>Lies Kilian</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Herbert Hollitzer</td> <td>Gitty Gstöttl</td> <td>Peter Gstöttl</td> <td>Elfi Scherf</td> </tr> </table>	Agathe Muckmoser „Mucki“	Brigitte König	Resi Mausleitner „Mausl“	Monika Oertel	Harri „Fassl“	Harry Faltheiner	Hedi, <i>Bedienung</i>	Lies Kilian	Quirin Zapfner, <i>Wirt</i>	Herbert Hollitzer	Kuni Zapfner, <i>seine Schwester</i>	Gitty Gstöttl	Buckl, <i>Faktotum</i>	Peter Gstöttl	Ludmilla Luder mann	Elfi Scherf	Souffleuse	Marie Faltheiner / Gisela Schmuck	Bühnenbau und Technik	Peter Gstöttl / Thomas Greif	Maske	Monika Mahler	Regie	Robert Oertel					Brigitte König	Monika Oertel	Harry Faltheiner	Lies Kilian					Herbert Hollitzer	Gitty Gstöttl	Peter Gstöttl	Elfi Scherf
Sa. 23.04.22	19:00 Uhr	Fr. 13.05.22	20:00 Uhr																																																														
So. 24.04.22	18:00 Uhr	Sa. 14.05.22	19:00 Uhr																																																														
		So. 15.05.22	18:00 Uhr																																																														
Fr. 06.05.22	20:00 Uhr																																																																
Sa. 07.05.22	19:00 Uhr																																																																
So. 08.05.22	18:00 Uhr	Vorverkauf ab 28.03.2022																																																															
Agathe Muckmoser „Mucki“	Brigitte König																																																																
Resi Mausleitner „Mausl“	Monika Oertel																																																																
Harri „Fassl“	Harry Faltheiner																																																																
Hedi, <i>Bedienung</i>	Lies Kilian																																																																
Quirin Zapfner, <i>Wirt</i>	Herbert Hollitzer																																																																
Kuni Zapfner, <i>seine Schwester</i>	Gitty Gstöttl																																																																
Buckl, <i>Faktotum</i>	Peter Gstöttl																																																																
Ludmilla Luder mann	Elfi Scherf																																																																
Souffleuse	Marie Faltheiner / Gisela Schmuck																																																																
Bühnenbau und Technik	Peter Gstöttl / Thomas Greif																																																																
Maske	Monika Mahler																																																																
Regie	Robert Oertel																																																																
																																																																	
Brigitte König	Monika Oertel	Harry Faltheiner	Lies Kilian																																																														
																																																																	
Herbert Hollitzer	Gitty Gstöttl	Peter Gstöttl	Elfi Scherf																																																														

Programmheft „Mucks Mäuserl Mord“ – 2022

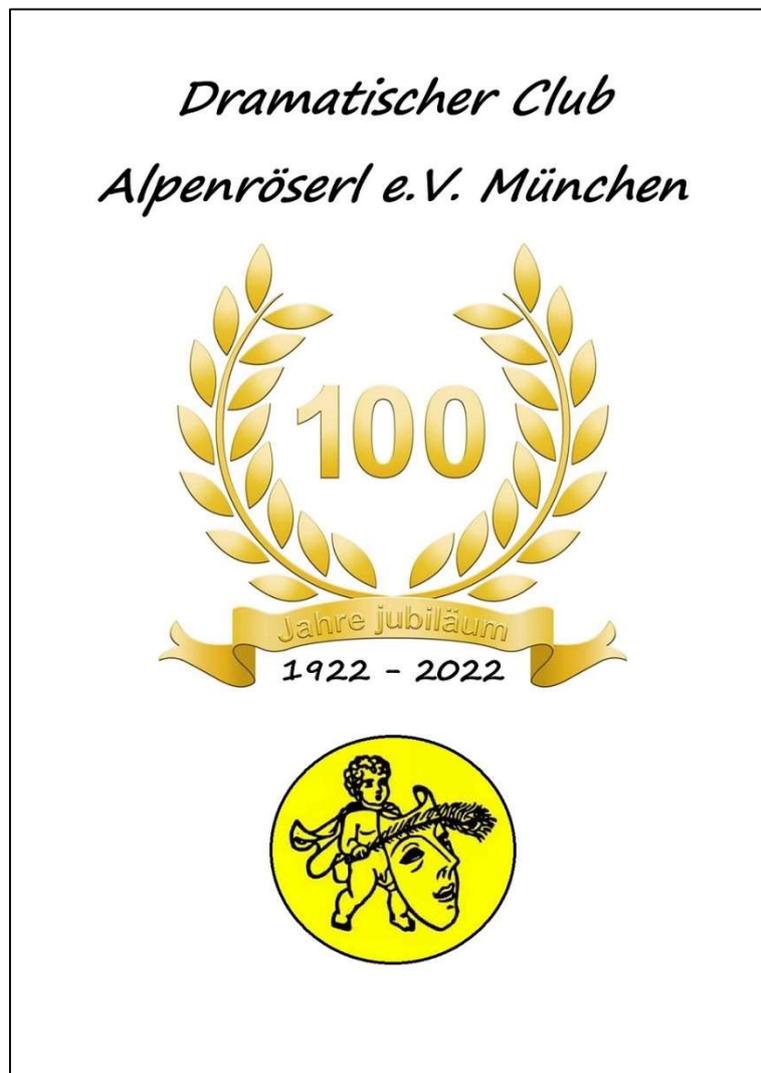
Am 30.04.2022 war es dann soweit: Wir feierten unser Jubiläum mit einer speziellen Aufführung für geladene Gäste. Hier wurden ehemalige Mitglieder, Förderer und Wegbegleiter des Vereins eingeladen.

Leider haben wir sehr viele Absagen erhalten, so dass der Saal nur mit rund 50 Personen gefüllt war.

Es war sehr schön, mal wieder mit ehemaligen Mitgliedern und Wegbegleitern zu sprechen. Sogar der Autor des Stücks Ralph Wallner gab sich die Ehre.

Nach einer Rede von unserem Vorstand und dem Vizepräsidenten des VBAT wurde das Stück gespielt. Das Publikum war begeistert und am Ende wurde Ralph Wallner auf die Bühne gebeten. Er hat sich für den tollen Abend bedankt und gemeint, dass wir sehr gut gespielt haben, da er über den „Scheiß den er verzapft hat“ so herzlich lachen konnte. Nach dem Stück sind wir mit unseren Gästen noch zusammengessen.

Es war ein sehr schöner Abend und der Aufwand hat sich gelohnt.





Jubiläumsvorstellung 30.04.2022



Jubiläumsvorstellung 30.04.2022

Die Rede unseres 1. Vorstands Thomas Greif:

Liebe Gäste – Ehemalige, Förderer, Wegbegleiter und Mitglieder,

gleich zu Beginn möchte ich mich ganz herzlich für euer Kommen zur heutigen Jubiläumsaufführung bedanken. Wir hätten uns gewünscht, dass der Theatersaal heute bis zum letzten Platz belegt ist, aber leider haben wir sehr viele Absagen erhalten.

Deswegen gfrein ma uns bsonders, dass ihr do seids!

Der Dramatische Club Alpenröserl ist in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Das ist, wie ich finde, für einen Amateurtheaterverein ein stolzes Alter.

Im Jahr 1922 wurde von Mitgliedern des Mandolinen Club Alpenröserl die Idee geboren, Theaterstücke zu spielen. Die Premiere der „Dramatischen Abteilung des Mandolinenclub Alpenröserl“ mit dem ersten Stück „Die Alpenblume“ war am 7. März 1922.

Im Jahr 1932 hat der Verein eine feste Bleibe in St. Rupert in der Kazmaistr. gefunden. Dies war dann 50 Jahre lang die Heimat des mittlerweile unter dem heutigen Namen bekannten „Dramatischen Club Alpenröserl“.

1982 erfolgte der Umzug in den Hofbräukeller nach Haidhausen.

Nach einigen Wirtswechseln und „Fremdeinwirkungen“ wurde es hier ein wenig ungemütlich und der Verein musste sich nach einer neuen Bleibe umsehen.

Durch glückliche Umstände und Zufälle fanden wir hier beim BSC-Sendling 1995 unser jetziges Zuhause. Dieser Saal war zu diesem Zeitpunkt aber leer, so dass wir in Eigenregie eine komplette Bühne geplant und gebaut haben. Dies war nur durch den großen Zusammenhalt im Verein und Unterstützung durch die Fa. Alu-Meier möglich. Somit konnten wir im Herbst 1994 noch im Hofbräukeller und im Frühjahr 1995 schon das erste Stück in diesem Saal spielen.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch beim BSC Sendling und unseren jetzigen Wirtleuten Branka und Vinko Bedanken, die uns seitdem eine Heimat bieten.

Wir spielen jedes Jahr im Frühjahr und Herbst ein Stück mit jeweils 8-10 Aufführungen und seit 2002 fast jedes Jahr ein Gastspiel im Weinparadies Bullenheim in der Winzerei Dürr.

Seit der Vereinsgründung wurden fast 200 Stücke auf die Bühne gebracht und mindestens 100.000 Zuschauer damit begeistert.

In diesem Jahr wurde der Dramatische Club Alpenröserl im Rahmen der „Regionalen Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ in das immaterielle Kulturerbe der Unesco aufgenommen. Und darauf sind wir sehr stolz.

Es ist immer wieder schön, ob selbst auf der Bühne oder dahinter, die Freude und Begeisterung der Zuschauer sowie den Mitgliedern zu hören und zu spüren. Und genau das macht es aus, dass dieser Verein 100 Jahre alt geworden ist.

Der Zusammenhalt und die Freundschaften im Verein, der Spaß am Theaterspielen, den Proben oder Bühnenbau und ganz Besonders die Rückmeldungen des Publikums in Form von tosendem Applaus oder schallendem Lachen.

Man darf nicht vergessen, dass wir alle keine ausgebildeten Schauspieler sind und als Amateurtheaterverein das Ganze als Hobby betreiben.

Ich selbst bin seit 1993 – also mittlerweile 29 Jahren in diesem Verein und gehöre damit schon fast zum „Inventar“. Seit 2016 habe ich die Ehre, als 1. Vorstand die Geschicke des Vereins zu leiten.

Leider haben wir, wie viele Vereine in den letzten Jahren mit Mitgliederschwund zu kämpfen. Somit wird es immer schwieriger, neue Mitglieder zu finden, die sich für das Theaterspielen oder das Drumherum begeistern können und die dafür nötige Zeit aufzubringen.

Darum hätte ich eine Bitte: Wenn ihr jemanden kennt, der sich aus „Spaß an der Freude“ vor, auf oder hinter der Bühne verwirklichen möchte, der darf sich gerne bei uns melden.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Bedanken, die dafür gesorgt haben, dass wir seit 100 Jahren und hoffentlich noch viele weitere Jahre unserem „Handwerk“ und Vereinszweck – der Pflege von Kunst und Kultur

sowie der Förderung von Heimat- und Laienspiel nachgehen können.

Und wie es bei uns der Brauch ist, wünsche ich unserem Theaterverein, dem Dramatischen Club Alpenröserl alles Gute für die nächsten 100 Jahre mit einem dreifachen kräftigen **Gut Spiel!**

...und gute Unterhaltung bei unserem Jubiläumsstück „Mucks Mäuserl Mord“ von Ralph Wallner, der heute auch anwesend ist und aufpasst, dass auf der Bühne alles mit rechten Dingen zugeht... und wenn nicht, dann läuft das unter „künstlerischer Freiheit“ lieber Ralf.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Die Aufführungen sind beim Publikum sehr gut angekommen und die Vorstellungen waren relativ gut besucht. Wir haben für diese Saison 4 Tische mit insgesamt 80 Plätzen zum Verkauf.





„Mucks Mäuserl Mord“ – 2022

Im Februar dieses Jahres mussten wir leider Abschied von einem langjährigen Mitglied nehmen. Peter Braun war nach langer, schwerer Krankheit verstorben.



Machs guad Peter – Vergelts Gott für Alles +16.02.2022

Peter ist 1989 dem Dramatischen Club Alpenröserl beigetreten und war somit 32 Jahre lang Mitglied im Verein.

Eigentlich wollte er nie selbst auf der Bühne stehen. Zu Beginn spielte er „stumme“ Rollen, doch so sehr er das Bühnenlicht anfangs scheute, war ich im Nachhinein selbst überrascht, dass er dann doch in über 15 Stücken „mit Text“ mitgewirkt hat.

Wenn es um den Bühnenbau ging, sei es bei uns in München oder bei unseren Gastspielen, war er immer vorne mit dabei und hat den Verein unterstützt wo es ging.

Von 2004 bis 2013 hatte er das Amt des Kassiers inne. Hier war er immer sehr akkurat, wie sich das für einen Schatzmeister gehört. Während dieser Zeit hat er sich auch um die Pressearbeit gekümmert.

2013 hat er das Amt dann an die nächste Generation weitergegeben, stand aber immer mit Rat und Tat zur Seite.

Im Jahr 2012 hat er unser 90jähriges Jubiläum als Organisator erheblich mitgestaltet.

In den letzten Jahren war er durch seine Krankheit nicht mehr so aktiv im Verein, hat aber immer, wenn er konnte, an den Vereinsaktivitäten teilgenommen und brachte sich weiterhin mit seiner ruhigen und besonnen Art ein.

Lieber Peter, wir werden dich als Freund, Mitglied und Spielpartner schmerzlich vermissen.

Nachdem die Frühjahrssaison abgeschlossen war, haben wir unseren Fokus auf das neue Stück im Herbst gelegt.

Das Stück trägt den Namen „Bauch Beine Sahnetörtchen“ von Andreas Keßner.

Die Spielleitung übernimmt Conny und wird unterstützt von Herbert.

Es spielen Eddie, Peter, Tobi, Gitty, Conny und Jenny, die ihre Premiere auf der großen Bühne feiert.

Im Stück geht es um folgendes:

Ein Fitnessstudio in den Räumen zu eröffnen, in denen eigentlich das lange vermisste Dorf-Café einziehen sollte, ist keine gute Idee. Die Mitglieder bleiben aus.

Ob nicht der Herr Pfarrer seinen Einfluss spielen lassen könnte?

Er kann - gezwungenermaßen.

Kaum ist er Mitglied in Ronnys Fitnessstudio, wächst die Mitgliederzahl rasant.

Und auch die Damen, die eher ein Café bevorzugt hätten, geben sich fleißig der Körperertüchtigung hin.

Soweit ist alles ganz nett, wenn sich Ronny nur nicht weigern würde, seinen Mitgliedern nach dem Training einen anständigen Kaffee und etwas Gebäck zur Verfügung zu stellen. Stattdessen gibt es mit Magermilch und Zuckerersatzstoff verstümmelten Gerstenkaffee, Proteinriegel und Eiweißshakes.

Doch dann werden vom strengen Ronny plötzlich Kekskrümel und Pappteller mit Sahneresten im Studio gefunden.

Jetzt heißt es schwitzen, meine Damen ...

 <p>Münchens älteste Amateurtheater Gegründet 1922 Dramatischer Club Alpenröserl e.V. Mitglied im Verband Bayrischer Amateurtheater</p> <p>lädt ein zur Aufführung:</p> <p>>> Bauch-Beine-Sahnetörtchen << Komödie in 3 Akten von Andreas Keßner</p>  <p>Aufführungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Fr. 04.11.22</td> <td>20:00 Uhr</td> <td>Fr. 18.11.22</td> <td>20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa. 05.11.22</td> <td>19:00 Uhr</td> <td>Sa. 19.11.22</td> <td>19:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr. 11.11.22</td> <td>20:00 Uhr</td> <td>So. 20.11.22</td> <td>18:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>So. 13.11.22</td> <td>18:00 Uhr</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>Vorverkauf ab 06.10.2022</p> <p>Saalöffnung und Abendkasse: Eintritt: 10 € (Kinder bis 12Jahre frei)</p> <p>Freitag ab 18.00 Uhr Samstag ab 17.00 Uhr Sonntag ab 16.30 Uhr</p>  <p>Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Beschränkungen auf unserer Internetseite: alpenroeserl.de</p>	Fr. 04.11.22	20:00 Uhr	Fr. 18.11.22	20:00 Uhr	Sa. 05.11.22	19:00 Uhr	Sa. 19.11.22	19:00 Uhr	Fr. 11.11.22	20:00 Uhr	So. 20.11.22	18:00 Uhr	So. 13.11.22	18:00 Uhr			<p>>> Bauch-Beine-Sahnetörtchen << Komödie in 3 Akten von Andreas Keßner</p> <p>Personen und ihre Darsteller</p> <table border="0"> <tr> <td>Ronny Herkules, <i>Fitnesstrainer</i></td> <td>Eddie Mehmedovic</td> </tr> <tr> <td>Sebastian, <i>Pfarrer</i></td> <td>Peter Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Renate Feldkirchner</td> <td>Jenny Forward</td> </tr> <tr> <td>Hildegard Amselhuber, <i>Pfarrköchin</i></td> <td>Gitty Gstöttl</td> </tr> <tr> <td>Alois, <i>flirtet die Gästinnen an</i></td> <td>Tobias Kerscher</td> </tr> <tr> <td>Elfriede Henselein, <i>trainiert auch</i></td> <td>Cornelia Rixner</td> </tr> <tr> <td>Souffleuse</td> <td>Lies Kilian</td> </tr> <tr> <td>Bühnenbau</td> <td>Peter Gstöttl u.v.a.</td> </tr> <tr> <td>Technik</td> <td>Thomas Greif u.v.a.</td> </tr> <tr> <td>Maske</td> <td>Monika Mahler</td> </tr> <tr> <td>Regie</td> <td>Cornelia Rixner / Herbert Hollitzer</td> </tr> </table> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eddie Mehmedovic</td> <td>Peter Gstöttl</td> <td>Jenny Forward</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gitty Gstöttl</td> <td>Tobias Kerscher</td> <td>Cornelia Rixner</td> </tr> </table>	Ronny Herkules, <i>Fitnesstrainer</i>	Eddie Mehmedovic	Sebastian, <i>Pfarrer</i>	Peter Gstöttl	Renate Feldkirchner	Jenny Forward	Hildegard Amselhuber, <i>Pfarrköchin</i>	Gitty Gstöttl	Alois, <i>flirtet die Gästinnen an</i>	Tobias Kerscher	Elfriede Henselein, <i>trainiert auch</i>	Cornelia Rixner	Souffleuse	Lies Kilian	Bühnenbau	Peter Gstöttl u.v.a.	Technik	Thomas Greif u.v.a.	Maske	Monika Mahler	Regie	Cornelia Rixner / Herbert Hollitzer				Eddie Mehmedovic	Peter Gstöttl	Jenny Forward				Gitty Gstöttl	Tobias Kerscher	Cornelia Rixner
Fr. 04.11.22	20:00 Uhr	Fr. 18.11.22	20:00 Uhr																																																
Sa. 05.11.22	19:00 Uhr	Sa. 19.11.22	19:00 Uhr																																																
Fr. 11.11.22	20:00 Uhr	So. 20.11.22	18:00 Uhr																																																
So. 13.11.22	18:00 Uhr																																																		
Ronny Herkules, <i>Fitnesstrainer</i>	Eddie Mehmedovic																																																		
Sebastian, <i>Pfarrer</i>	Peter Gstöttl																																																		
Renate Feldkirchner	Jenny Forward																																																		
Hildegard Amselhuber, <i>Pfarrköchin</i>	Gitty Gstöttl																																																		
Alois, <i>flirtet die Gästinnen an</i>	Tobias Kerscher																																																		
Elfriede Henselein, <i>trainiert auch</i>	Cornelia Rixner																																																		
Souffleuse	Lies Kilian																																																		
Bühnenbau	Peter Gstöttl u.v.a.																																																		
Technik	Thomas Greif u.v.a.																																																		
Maske	Monika Mahler																																																		
Regie	Cornelia Rixner / Herbert Hollitzer																																																		
																																																			
Eddie Mehmedovic	Peter Gstöttl	Jenny Forward																																																	
																																																			
Gitty Gstöttl	Tobias Kerscher	Cornelia Rixner																																																	

Programmheft „Bauch-Beine-Sahnetörtchen“ – 2022

Die Proben waren in vollem Gange, als plötzlich zwei der Schauspieler krankheitsbedingt ausfielen. So kurz vor der Premiere konnten wir diese nicht ersetzen, so dass wir uns schweren Herzens dazu entschlossen haben, die Herbstsaison kurzfristig abzusagen. Die Programmhefte und die Mail-Newsletter waren bereits verschickt und der Kartenvorverkauf war schon gestartet. Somit mussten die Gäste, die bereits Karten reserviert hatten, informiert werden, dass die Aufführungen nicht stattfinden. Es ist geplant, das Stück im nächsten Jahr nachzuholen.



„Bauch-Beine-Sahnetörtchen“ – 2022

Für unser 100jähriges Jubiläum bekamen wir natürlich auch eine Ehrenurkunde vom Verband bayrischer Amateurtheater – Vielen Dank dafür!



Urkunde zum 100jährigen vom VBAT" – 2022

Im Juni war es nach 3 Jahren wieder soweit - eine Vorstandswahl stand an. Robert hat sich entschieden, nicht mehr als 1. Spielleiter zu kandidieren und Tom kann seine Tätigkeit als Kassier aufgrund beruflicher Neuorientierung auch nicht mehr ausführen.

Die Vorstandschaft für die nächsten 3 Jahre wurde wie folgt gewählt:

1. Vorstand:	Thomas Greif
2. Vorstand:	Marie Deuber
Kassier:	Jenny Forward
Schriftführung:	Lies Kilian
1. Spielleitung:	Cornelia Rixner

Unser Sommerfest fand dieses Jahr bei Robert und Monika statt. Wir haben ein paar Spiele gespielt – unter anderem ein Theaterquiz: Hier mussten wir „wissen“ wer in einem von uns gespielten Stück auf der Bühne stand – das war gar nicht so einfach, da wir ja schon so viele Stücke gespielt haben. Bei einem anderen Spiel mussten wir die von uns gespielten Stücke in die richtige Jahresreihenfolge bringen – war auch nicht ganz so einfach. Am Abend wurde dann gegrillt und bei Gitarrenspiel und Gesang gefeiert.

So ging unser Jubiläumsjahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu Ende und wir hoffen, dass wir im Jahr 2023 wieder im Frühjahr und Herbst theaterspielen können.

Eintritte 2022:

Keine

Austritte 2022:

+ Peter Braun

Das Jahr 2023

Wir wollten voller Elan in das neue Jahr 2023 starten und sind dann gleich wieder ausgebremst worden:

Es wird von Februar bis Ende Mai direkt vor unserer Spielstätte ein Fernwärmerohr verlegt und da deswegen kein Rettungsweg vorhanden ist, muss die Gaststätte während der Bauarbeiten aus feuerpolizeilichen Gründen geschlossen bleiben.

Somit können wir unser geplantes Stück erst im Herbst aufführen.

Da sich unsere bisherigen Wirtsleute in den Ruhestand verabschieden bekommen wir einen neuen Wirt, der die Gaststätte auch renovieren bzw. modernisieren möchte – da sind wir schon sehr gespannt...

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals für die letzten 15 Jahre bei unseren Wirtleuten Branca und Vinko bedanken und wünschen ihnen alles Gute für den verdienten Ruhestand.

Im Herbst wollten wir das Stück „Ewig schleichen die Gelder“ von Michael Cooney in einer Bearbeitung von Herbert Hollitzer spielen, welcher auch die Spielleitung übernimmt. Da sich Eddie aufgrund seiner Krankheit im letzten Herbst noch nicht bühnenfit fühlt, mussten wir nochmal auf Stücksuche gehen.

Herbert schlug vor sein Stück „Kunigunde darf nicht sterben“ zu spielen.

Die Besetzung für dieses Stück: Thomas, Lies, Gitty, Peter, Robert und Marie

Inhalt des Stücks:

Das Ehepaar Hans-Dietrich und Eleonore-Marie Kellermann haben sich zu erstaunlich günstigen Konditionen einen alten Bauernhof auf dem Lande gekauft.

Durch weitreichende Umbau- und Renovierungsmaßnahmen wollen sie für sich aus dem alten Gemäuer ein Refugium in der Ruhe und Abgeschlossenheit auf dem Lande erstellen.

Bei dem Kaufvertrag hat Herr Kellermann aber leider übersehen, dass darin für die alte Magd Kathi Reißzahn ein lebenslanges Wohnrecht eingetragen ist.

Neben allerlei Kleinotier beherbergt der Hof noch das alte Hausschwein Kunigunde, das nach dem letzten Willen des verstorbenen Bauern hier ihr Gnadenbrot erhält und von der Magd Kathi versorgt wird.

Die Kellermanns sind bemüht die Magd Kathi, die Kunigunde und das andere Viehzeug vom Hof zu bekommen, da sie sich durch deren Anwesenheit in ihrer Lebensqualität unerträglich gestört fühlen.

Zwischen den beiden Parteien beginnt ein Ringen auf Hauen und Stechen...



Münchens älteste Amateurtheater
Gegründet 1922
Dramatischer Club Alpenröserl e.V.
Mitglied im Verband Bayrischer Amateurtheater

lädt ein zur Aufführung:

>> *Kunigunde darf nicht sterben* <<

Lustspiel in 3 Akten von
Herbert Hollitzer



Aufführungen:

Fr. 03.11.23	20:00 Uhr	Fr. 17.11.23	20:00 Uhr
Sa. 04.11.23	19:00 Uhr	Sa. 18.11.23	19:00 Uhr
So. 05.11.23	18:00 Uhr		
Fr. 10.11.23	20:00 Uhr	Fr. 24.11.23	20:00 Uhr
So. 12.11.23	18:00 Uhr		

Vorverkauf ab 05.10.2023

Saalöffnung und Abendkasse: **Eintritt: 10 €** (Kinder bis 12Jahre frei)

Freitag ab 18.00 Uhr
Samstag ab 17.00 Uhr
Sonntag ab 16.30 Uhr

Weitere Informationen finden Sie
auf unserer Internetseite:
alpenroeserl.de

>> *Kunigunde darf nicht sterben* <<

Lustspiel in 3 Akten von
Herbert Hollitzer

Personen und ihre Darsteller

Kathi Reißzahn, <i>Magd</i>	Gitty Gstöttl
Hans-Dietrich Kellermann, <i>Geschäftsmann</i>	Thomas Greif
Eleonore-Marie Kellermann, <i>dessen Ehefrau</i>	Lies Kilian
Hubert Merk, <i>Freund von Kathi</i>	Peter Gstöttl
Alex von Stetten, <i>Rechtsanwalt</i>	Robert Oertel
Steffi Reißzahn, <i>Nichte von Kathi</i>	Marie Faltheiner

Souffleuse	Monika Oertel
	Brigitte König
Bühnenbau	Peter Gstöttl u.v.a.
Technik	Thomas Greif u.v.a.
Maske	Monika Mahler
Regie	Herbert Hollitzer



Gitty Gstöttl



Thomas Greif



Lies Kilian



Peter Gstöttl



Robert Oertel



Marie Faltheiner

Programmheft „Kunigunde darf nicht sterben“ – 2023

Wir haben im Juni ganz entspannt mit den Proben begonnen und es lief von Anfang an relativ gut.

Leider wurde die Holzschiebewand zwischen Gaststätte und Saal entfernt, so dass wir, wenn Gäste in der Wirtschaft waren, eine ziemliche Geräuschkulisse auf der Bühne hatten. Es sollte eine neue Tür eingebaut werden – wir wurden aber immer wieder vertröstet. Teilweise haben wir die Probe in die Kegelbahn im Keller verlegt, damit wir ungestört proben konnten.

Leider haben wir bis zur Generalprobe keine Türe erhalten, so dass der Wirt einen dicken, doppelten Vorhang eingebaut hat. Dieser hat bei den Aufführungen gute Dienste geleistet, aber auch nur, da in der Gaststätte sehr wenig Gäste anwesend waren.

Wir hoffen, dass bis zur nächsten Spielsaison wieder eine Türe eingebaut wird.

Die Vergabe der Dienste (Einlass, Kasse, Technik) gestaltete sich diesmal auch wieder mehr als schwierig. Gottseidank haben Brigitte und Monika trotz Souffleusendienst am Einlass ausgeholfen.

Vor den ersten Proben haben wir neue Anwärter bekommen: Claudia und Markus Winter. Markus möchte auch gerne Spielen und Claudia mehr im Hintergrund unterstützen. Dies haben wir während der Proben gleich ausgenutzt und Markus durfte für die fehlenden Personen auf der Bühne einspringen. Auch während einiger Aufführungen war Markus an der Technik eingesetzt und hat seinen „Job“ sehr gut gemacht.



„Kunigunde darf nicht sterben“ – 2023

Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitet, endlich mal wieder auf der Bühne zu stehen...Ein paar Anlaufschwierigkeiten mit dem neuen Wirt gab es natürlich auch, aber wir sind auf einem guten Weg und in der nächsten Saison sollte alles besser laufen.

Am 15. November wurden wir von der Stadt München für die Pflege des Laienspiels im alten Rathaussaal ausgezeichnet und erhielten eine Urkunde:



Urkunde der Stadt München 15.11.2023

Den Abschlussvereinsabend haben wir in der Echardinger Einkehr abgehalten.

Am 3. Dezember haben wir noch eine exklusive Führung durchs Residenztheater gemacht, die Robert organisiert hat. Hier konnten wir mal wieder die „echte“ Theaterluft schnuppern. Im Zuge dessen haben wir unsere neuen Mitglieder Claudia und Markus Winter in den Verein aufgenommen – diese hatten uns in der letzten Saison tatkräftig unterstützt. Dies war ein schöner Abschluss für ein aufregendes Theaterjahr.

Eintritte 2023:

Claudia Winter
Markus Winter

Austritte 2023:

Tina & Christl Dreisser
Tom Huneke